Panasonic

Aquarea

Wärmepumpenmanager

PAW – HPM 1

PAW – HPM 2

Handbuch:

Teil 2 –Parameterbeschreibung

COPYRIGHT

© Panasonic GmbH. All rights reserved.

Windows, Windows 2000, Windows XP, and Windows Server 2003 are registered trademarks of Microsoft Corporation.

Some product names mentioned in this document are used for identification purposes only and may be the registered trademarks of their respective companies.

Revision A, November 2012

Software revision: 1.0-0-00

ACHTUNG:

Wenn Sie den Regler vom Sockel trennen schalten Sie bitte vorher die Stromzufuhr aus.

Inhaltsverzeichnis

TEIL I BIBLIOTHEKS-PROGRAMME.....	4
<i>KAPITEL 1</i> DAS UHRENPROGRAMM.....	6
<i>KAPITEL 2</i> WÄRMEPUMPE	14
<i>KAPITEL 3</i> STRATEGIEKREIS.....	25
<i>KAPITEL 4</i> PUFFERSPEICHER.....	37
<i>KAPITEL 5</i> BRAUCHWASSERKREIS.....	50
<i>KAPITEL 6</i> DER HEIZKREIS	85
<i>KAPITEL 7</i> DAS TREND PROGRAMM	124
TEIL II WEITERGEHENDE KONFIGURATIONEN UND EINSTELLUNGEN.....	128
<i>KAPITEL 8</i> GLOBAL.....	130
<i>KAPITEL 9</i> SCHNITTSTELLEN	136
<i>KAPITEL 10</i> KONFIGURATION.....	141
<i>KAPITEL 11</i> ANLAGENSHEMA	150
<i>KAPITEL 12</i> ANLAGENÜBERSICHT.....	152
TEIL III INDEX	158

Teil I **Bibliotheksprogramme**

Inhaltsverzeichnis

TEIL I BIBLIOTHEKSPROGRAMME.....	4
<i>KAPITEL 1 DAS UHRENPROGRAMM.....</i>	<i>6</i>
<i>KAPITEL 2 WÄRMEPUMPE</i>	<i>14</i>
<i>KAPITEL 3 STRATEGIEKREIS.....</i>	<i>25</i>
<i>KAPITEL 4 PUFFERSPEICHER.....</i>	<i>37</i>
<i>KAPITEL 5 BRAUCHWASSERKREIS.....</i>	<i>50</i>
<i>KAPITEL 6 DER HEIZKREIS</i>	<i>85</i>
<i>KAPITEL 7 DAS TREND PROGRAMM</i>	<i>124</i>

Kapitel 1 Das Uhrenprogramm

KAPITEL 1 DAS UHRENPROGRAMM	6
1.1 ISTWERTE (2.1.1.N)	6
1.2 SCHALTUHR AUSWAHL / SOLLWERTE (2.1.2.N).....	7
1.2.1 Wochenprogramm (2.1.2.n.1.n).....	7
1.2.2 Spezielle Nichtnutzungszeit (ferien) (2.1.2.n.2.n).....	9
1.2.3 Spezielle Nutzungszeit (2.1.2.n.3.n).....	9
1.2.4 Vorrang (2.1.2.n.4.1).....	10
1.3 STATUS (2.1.4.N)	11
1.3.1 Uhrenstatus des gewählten Regelkreises (2.1.4.n.n)	11
1.4 HANDSTEUERUNG (2.1.5.N)	11
1.5 SERVICEFUNKTIONEN (2.1.6.N)	12
1.5.1 Uhrzeit (2.1.6.1.1).....	12
1.5.2 Datum (2.1.6.2.1).....	12
1.5.3 Modus (2.1.6.3.n)	12
1.5.4 Klemmenzuweisung (2.1.6.4.n)	13

Der HPM ist mit maximal 4 Schaltuhrprogrammen ausgestattet. Die genaue Anzahl der Uhrenprogramme ist vom gewählten Reglertypen abhängig. Es ist jedem Heizkreis und Brauchwasserkreis ein Uhrenprogramm fest zugeordnet. In allen Reglertypen gibt es ein zusätzliches Uhrenprogramm, das als freier Uhrenkanal genutzt werden kann. Der freie Uhrenkanal ist keinem Regelkreis zugeordnet.

Allen Uhrenprogrammen kann eine Ausgangsklemme zugewiesen werden kann. Diese schaltet dann in Abhängigkeit der eingestellten Nutzungszeiten. Im Handbetrieb kann diese Ausgangsklemme manuell angesteuert werden.

Die Schaltuhrprogramme umfassen je ein Wochenprogramm und ein Jahresprogramm..

Wochenprogramm

Für jeden Wochentag stehen 4 Nutzungszeiten zur Verfügung. Die Eingabe der Nutzungszeiten kann ungeordnet erfolgen. Mit dem Parameter Blockbildung können Wochentage mit gleichen Nutzungszeiten zusammengefasst und auf die anderen Tage kopiert werden..

Jahresprogramm

Der Anlagenbetreiber kann im Jahresprogramm bestimmte Zeiträume für die Nutzung bzw. Nichtnutzung definieren. Während dieser Sonderzeiträume gelten die Einstellungen im Wochenprogramm nicht. Das Jahresprogramm stellt jeweils 10 Zeiträume für die Nichtnutzung, z.B. Feiertage oder Betriebsferien in einem Firmengebäude, und Nutzung, z.B. Sonderschicht an einem bestimmten Wochenende, zur Verfügung. Ein solcher Nichtnutzungszeitraum wird bei R+S Sonder- Nichtnutzungszeitraum (SNNZ) genannt. Jeder Nutzungszeitraum, bei R+S Sonder-Nutzungszeitraum (SNZ) genannt, verfügt über ein Tagesprogramm mit maximal 4 Nutzungszeiten,

1.1 Istwerte (2.1.1.n)

Im Menü Istwerte werden die aktuell berechneten Werte für die Jahreszeit und den Wochentag angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.1.1	(Saison)	Gült. Jahresuhrzeit Sommer / Winter					
2.1.1.3	Tag:	berechnet aus aktuellem Datum					

1.2 Schaltuhrauswahl / Sollwerte (2.1.2.n)

Nach Auswahl des Regelkreises, z.B. Brauchwasser oder Heizkreis (1 oder 2), bzw. des freien Uhrenkanals 1 werden die zugehörigen Wochen- und Jahresprogramme angezeigt. In den untergeordneten Menüpunkten steht das "n" in der Parameternummer für die Nummer des gewählten Regelkreises.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.2.1	Brauchw	Brauchwasserkreis					
2.1.2.2	Heizkr.1	Heizkreis 1					
2.1.2.3	Heizkr.2	Heizkreis 2					
2.1.2.4	Quiet	Uhrenkanal Flüsterbetrieb					

1.2.1 Wochenprogramm (2.1.2.n.1.n)

Im Wochenprogramm des gewählten Regelkreises können für jeden Wochentag der Beginn und das Ende von maximal vier Nutzungszeiten eingetragen werden. Zwischen den einzelnen Nutzungszeiten herrscht Nichtnutzung. Mit der Blockfunktion kann die Einstellung für den Montag auf weitere Wochentage kopiert werden.

Beispiel: Block = 2 (Mo-Fr) bedeutet, dass die Einstellungen vom Montag auch Dienstag bis Freitag wirken. Wenn also die Nutzungszeit 1 am Montag um 8:13 beginnt, beginnt sie auch an den anderen Tagen um 8:13. In diesem Beispiel müssen die Nutzungszeiten für Samstag und Sonntag separat eingegeben werden.

Abb. 1: Nutzungszeiten im Wochenprogramm

In der obigen Abbildung wird die mögliche Lage von Nutzungszeiträumen (NZ) verdeutlicht. So folgt nach dem Ende eines Nutzungszeitraumes entweder ein Nichtnutzungszeitraum (NN) oder der Beginn eines neuen Nutzungszeitraumes (s. E1=B3). Eine Überlagerung von Nutzungszeiten ist nicht möglich.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.2.n.1.1	Block	0:keine 1:Mo-Do 2:Mo-Fr 3:Mo-So		0	3	0	
2.1.2.n.1.2	Mo Anz NZ	Montag Anzahl NZ		0	4	1	

2.1.2.n.1.3	Mo Beg NZ1	Montag Beginn NZ1				00:00	
2.1.2.n.1.4	Mo End NZ1	Montag Ende NZ1				24:00	
2.1.2.n.1.5	Mo Beg NZ2	Montag Beginn NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.6	Mo End NZ2	Montag Ende NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.7	Mo Beg NZ3	Montag Beginn NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.8	Mo End NZ3	Montag Ende NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.9	Mo Beg NZ4	Montag Beginn NZ4				--:--	
2.1.2.n.1.10	Mo End NZ4	Montag Ende NZ4				--:--	
2.1.2.n.1.11	Di Anz NZ	Dienstag Anzahl NZ		0	4	1	
2.1.2.n.1.12	Di Beg NZ1	Dienstag Beginn NZ1				00:00	
2.1.2.n.1.13	Di End NZ1	Dienstag Ende NZ1				24:00	
2.1.2.n.1.14	Di Beg NZ2	Dienstag Beginn NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.15	Di End NZ2	Dienstag Ende NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.16	Di Beg NZ3	Dienstag Beginn NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.17	Di End NZ3	Dienstag Ende NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.18	Di Beg NZ4	Dienstag Beginn NZ4				--:--	
2.1.2.n.1.19	Di End NZ4	Dienstag Ende NZ4				--:--	
...	...	...					
2.1.2.n.1.47	Sa Anz NZ	Samstag Anzahl NZ		0	4	1	
2.1.2.n.1.48	Sa Beg NZ1	Samstag Beginn NZ1				00:00	
2.1.2.n.1.49	Sa End NZ1	Samstag Ende NZ1				24:00	
2.1.2.n.1.50	Sa Beg NZ2	Samstag Beginn NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.51	Sa End NZ2	Samstag Ende NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.52	Sa Beg NZ3	Samstag Beginn NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.53	Sa End NZ3	Samstag Ende NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.54	Sa Beg NZ4	Samstag Beginn NZ4				--:--	
2.1.2.n.1.55	Sa End NZ4	Samstag Ende NZ4				--:--	
2.1.2.n.1.56	So Anz NZ	Sonntag Anzahl NZ		0	4	1	
2.1.2.n.1.57	So Beg NZ1	Sonntag Beginn NZ1				00:00	
2.1.2.n.1.58	So End NZ1	Sonntag Ende NZ1				24:00	
2.1.2.n.1.59	So Beg NZ2	Sonntag Beginn NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.60	So End NZ2	Sonntag Ende NZ2				--:--	
2.1.2.n.1.61	So Beg NZ3	Sonntag Beginn NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.62	So End NZ3	Sonntag Ende NZ3				--:--	
2.1.2.n.1.63	So Beg NZ4	Sonntag Beginn NZ4				--:--	
2.1.2.n.1.64	So End NZ4	Sonntag Ende NZ4				--:--	

Erläuterung:

- Block:** Blockbildung über mehrere Wochentage
- = 0 keine Blockbildung
 - = 1 Montag bis Donnerstag gleiche Nutzungszeiten
 - = 2 Montag bis Freitag gleiche Nutzungszeiten
 - = 3 Montag bis Sonntag gleiche Nutzungszeiten

- MoAnzNZ:** Anzahl der Nutzungszeiten am Montag
- = 0 keine Nutzungszeit (=> Nichtnutzung)
 - = 1 eine Nutzungszeit, Beginn und Ende NZ1 müssen eingetragen werden
(=> Basisparametrierung)
 - = 2 zwei Nutzungszeiten, Beginn und Ende NZ2 müssen eingetragen werden
 - = 3 drei Nutzungszeiten, Beginn und Ende NZ3 müssen eingetragen werden
 - = 4 vier Nutzungszeiten, Beginn und Ende NZ4 müssen eingetragen werden

MoBegNZ1: Beginn der Nutzungszeit 1 am Montag, Uhrzeit von 00:00 ... 23:59 Uhr eintragen

MoEndNZ1: Ende der Nutzungszeit 1 am Montag, Uhrzeit von 00:01 ... 24:00 Uhr eintragen

Beispiel: **Dauerbetrieb**, Montag bis Sonntag - rund um die Uhr (z.B. für den Warmwasserkreis in einem Mehrfamilienhaus)

Block = 3, MoAnzNZ = 1, MoBegNZ1 = 00:00, MoEndNZ1 = 24:00

1.2.2 Spezielle Nichtnutzungszeit (ferien) (2.1.2.n.2.n)

Eingabe von Nichtnutzungszeiträumen.

- **BegSNNx:** Beginn des Sonder- Nichtnutzungszeitraumes.
- **EndeSNNx:** Ende des Sonder- Nichtnutzungszeitraumes.

Bis zu 15 Sonder-Nichtnutzungszeiträume können eingegeben werden

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.2.n.2.1	AnzSNN	Anzahl SNN		0	15	0	
2.1.2.n.2.2	BegSNN1	Beginn SNN 1				--:--:--	
2.1.2.n.2.3	EndeSNN1	Ende SNN 1				--:--:--	
2.1.2.n.2.4	BegSNN2	Beginn SNN 2				--:--:--	
2.1.2.n.2.5	EndeSNN2	Ende SNN 2				--:--:--	
...	...	...					
2.1.2.n.2.28	BegSNN14	Beginn SNN14				--:--:--	
2.1.2.n.2.29	EndeSNN14	Ende SNN14				--:--:--	
2.1.2.n.2.30	BegSNN15	Beginn SNN15				--:--:--	
2.1.2.n.2.31	EndeSNN15	Ende SNN15				--:--:--	

Erläuterung:

AnzSNN: Anzahl der Sonder- Nichtnutzungszeiträume

BegSNN1: Beginn des Sonder- Nichtnutzungszeitraumes 1
= 01.01.08
= 01.01.--

Beginn am 1. Januar 2004

Beginn am 1. Januar jedes Jahres

1.2.3 Spezielle Nutzungszeit (2.1.2.n.3.n)

Eingabe von Nutzungszeiträumen

- **BegSNZx:** Beginn des Sonder-Nutzungszeitraumes
- **EndSOTx:** Ende des Sonder-Nutzungszeitraumes.
- **SOT1xx-SOT4xx:** Beginn und Ende der Nutzungszeit 1 an jedem Tag des Sonder-Nutzungszeitraumes 1.

Es können bis zu 10 spezielle Nutzungszeiträume eingegeben werden..

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.2.n.3.1	AnzSNZ	Anzahl SNZ		0	10	0	
2.1.2.n.3.2	BegSNZ1	Beginn SNZ1				--:--:--	

2.1.2.n.3.3	EndeSNZ1	Ende SNZ1				--:--	
2.1.2.n.3.4	SNZ1AnzNZ	SNZ1: Anzahl NZ		0	4	0	
2.1.2.n.3.5	SNZ1Beg1	SNZ1: Beginn NZ1				--:--	
2.1.2.n.3.6	SNZ1End1	SNZ1: Ende NZ1				--:--	
2.1.2.n.3.7	SNZ1Beg2	SNZ1: Beginn NZ2				--:--	
2.1.2.n.3.8	SNZ1End2	SNZ1: Ende NZ2				--:--	
2.1.2.n.3.9	SNZ1Beg3	SNZ1: Beginn NZ3				--:--	
2.1.2.n.3.10	SNZ1End3	SNZ1: Ende NZ3				--:--	
2.1.2.n.3.11	SNZ1Beg4	SNZ1: Beginn NZ4				--:--	
2.1.2.n.3.12	SNZ1End4	SNZ1: Ende NZ4				--:--	
...	...	...					
2.1.2.n.3.101	BegSNZ10	Beginn SNZ10				--:--	
2.1.2.n.3.102	EndeSNZ10	Ende SNZ10				--:--	
2.1.2.n.3.103	SNZ10AnzNZ	SNZ10: Anzahl NZ		0	4	0	
2.1.2.n.3.104	SNZ10Beg1	SNZ10: Beginn NZ1				--:--	
2.1.2.n.3.105	SNZ10End1	SNZ10: Ende NZ1				--:--	
2.1.2.n.3.106	SNZ10Beg2	SNZ10: Beginn NZ2				--:--	
2.1.2.n.3.107	SNZ10End2	SNZ10: Ende NZ2				--:--	
2.1.2.n.3.108	SNZ10Beg3	SNZ10: Beginn NZ3				--:--	
2.1.2.n.3.109	SNZ10End3	SNZ10: Ende NZ3				--:--	
2.1.2.n.3.110	SNZ10Beg4	SNZ10: Beginn NZ4				--:--	
2.1.2.n.3.111	SNZ10End4	SNZ10: Ende NZ4				--:--	

Erläuterung:

AnzSNZ: Anzahl der Sonder-Nutzungszeiträume

BegSNZ1: Beginn des Sonder-Nutzungszeitraumes 1

= 01.01.04 Beginn am 1. Januar 2004

= 01.01.-- Beginn am 1. Januar jedes Jahres

SNZ1AnzNZ: Anzahl der Nutzungszeiten an jedem Tag des Sonder-Nutzungszeitraumes 1

= 0 keine Nutzungszeit an jedem Tag des Sonder-Nutzungszeitraumes 1 (=> Nichtnutzung)

= 1 eine Nutzungszeit an jedem Tag des Sonder-Nutzungszeitraumes 1

SNZ1Beg1: Beginn der Nutzungszeit 1 an jedem Tag des Sonder-Nutzungszeitraumes 1

SNZ1End1: Ende der Nutzungszeit 1 an jedem Tag des Sonder-Nutzungszeitraumes 1

1.2.4 Vorrang (2.1.2.n.4.1)

Unter "Vorrang" kann bestimmt werden, ob bei einer Überlagerung von mehreren Zeiträumen des Jahresprogramms der Sonder- Nutzungszeitraum (SNZ) oder der Sonder- Nichtnutzungszeitraum (SNNZ) Vorrang haben soll.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.2.n.4.1	ArtVor	0:SNZ hat Vorrang 1:SNN hat Vorrang		0	1	0	

Erläuterung:

ArtVor: = 0

Sonder- Nutzungszeitraum hat Vorrang.

= 1

Sonder- Nichtnutzungszeitraum hat Vorrang.

1.3 Status (2.1.4.n)

Nach Auswahl des Regelkreises, z.B. Brauchwasser oder Heizkreis (1 oder 2), bzw. des freien Uhrenkanals 1 wird das zugehörige Statusmenü angezeigt. Im untergeordneten Menüpunkt steht das "n" in der Parameternummer für die Nummer des gewählten Regelkreises.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.4.1	Brauchw.1	Brauchwasserkreis					
2.1.4.2	Heizkr.1	Heizkreis 1					
2.1.4.3	Heizkr.2	Heizkreis 2					
2.1.4.4	Quiet	Uhrenkanal Flüsterbetrieb					

1.3.1 Uhrenstatus des gewählten Regelkreises (2.1.4.n.n)

Im Uhrenstatus der Regelkreise werden der aktuelle Betriebsstatus des Schaltuhrprogramms, der folgende Status und die Zeitdifferenz zwischen beiden angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.4.n.1	UhrStatus						
2.1.4.n.2	aktlStat	aktueller Status					
2.1.4.n.3	nxtStat	folgender Status					
2.1.4.n.4	Zeitdiff	Zeitdifferenz bis Ende aktl. Status	min				

Erläuterung:

UhrStatus:	Anzeige des Betriebsstatus
	= Zeitprogramm Normale Betriebsart, Abarbeiten der eingegebenen Zeitprogramme.
	= Hand [Status] Status der Handsteuerung Bsp. Hand [NZ1]
aktlStat:	Anzeige aktueller Status
	= NN Wochenprogramm Nichtnutzung
	= NZ1...NZ4 Wochenprogramm Nutzungszeitraum 1 bis 4
	= SNN Sonder-Nutzungszeitraum Nichtnutzung
	= SNZ1...4 Sonder-Nutzungszeitraum
	= SNNZ Sonder- Nichtnutzungszeitraum
nxtStat:	Anzeige folgender Status
	= NN Wochenprogramm Nichtnutzung
	= NZ1...NZ4 Wochenprogramm Nutzungszeitraum 1 bis 4
	= SNN Sonder-Nutzungszeitraum Nichtnutzung
	= SNZ1...4 Sonder-Nutzungszeitraum
	= SNNZ Sonder- Nichtnutzungszeitraum

1.4 Handsteuerung (2.1.5.n)

Die Handsteuerung wird bei der Inbetriebnahme des Reglers eingesetzt. So kann leicht geprüft werden, ob die Schaltuhren auch tatsächlich zur gewünschten Sollwertumschaltung der Regelkreise führen und die zugewiesenen Ausgänge auch tatsächlich angesteuert werden. Nach erfolgreicher Prüfung sollte die Handsteuerung wieder auf Automatik gestellt werden, da sonst die Steuerungen über das Wochen- und Jahresprogramm nicht wirken.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.5.1	Brauchw.	Handwert Uhrkanal		0	11	11	
2.1.5.2	Heizkr.1	Handwert Uhrkanal		0	11	11	
2.1.5.3	Heizkr.2	Handwert Uhrkanal		0	11	11	
2.1.5.4	Quiet	Handwert Flüsterbetrieb		0	11	11	

Erläuterung:

Wert für Handsteuerung des gewählten Uhrenkanals:

= 0 Nichtnutzung (NN), Ausgang = AUS

= 1 ... 4 Nutzungszeitraum 1 ... 4 (NZ1 ... NZ4), Ausgang = EIN

= 5 Sonder- Nutzungszeit Nichtnutzung SNN, Ausgang = AUS

= 6 ...9 Sonder- Nutzungszeit 1 ... 4 (SNZ1 ... SNZ4), Ausg. = EIN

= 10 Sonder- Nichtnutzungszeitraum, Ausgang = AUS

= 11 Automatik

1.5 Servicefunktionen (2.1.6.n)

Im Menü Service können die Einstellungen von Uhrzeit und Datum sowie die Wahl der Betriebsart der **Systemuhr** vorgenommen werden. Unter Klemmenzuweisung können den Uhrenkanälen Ausgangsklemmen zugeordnet werden.

1.5.1 Uhrzeit (2.1.6.1.1)

Anzeige der aktuellen Uhrzeit. Die Uhrzeit kann verändert werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.6.1.1	AktZeit	Aktuelle Uhrzeit		00:00	23:59		

1.5.2 Datum (2.1.6.2.1)

Anzeige des aktuellen Datums. Das Datum kann verändert werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.6.2.1	AktDatum	Aktuelles Datum		01.01.90	31.12.89		

1.5.3 Modus (2.1.6.3.n)

Unter Modus können spezielle Einstellungen für die Systemuhr vorgenommen werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Descr.
2.1.6.3.1	ArtSoWiUmsch	So/Wi-Umschalt nach 0:Dat/Uhr 1:gesetzl.		0	1	1	
2.1.6.3.2	DatumSo	Datum Sommer		01.01.90	31.12.89	---,--	
2.1.6.3.4	DatumWi	Datum Winter		01.01.90	31.12.89	---,--	
2.1.6.3.7	Betriebsart	Betrieb 0:netzsyn. 1:quarzsyn.		0	1	1	
2.1.6.3.8	Korrektur			-99	99		

Erläuterungen:

ArtSoWuUmsch

= 0 Sommer- Winterzeitumschaltung entsprechend eingestelltem Datum und eingestellter Uhrzeit.

= 1 Automatische Sommer- Winterzeitumschaltung nach gesetzlicher Regelung:

Winter-/Sommerzeit-Umschaltung am letzten Sonntag im März 02:00 Uhr um +1h

Sommer-/Winterzeit-Umschaltung am letzten Sonntag im Oktober 03:00 Uhr um -1h

DatumSo: Datum ab der die Sommerzeit gelten soll. Die Uhr wird an diesem Tag um 2 Uhr um 1h vorgestellt.

DatumWi: Datum ab der die Winterzeit gelten soll. Die Uhr wird an diesem Tag um 3 Uhr um 1h zurückgestellt.

Betriebsart

= 0 Betrieb netzsynchron

= 1 Betrieb quarzsynchron

Korrektur: Korrekturwert für Quarzuhr in Sekunden/Woche.

1.5.4 Klemmenzuweisung (2.1.6.4.n)

Jedem Uhrenkanal kann eine nicht belegte Ausgangsklemme des Reglers oder eine digitale virtuelle Klemme zugewiesen werden. Die Zuweisung erfolgt durch das Eintragen der Klemmennummer.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.1.6.4.1	Brauchw.	Uhrkanal		0	255	0	
2.1.6.4.2	Heizkr.1	Uhrkanal		0	255	0	
2.1.6.4.3	Heizkr.2	Uhrkanal		0	255	0	
2.1.6.4.4	Quiet	Uhrkanal		0	255	0	

Beispiele für eine Zuweisung:

1 Relaisausgang Klemme 1 zugewiesen.

25 OC Ausgang Klemme 25 zugewiesen.

Kapitel 2 Wärmepumpe

KAPITEL 2 WÄRMEPUMPE	14
2.1 ISTWERTE (2.2.x.1)	15
2.2 SOLLWERTE (2.2.x.2)	15
2.3 FUNKTIONEN (2.2.x.3)	15
2.3.1 Sollwertbegrenzung (2.2.x.3.2)	15
2.3.2 Überhöhung (2.2.x.3.3)	16
2.3.3 Wartung (2.2.x.3.4)	16
2.3.4 Meldung (2.2.x.3.5)	16
2.3.5 Externe Anforderung (2.2.x.3.6)	17
2.3.6 Regler (2.2.x.3.7)	17
2.3.7 Bivalenz (2.2.x.3.8)	18
2.3.8 Aquarea (2.2.x.3.9)	18
2.4 STATUS	20
2.5 HANDSTEUERUNG (2.2.x.5)	22
2.6 SERVICE FUNKTIONEN (2.2.x.6)	22
2.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.2.x.6.1)	22
2.6.2 Wartung (2.2.x.6.4)	22
2.6.3 Meldung (2.2.x.6.5)	23
2.6.4 Externe Anforderung (2.2.x.6.6)	23
2.6.5 Wärmemenge (2.2.x.6.8)	24
2.6.6 Klemmenzuweisung (2.2.x.6.9)	24

Je nach geladenem Anlagenschema und Parametrierung des HPM werden im Menü "Wärmeerzeuger" die Bibliotheksprogramme für die Wärmepumpen 1 - 3 und der Strategiekreis angezeigt.

Je nach geladenem Anlagenschema und Parametrierung des HPM werden bis zu 3 Wärmepumpen in den Menüpunkten 2.2.1, 2.2.2 und 2.2.3 angezeigt.

Die Ansteuerung der Wärmepumpe kann über Kontaktanforderung oder über direkte Kommunikation erfolgen.

Mittels **Kontaktanforderung** wird der Wärmepumpe der Wärmebedarf "Heizung" übergeben. Eine direkte Temperaturanforderung ist über die Kontaktansteuerung nicht möglich. Die Berechnung und Regelung der Vorlauftemperatur (witterungsabhängig) wird von der Steuerung der Wärmepumpe übernommen.

Der HPM kann mit **einer Wärmepumpe direkt kommunizieren**. Dazu wird an Stelle der Bedieneinheit das Adapterkabel an der Wärmepumpe angeschlossen. Mittels direkter Kommunikation können die Anforderungen für "Heizung", "Kühlung" und "Warmwasserladung" an die Wärmepumpe übergeben werden. Alle Parameter der Bedieneinheit der Wärmepumpe werden in den Menüpunkten (Ist, Soll, Zusatz, Status,...) des Bibliotheksprogrammes "Wärmepumpe" dargestellt und können hier angepasst werden.

Für die Verbindung mit einer zweiten und dritten Wärmepumpe werden ein zweiter und dritter HPM (ohne Display) und ein bzw. zwei weitere Adapterkabel benötigt. Nach dem Laden der Anlagenschemen in den Slave-Reglern (SD-Nr: 80000 > 2.Wärmepumpe Buskommunikation - Slave, 90000 > 3.Wärmepumpe Buskommunikation - Slave) und im Master-Regler (SD-Nr: 6xxxx > 2 Wärmepumpen über Kommunikation - Master, 7xxxx > 3 Wärmepumpen über Kommunikation - Master) und Herstellen der LAN-Verbindung zwischen den Reglern, werden alle Parameter der Bedienteile der Wärmepumpen in den Menüpunkten der Bibliotheksprogramme "Wärmepumpe" 1, 2 und 3 dargestellt.

Der HPM sammelt die Temperaturanforderungen der Heizkreise 1 und 2 und kann auch externe Anforderungen (über VAV (0-10V), über Kontakt und über Schnittstelle) zur Wärmeanforderung "Heizen" verknüpfen. Die externen Anforderungen werden nur dann im Wärmepumpenprogramm dargestellt, wenn nur eine Wärmepumpe und kein Pufferspeicher eingerichtet ist. Eine Ansteuerung der Wärmepumpe zur Warmwasserladung ist nur über die direkte Kommunikation (nicht bei Kontaktanforderung) möglich.

Die folgenden Menüpunkte beschreiben alle Funktionen der Wärmepumpenprogramme. Das x in der Parameternummer steht für die jeweilige Wärmepumpe (1=Wärmepumpe 1, 2=Wärmepumpe 2, 3=Wärmepumpe 3)

2.1 Istwerte (2.2.x.1)

Im Menü "Istwerte" werden die Werte aller Eingänge dargestellt. Dazu gehören die über direkte Kommunikation ausgelesenen Wärmepumpenwerte und die HPM Parameter (externe Anforderungen, Betriebsartenschalter, Wärme- und Elektro- Energiemengen).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.1.1	Aussen	Aussentemperatur	°C				
2.2.x.1.2	VAV	Anf. VAV	°C				ext.Anford.0-10V
2.2.x.1.3	SCH	Anf. SCH	°C				ext.Anford. Schnitt.
2.2.x.1.4	Anf-Kont.	Anf. Kontakt				AUS	ext.Anford. Kontakt
2.2.x.1.5	Anlage	Anl. Hauptsch.				AUTO	Anlagen Hauptschalter
2.2.x.1.6	BArtLok	B-Art-Schalter-Lok					Betriebsartenschalter
2.2.x.1.7	Wartung	Wartung					Wartungskontakt
2.2.x.1.8	WMngH	Wärmemenge Heizung					
2.2.x.1.9	EMenge	Energie Elektro					
2.2.x.1.10	OutdoorTemp	Outdoor Temperature	°C				
2.2.x.1.11	OutletTemp	Water Outlet Temperature	°C				
2.2.x.1.12	InletTemp	Water Inlet Temperature	°C				
2.2.x.1.13	TankTemp	Tank Temperature	°C				

2.2 Sollwerte (2.2.x.2)

Im Menü "Sollwerte" wird der berechnete Sollwert "Heizen" dargestellt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.2.1	SollwertHK	Sollwert Heizkreise	°C				
2.2.x.2.2	SollwertBW	Sollwert Brauchwasser	°C				

2.3 Funktionen (2.2.x.3)

2.3.1 Sollwertbegrenzung (2.2.x.3.2)

Durch Anpassung des Parameters maximaler Sollwert **maxSW** auf die vom Wärmepumpenhersteller angegebenen Betriebsbedingungen der Anlage, kann der aktuelle Sollwert begrenzt werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.2.1	maxSW	max. Sollwert	°C	30	90	55	

2.3.2 Überhöhung (2.2.x.3.3)

Die Funktion "Überhöhung" ermöglicht die Überhöhung der Wärmeanforderung. Damit können Übertragungsverluste im Heizsystem ausgeglichen werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.3.1	Aktiv			0	1	0	
2.2.x.3.3.2	Üb.HK1	Überhöhung HK1	%	-100	100	10	
2.2.x.3.3.3	Üb.HK2	Überhöhung HK2	%	-100	100	10	
2.2.x.3.3.4	Üb.BW1	Überhöhung BW1	%	-100	100	10	
2.2.x.3.3.5	Üb.VAV	Überhöhung VAV	%	-100	100	10	

2.3.3 Wartung (2.2.x.3.4)

Mit der Funktion "Wartung" kann auch ohne Wärmeanforderung die Wärmepumpe Freigegeben werden, um zum Beispiel Funktionsprüfungen (Wartungsarbeiten) vornehmen zu können.

Bei aktivierter Funktion kann durch langes Drücken der Taste "nach oben" (im Standarddisplay) die Wartungsfunktion gestartet werden.

Die Freigabedauer kann unter Service / Wartung eingestellt werden (Basis: 15 min).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.3.1	Aktiv			0	1	0	

2.3.4 Meldung (2.2.x.3.5)

Mit der Funktion Meldung können die erkannten Störmeldungen des Regelprogramms zur Anzeige gebracht werden. Mit Hilfe des Parameters *SM-Gesamt* kann bestimmt werden, wie die Meldung vom Regler angezeigt werden soll. Zur Auswahl stehen die Anzeigemöglichkeiten: als Alarm in der Gebäudeleittechniksoftware, auf dem Reglerdisplay und/oder das Setzen des Störmeldeausgangs.

SM-Gesamt	Setzen des Ausgangs Störmeld		
	Anzeigen als Alarm in der Gebäudeleittechnik		
	Anzeigen im Display des Reglers		
0			
1		x	
2	x		
3	x	x	
4	x		
5	x		x
6	x	x	
7	x	x	x

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.5.1	Aktiv			0	1	0	
2.2.x.3.5.2	SM-Gesamt	SM an GLT:2,3,6,7 SM-A:4-7 Disp:1,3,5		0	7	1	

2.3.5 Externe Anforderung (2.2.x.3.6)

Wurde der HPM durch das Laden eines Anlagenschemas oder manuelle Parametrierung auf nur ein Wärmepumpenprogramm konfiguriert, dann kann dieses auch externe Temperaturanforderungen (über VAV, Kontakt und Schnittstelle) entgegennehmen. Bei Einrichtung des HPM mit mehreren Wärmepumpenprogrammen erfolgt die Einbindung von externen Anforderungen im Strategiekreis bzw. im Pufferspeicher. Nach der Zuweisung der Eingangsklemmen (VAV, Anf-Kont.) kann im Menü Funktion / externe Anforderung die Verarbeitung der Eingangssignale aktiviert werden.

▪ Anforderung über Kontakt

Über einen potentialfreien Kontakt, der an einer Eingangsklemme des HPM angeschlossen wird, kann der

Wärmepumpe eine feste Temperaturanforderung übergeben werden. Dazu muss die verwendete Eingangsklemme als *Anf-Kont.* zugewiesen werden (siehe Service / Klemmenzuweisung). Die Aktivierung erfolgt im Menü Funktion / externe Anforderung mit **Anf-Kont.** = **1**. Die benötigte Temperaturanforderung kann mit dem Parameter **Anf-T-^** vorgegeben werden. Bei geschlossenem Kontakt wird die Temperaturanforderung in die Sollwertberechnung eingebunden. Die Anzeige des Zustandes (Aus / Ein) des Kontakteingangs erfolgt unter "Istwerte" Anf-Kont.

▪ Anforderung über VAV

Zwischen mehreren HPM Reglern können variable Temperaturanforderungen über VAV (ein 0 ... 10 V Signal) übergeben werden. Eine VAV Anforderung von "Fremdreglern" (z.B. Lüftungsregler Fa. XYZ) kann auch entgegengenommen werden. Maximal 9 Verbraucherregler können ihre Temperaturanforderung an einen HPM übergeben. Als Erstens die verwendete Eingangsklemme (27, 28) als VAV zuweisen (siehe Service / Klemmenzuweisung). Die Aktivierung erfolgt mit **VAV** = **1**. Bei der Übertragung entsprechen 0 ... 10 V = 0 ... 100 °C. Die Ausgangssignale der Verbraucherregler müssen diesem Format entsprechen. Die Anzeige der über VAV angeforderten Solltemperatur erfolgt unter "Istwerte" VAV.

▪ Anforderung über Schnittstelle

Über die Netzwerkverbindung (Ethernet) mit einer übergeordneten Regelzentrale kann eine Solltemperatur-Anforderung an den HPM gesendet werden. Die Aktivierung erfolgt mit **SCH** = **1**. Die Anzeige der über Schnittstelle angeforderten Solltemperatur erfolgt unter "Istwerte" SCH. Bei Ausfall der Schnittstellenverbindung wird ein einstellbarer Ersatzwert wirksam (siehe Service / externe Anforderung).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.6.1	Anf-Kont.	Anf. Kontakt aktiv		0	1	0	
2.2.x.3.6.2	Anf-T-^	Vorlauf Solltemp. Kontakt	°C	2.0	160.0	50.0	
2.2.x.3.6.3	VAV	Anf. VAV aktiv		0	1	0	
2.2.x.3.6.4	SCH	Anf. Schnittstelle aktiv		0	1	0	

2.3.6 Regler (2.2.x.3.7)

Als Langbezeichnung können maximal 19 Zeichen eingegeben werden. Die Langbezeichnung wird als Menüname im Menü MSR-GLT / Wärmereizer / Wärmepumpe n und im Menü Anlagenübersicht / Wärmepumpe n übernommen.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.7.1	Langbez	frei vorgebbare Prog.-Langbez.					

2.3.7 Bivalenz (2.2.x.3.8)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.8.1	Aktiv			0	1	0	
2.2.x.3.8.2	Art	1:parallel 2:alternativ		1	2	1	1:parallel 2:alternativ
2.2.x.3.8.3	Grenze	Grenztemperatur		-60.0	20.0	0.0	

2.3.8 Aquarea (2.2.x.3.9)

-

Settings (2.2.x.3.9.1)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.3.9.1.1	Thermost	Room Thermostat		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.2	Tank	Tank Connection		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.3	SolarPrio	Solar Priority		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.4	HeatPrio	Heating Priority		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.5	Steril.	Sterilization		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.6	BasPanH	Bas Pan Heater		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.7	CoolPrio	Cooling Priority		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.8	AntiFr	Antifreezing		0	1	0	
2.2.x.3.9.1.9	OpInt	Operation Interval	min	30	600	180	
2.2.x.3.9.1.10	TankInt	Tank heat Interval	min	5	95	30	
2.2.x.3.9.1.11	BoostDel	Booster Delay	min	20	95	60	
2.2.x.3.9.1.12	SterTemp	Sterilization Boiling Temp	°C	40	75	70	
2.2.x.3.9.1.13	SterTime	Sterilization Continuing Time	min	5	60	10	
2.2.x.3.9.1.14	BoosterC	Booster Capacity		0	9	0	
2.2.x.3.9.1.15	OutTOn	Aussentemperatur Heizer Ein	°C	-15	20	0	

Service (2.2.x.3.9.2)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.3.9.2.1	PumpDw	Room Thermostat		0	1	0	

2.2.1.3.9.2.2	Deice	Tank Connection		0	1	0	
2.2.1.3.9.2.3	SPumpDW	Solar Priority		0	1	0	
2.2.1.3.9.2.4	SPump	Heating Priority		0	1	0	
2.2.1.3.9.2.5	Reset1	Sterilization		0	1	0	
2.2.1.3.9.2.6	Reset2	Bas Pan Heater		0	1	0	
2.2.1.3.9.2.7	Errorhist	Cooling Priority					
2.2.1.3.9.2.8	TestMode1	Antifreezing		0	1	0	
2.2.1.3.9.2.9	TestMode2	Operation Interval		0	1	0	

Modus (2.2.x.3.9.3)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.3.9.3.1	Quiet	- siehe Handbuch -		0	1	0	
2.2.1.3.9.3.2	Heater	- siehe Handbuch -		0	1	0	
2.2.1.3.9.3.3	OptTank	Tank 0:alternativ 1:parallel		0	1	0	

Test (2.2.x.3.9.4)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.3.9.4.1	M-Heat	Mode Heating		0	1	0	
2.2.1.3.9.4.2	M-Cool	Mode Cooling		0	1	0	
2.2.1.3.9.4.3	M-Tank	Mode Tank		0	1	0	
2.2.1.3.9.4.4	OutLo	Niedrige Aussentemperatur	°C	-15	15	0	
2.2.1.3.9.4.5	OutHi	Hohe Aussentemperatur	°C	-15	15	0	
2.2.1.3.9.4.6	WaterLo	Wassertemp bei niedr. Aussent.	°C	25	55	25	
2.2.1.3.9.4.7	WaterHi	Wassertemp bei hoher Aussent.	°C	25	55	25	
2.2.1.3.9.4.8	CoolT	Kühltemperatur	°C	5	20	20	
2.2.1.3.9.4.9	Tank	Tanktemperatur	°C	40	75	40	
2.2.1.3.9.4.10	ThShift	Water Temp Thermo Shift Code	°C	-5	5	0	
2.2.1.3.9.4.11	OffOn	- siehe Handbuch -		0	1	0	
2.2.1.3.9.4.12	Force	Noheizbetrieb		0	1	0	
2.2.1.3.9.4.13	HOffMin	Heating Off Min Selection		0	1	0	
2.2.1.3.9.4.14	HOffTemp	Heating Off Temp Min	°C	-20	-5	-5	
2.2.1.3.9.4.15	HeatOff	Heizgrenztemperatur	°C	5	35	35	

Busstatus (2.2.x.3.9.5)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.3.10.1	VerStat	Verzög. Busstatus	min	0	600	180	

2.4 Status

Der Menüpunkt Status gibt einen Überblick über die aktuelle Arbeitsweise der Wärmepumpe.

Jede Funktion, die sich auf den Betrieb der Anlage auswirkt, geht in die Bildung des Hauptstatus BStatus oder des Hilfsstatus BStatcode ein. Der BStatcode ist eine Hexadezimalzahl. Die Bedeutung der in den Parametern BStatCode und SStatCode angezeigten Zahlen und Buchstaben wird in den folgenden Tabellen erläutert.

BStatCode:

Der Hilfsbetriebsstatus besteht aus zwei Stellen, da verschiedene Funktionen des Bibliotheksprogramms Wärmepumpe gleichzeitig wirken können. Die Anzeige erleichtert die Analyse der Regelung.

Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	4. Stelle	5. Stelle	6. Stelle
1					Wartung	Sollwertbegrenzung
2						B-Art-Schalter
3						Sollwertbegrenzung B-Art-Schalter
4						Anforderung Heizen
5						Anforderung Heizen , Sollwertbegrenzung
6						Anforderung Heizen B-Art-Schalter
7						Anforderung Heizen Sollwertbegrenzung, B-Art-Schalter
8						Kühlung
9						Kühlung, Sollwertbegrenzung
A						Kühlung, B-Art-Schalter
B						Kühlung, Sollwertbegrenzung, B-Art-Schalter
C						Kühlung, Anforderung Heizen
D						Kühlung, Anforderung Heizen Sollwertbegrenzung
E						Kühlung, Anforderung Heizen B-Art-Schalter
F						Kühlung, Anforderung Heizen Sollwertbegrenzung B-Art-Schalter

Tab. 1: Betriebsstatuscode „Wärmepumpe“

Beispiel:

Anzeige: BStatCode: = 05

Bedeutung:

6. Stelle = Anforderung Heizen, Sollwertbegrenzung wirken

SStatCode:

Der Hilfsstörstatus besteht aus zwei Stellen, da auch mehrere Störungen gleichzeitig auftreten können. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle
1		Störung Eingang

Tab. 2: Störstatuscode "Wärmepumpe"

Beispiel:

Anzeige:SStatCode: = 1

Bedeutung: 2. Stelle = Störung Eingang

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.4.1	BStatus	- siehe Handbuch -					
2.2.1.4.2	Störung	- siehe Handbuch -					
2.2.1.4.3	Quelle	Sollwertquelle und -beeinflussung					
2.2.1.4.4	BusStat	Kommunikationsstatus					
2.2.1.4.5	WP-Freig	WP Freigabe					
2.2.1.4.6	WP-Biv	Bivalenzausgang					
2.2.1.4.7	Störmeld	Störmeldung					
2.2.1.4.8	BStatCode	- siehe Handbuch -					
2.2.1.4.9	SStatCode	- siehe Handbuch -					
2.2.1.4.101	OP-OFF/ON	Operation Code OFF/ON					
2.2.1.4.102	OP-HEAT	Operation Code HEAT					
2.2.1.4.103	OP-COOL	Operation Code COOL					
2.2.1.4.104	OP-TANK	Operation Code TANK					
2.2.1.4.105	OP-FORCE	Operation Code FORCE					
2.2.1.4.106	OP-PUMPDW	Operation Code PUMPDW					
2.2.1.4.107	Stat-Heater	Status Code Heater					
2.2.1.4.108	Stat-Booster	Status Code Booster					
2.2.1.4.109	Stat-Solar	Status Code Solar					
2.2.1.4.110	Stat-Warning	Status Code Warning					
2.2.1.4.111	Stat-Defrost	Status Code Defrost					
2.2.1.4.112	Errorcode	- siehe Handbuch -					
2.2.1.4.113	Freq	Compressor Frequency					
2.2.1.4.114	ServiceOP	Service Operation					
2.2.1.4.115	Stat2	Status 2 Heater Capacity					

Bemerkung:

BStatus: Hauptstatus der Wärmepumpenregelung

- = Nicht aktiv/Aus erforderliche Eingänge sind nicht zugewiesen oder Betriebsartenschalter BArtFern oder BArtLok zugewiesen und Stellung Aus
- = Frostschutz Frostgrenze unterschritten
- = Wartung Wartungsfunktion über Eingang Wartung gestartet
- = Abschaltbetrieb Anlagenhauptschalter zugewiesen und ausgeschaltet, Vorlauftemperaturanforderung VL-T-W = 2°C
- = Nennbetrieb Vorlauftemperaturanforderung VL-T-W > 2°C
- = Handbetrieb Handsteuerung für einen Ausgang aktiv,

Betriebsartenschalter BArtFern zugewiesen und Stellung Hand, Betriebsartenschalter BArtLok zugewiesen und Stellung Hand

Quelle:	Sollwertquelle des Wärmeerzeugers	
= Anf. XXX		max. Vorlauftemperaturanforderung vom HKn, BWn, VAV, EXT (Kontakt), SCH (Schnittstelle), Strategie
= keine Anforderung		Vorlauftemp.-Anforderung VL-T-W = 2°C, Abschaltbetrieb
= xxxxxxxx B		Sollwert durch Sollwertbegrenzung beeinflusst

2.5 Handsteuerung (2.2.x.5)

Mit der Handsteuerung kann bei der Inbetriebnahme eine Überprüfung der Wärmepumpenansteuerung erfolgen.

Achtung!

Die Betriebsart „Handbetrieb“ kann bei unsachgemäßer Anwendung zu Schäden an der Anlage führen, da durch die Handsteuerung die Begrenzungsfunktionen sowie der Blockier- und Frostschutz außer Kraft gesetzt werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.5.1	WP-Freig	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.2.1.5.2	WP-Biv	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	

2.6 Service Funktionen (2.2.x.6)

2.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.2.x.6.1)

Im Menüpunkt Allgemeine Kennwerte werden die Betriebsstunden der Wärmepumpe (Dauer der Kontaktfreigabe) und die Anzahl der Starts der Wärmepumpe (Anzahl der Kontaktfreigaben) angezeigt. Bei einer Wartung oder bei einem Austausch der Wärmepumpe können die Zählerstände abgeglichen werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.6.1.1	Wärmepumpe		h	0	999999	0	
2.2.x.6.1.2	AnzStartWP			0	999999	0	

2.6.2 Wartung (2.2.x.6.4)

Die Wartungsfunktion wird durch langes Drücken der Taste "nach oben" (im Standarddisplay) gestartet. Nach erneutem langes Drücken der Taste "nach oben" (im Standarddisplay) oder nach Ablauf der im Parameter **Dauer** eingestellten Laufzeit kehrt die Wärmepumpe in den normalen Regelbetrieb zurück.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.6.4.1	Dauer	Dauer Messung	min	1	60	15	
2.2.x.6.4.2	Timer	aktuell. Timerstand	min				

2.6.3 Meldung (2.2.x.6.5)

Die letzten 10 vom Bibliotheksprogramm Wärmepumpe erkannten Störungen werden aufgezeichnet und im Servicemenü "Meldung" angezeigt. Der erste Parameter zeigt immer die aktuellste Störung und der letzte Parameter die älteste Störung an. Als Parametertext wird der Kurztext der erkannten Störung dargestellt. Mit Hilfe der Info-Taste kann der Info-Text aufgerufen werden. Es wird das Datum und die Uhrzeit, zu der die Störung festgestellt worden ist, dokumentiert. Durch einen Spannungsausfall oder einen Warmstart des HPM werden die aufgezeichneten Störungen gelöscht!

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.6.5.1		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.2		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.3		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.4		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.5		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.6		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.7		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.8		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.9		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.x.6.5.10		TT.MM.JJ hh:mm					

Erläuterung:

Parametertext: SM-Anlage

Fühler defekt

Info-Text: <Datum, Uhrzeit>

Störmeldung Anlage erkannt

Fühlerfehler festgestellt

z.B.: am 18.02.06 um 13:57 Uhr wurde die Störung aufgezeichnet

2.6.4 Externe Anforderung (2.2.x.6.6)

Mit **InvertVAV** kann die Zuordnung der Spannung zur Solltemperatur bei Anforderung über VAV umgekehrt

werden. Der Parameter **Schnittst.** ist die Zieladresse für die von der übergeordneten Regelzentrale angeforderten Sollwerttemperatur. Wenn innerhalb der Wartezeit **Wartez** kein gültiger Wert empfangen wird, dann wird der Ersatzwert **^-Ersatz** wirksam.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.x.6.6.1	Invert VAV	0:0V-0°C,10V-150°C 1:0V-150°C,10V-0°C		0	1	0	
2.2.x.6.5.2	Wartez	Wartezeit	Min	0.1	999.9	1.0	
2.2.x.6.5.3	Schnittst.	Sollwertanforderung über Schnittstelle	°C	0.0	160.0	0.0	
2.2.x.6.5.4	^-Ersatz	Ersatzwert	°C	0.0	160.0	5.0	

2.6.5 Wärmemenge (2.2.x.6.8)

Nach Zuweisung einer Impulszähler- Eingangsklemme (25, 26) als Wärmemenge *WMenge* und Elektro- Energiemenge *EMenge* (unter Service / Klemmenzuweisung) werden in diesem Menü die Verbrauchswerte auf den Heizungs- und Brauchwasserbetrieb aufgeteilt. Zusätzlich wird der Gesamt-COP der Wärmepumpe ermittelt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.6.11.1	WMenge-HK	Wärmemenge Heizkreise	kWh	0	9999999	0	
2.2.1.6.11.2	WMenge-BW	Wärmemenge Brauchwasser	kWh	0	9999999	0	
2.2.1.6.11.3	EMenge-HK	Elektroenergie Heizkreise	kWh	0	9999999	0	
2.2.1.6.11.4	EMenge-BW	Elektroenergie Brauchwasser	kWh	0	9999999	0	
2.2.1.6.11.5	COP-G	Gesamt-COP					
2.2.1.6.11.6	COP-HK	- siehe Handbuch -					
2.2.1.6.11.7	COP-BW	- siehe Handbuch -					

2.6.6 Klemmenzuweisung (2.2.x.6.9)

Unter Klemmenzuweisung werden den Ein- und Ausgängen des Bibliotheksprogramms Wärmepumpe die verwendeten Reglerklemmen zugeordnet. Jeder Eingangsklemme ist ein Ersatzwert zugeordnet. Der Ersatzwert, ist der Wert mit dem der Regler weiterarbeitet, wenn ein Fühlerfehler vorliegt. Der Ersatzwert wird nur angezeigt, wenn die Ersatzwertklemme "99" zugewiesen wird. Der Ersatzwert wird als Regleristwert übernommen, solange die Ersatzwertklemme "99" zugewiesen ist oder wenn ein Fühlerfehler erkannt wurde.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.1.6.13.1	Aussen	Aussentemperatur		0	255	0	
2.2.1.6.13.2	^Ersatz	- siehe Handbuch -	°C	-40.0	160.0	0.0	
2.2.1.6.13.3	VAV	Anf. VAV		0	255	0	
2.2.1.6.13.4	^Ersatz	- siehe Handbuch -	°C	-40.0	160.0	2.0	
2.2.1.6.13.5	Anf-Kont.	Anf. Kontakt		0	255	0	
2.2.1.6.13.6	^Ersatz	- siehe Handbuch -		0	1	0	
2.2.1.6.13.7	Anlage	Anl.-Hauptschalter		0	255	152	
2.2.1.6.13.8	^Ersatz	- siehe Handbuch -		0	1	1	
2.2.1.6.13.9	BArtLok	B-Art-Schalter lok.		0	255	151	
2.2.1.6.13.10	^Ersatz	- siehe Handbuch -		0	5	1	
2.2.1.6.13.11	Wartung	Wartung		0	255	141	
2.2.1.6.13.12	^Ersatz	- siehe Handbuch -		0	1	0	
2.2.1.6.13.13	WMenge	Wärmemenge Heizung		0	255	0	
2.2.1.6.13.14	EMenge	Energie Elektro		0	255	0	
2.2.1.6.13.15	WP-Freig	WP Freigabe		0	255	0	
2.2.1.6.13.16	WP-Biv	Bivalenzausgang		0	255	0	
2.2.1.6.13.17	Störmeld	Störmeldung		0	255	0	

Kapitel 3 Strategiekreis

KAPITEL 3 STRATEGIEKREIS	25
3.1 ISTWERTE (2.2.4.1)	26
3.2 SOLLWERTE (2.2.4.2)	26
3.3 FUNKTIONEN (2.2.4.3)	26
3.3.1 Führung (2.2.4.3.2)	26
3.3.2 Folge (2.2.4.3.3)	27
3.3.3 Überhöhung (2.2.4.3.6)	27
3.3.4 Meldung (2.2.4.3.7)	27
3.3.5 Frostgrenze (2.2.4.3.8)	28
3.3.6 Pumpe (2.2.4.3.9)	28
3.3.7 Zusatzwärmeerzeuger (2.2.4.3.10)	28
3.3.8 Externe Anforderung (2.2.4.3.11)	29
3.3.9 Regler (2.2.4.3.12)	29
3.3.10 Sollwertbegrenzung (2.2.4.3.13)	30
3.3.11 Blockierschutz (2.2.4.3.14)	30
3.4 STATUS (2.2.4.4)	30
3.5 HANDSTEUERUNG (2.2.4.5)	32
3.6 SERVICE FUNKTIONEN (2.2.4.6)	33
3.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.2.4.6.1)	33
3.6.2 Führung (2.2.4.6.2)	33
3.6.3 Freigabe Heizkreis (2.2.4.6.4)	33
3.6.4 Freigabe Brauchwasser (BW) (2.2.4.6.5)	34
3.6.5 Meldung (2.2.4.6.7)	34
3.6.6 Pumpe (2.2.4.6.9)	34
3.6.7 Zusatzwärmeerzeuger (2.2.4.6.10)	35
3.6.8 Externe Anforderung (2.2.4.6.10)	35
3.6.9 Fühlerkorrektur (2.2.4.6.14)	35
3.6.10 Klemmenzuweisung (2.2.4.6.15)	35

Wenn der HPM mit einem Anlagenschema geladen wurde, welches mehr als eine Wärmepumpe ansteuert, dann übernimmt der „Strategiekreis“ die bedarfsabhängige Fahrweise der Wärmepumpen. Der Führungswechsel kann über die Laufzeit (Führung / Laufzeit) und durch die Störumschaltung der Wärmeerzeuger erfolgen.

Für das Freigeben bzw. Sperren der Wärmeerzeuger gibt es folgende Möglichkeiten:

- bei einer sich ändernden Wärmeanforderung
- bei einem laufzeitabhängigen Führungswechsel
- bei einer Folgeumschaltung
- bei Störung oder Abschaltung von Wärmeerzeugern

Funktionsweise des Strategiekreises:

Jede Wärmepumpe wird von einem eigenen Bibliotheksprogramm angesteuert. Diesem wird vom Strategiekreis die Wärmeanforderung sowie der Status innerhalb der Folge übergeben. Über die Sollwertabweichung berechnet der Strategiekreis den Wärmebedarf und trifft die Entscheidungen über die Freigabe bzw. das Sperren der Wärmepumpen. Hat der berechnete Wärmebedarf 100% erreicht, dann wird die Einschaltverzögerung der Folgeschaltung gestartet. Ist der Timer abgelaufen, erfolgt die Freigabe der folgenden Wärmepumpe. Sinkt der Wärmebedarf auf 0%, dann wird die Ausschaltverzögerung der Folgeschaltung gestartet. Ist der Timer abgelaufen, erfolgt die Sperrung der zuletzt freigegebenen Wärmepumpe.

3.1 Istwerte (2.2.4.1)

Im Menüpunkt Istwerte werden alle dem Strategiekreis zugewiesene Eingänge, wie Temperaturen, externe Anforderungen und Betriebsartenvorwahl, angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.1.1	VorlHK	Vorlauftemperatur Heizkreise	°C				
2.2.4.1.2	VorlBW	Vorlauftemperatur Brauchwasser	°C				
2.2.4.1.3	Aussen	Aussentemperatur	°C				
2.2.4.1.4	VAV	Anf. VAV	°C				
2.2.4.1.5	SCH	Anf. SCH	°C				
2.2.4.1.6	Anf-Kont.	Anf. Kontakt					
2.2.4.1.7	BArtLok	B-Art-Schalter lok.					
2.2.4.1.8	Ymin1	min. Stellsign. WE1	%				
2.2.4.1.9	StatWE1	Status WE1					
2.2.4.1.10	Ymin2	min. Stellsign. WE2	%				
2.2.4.1.11	StatWE2	Status WE2					
2.2.4.1.12	Ymin3	min. Stellsign. WE3	%				
2.2.4.1.13	StatWE3	Status WE3					

3.2 Sollwerte (2.2.4.2)

Der aktuelle Vorlauftemperatursollwert wird unter Sollwerte angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.2.1	SW-VorlHK	Sollwert Vorl.-Temp	°C				
2.2.4.2.2	SW-VorlBW	Sollwert Vorl.-Temp	°C				

3.3 Funktionen (2.2.4.3)

3.3.1 Führung (2.2.4.3.2)

Durch einen Führungswechsel können die Betriebszeiten gleichmäßig auf die Wärmepumpen aufgeteilt werden. Damit werden gleiche Standzeiten, Wartungsintervalle und Verschleiß der einzelnen Wärmepumpen erzielt.

Ein Führungswechsel findet statt, wenn der Wert der Betriebsstunden des Führungs-Wärmeerzeugers um die **Laufzeit** größer ist als der Wert der Betriebsstunden des Folge-Wärmeerzeugers.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.2.1	Aktiv			0	1	1	
2.2.4.3.2.2	Laufzeit	Führungswechsel nach Laufzeit	h	10	10000	100	

3.3.2 Folge (2.2.4.3.3)

In diesem Menü können getrennte Reihenfolgen für die Freigabe der Wärmepumpen bei Heizungs- und Warmwasseranforderung festgelegt werden. Das Sperren erfolgt in umgekehrter Richtung.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.3.2	FolgeHK	Wärmeerzeuger-Folge Heizung					
2.2.4.3.3.3	FolgeBW	Wärmeerzeuger-Folge Brauchwasser					

3.3.3 Überhöhung (2.2.4.3.6)

Für die Temperaturanforderungen der internen Heiz- und Brauchwasserkreise und für die externe Anforderung über VAV können hier Überhöhungen (z.B. HK1 10 %, BW -100%) eingestellt werden. Damit ist ein Ausgleich von Übertragungsverlusten der Heizungsanlage möglich.

Wird für die Überhöhung ein Wert von -100% eingegeben, dann wird der Sollwert der Wärmeerzeuger von dieser Anforderung nicht beeinflusst (z.B. Üb.BW -100 %, bei fremdgespeistem Brauchwasserkreis bzw. BW mit eigener Wärmequelle - z.B. Solarladung -).

Wenn die "Funktion Überhöhung" mit Aktiv = 1 aktiviert ist, werden die Anforderungen der Verbraucherkreise mit der jeweiligen Überhöhung Üb.xxx beaufschlagt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.6.1	Aktiv			0	1	0	
2.2.4.3.6.2	Üb.HK1	Überhöhung HK1	%	-100	100	10	
2.2.4.3.6.3	Üb.HK2	Überhöhung HK2	%	-100	100	10	
2.2.4.3.6.4	Üb.BW	Überhöhung BW	%	-100	100	10	
2.2.4.3.6.5	Üb.VAV	Überhöhung VAV	%	-100	100	10	

3.3.4 Meldung (2.2.4.3.7)

Mit der Funktion Meldung können verschiedene Störmeldungen des Regelprogramms zur Anzeige gebracht werden, wie z.B. maximale Regelabweichung. Mit Hilfe des Parameters SM-Gesamt kann bestimmt werden, wie die Meldung vom Regler angezeigt werden soll. Zur Auswahl stehen die Anzeigemöglichkeiten: als Alarm in der Gebäudeleittechniksoftware, auf dem Reglerdisplay und/oder das Setzen des Störmeldeausgangs. Im Strategiekreis haben Sie die Möglichkeit die Meldungen für die Heizkreis und den Brauchwasserkreis separat einzustellen.

Tt-all	setting of the trouble indication outputs troubleInd
	indication as an alarm in the central building management software ,		
	indication on the controller display		
0			
1			x
2	x		
3	x	x	
4	x		
5	x		x

6	x	x	
7	x	x	x

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.7.1	Aktiv			0	1	0	
2.2.4.3.7.2	SM-Gesamt	SM an GLT:2,3,6,7 SM-A:4-7 Disp:1,3,5		0	7	1	
2.2.4.3.7.3	Xw-HK	max. Regelabw. Vorlauftemperatur	K	0.5	50.0	50.0	
2.2.4.3.7.4	Ver-Xw-HK	Verzög. Regelabw. Vorlauftemperatur	min	0	600	600	
2.2.4.3.7.5	Xw-BW	max. Regelabw. Vorlauftemperatur	K	0.5	50.0	50.0	
2.2.4.3.7.6	Ver-Xw-BW	Verzög. Regelabw. Vorlauftemperatur	min	0	600	600	

3.3.5 Frostgrenze (2.2.4.3.8)

Der Frostschutz verhindert durch Überwachen der Vorlauf- und Außentemperatur das Einfrieren der Heizungsanlage. Er wirkt auf eine dem Strategiekreis zugewiesene Pumpe.

Achtung!

Der Frostschutz wirkt nicht im Status „Nicht aktiv“ sowie im Status „Handbetrieb“ bei Handsteuerung der Pumpe.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.8.1	AussenFrGr	Aussen-Frostgrenze	°C	-50.0	50.0	2.0	

3.3.6 Pumpe (2.2.4.3.9)

Die Ausschaltverzögerung verhindert durch Abführen der Restwärme eine Überhitzung der Wärmeerzeuger. Dazu wird für die Dauer von **AusVer** das Ausschalten der Pumpe verzögert.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.9.1	Aktiv			0	1	1	
2.2.4.3.9.2	AusVer	Verzög. Ausschalten	s	0	600	300	

3.3.7 Zusatzwärmerezeuger (2.2.4.3.10)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.10.1	Aktiv	- siehe Handbuch -		0	1	1	
2.2.4.3.10.2	EinVer	Verzög. Einschalten	min	0	240	60	
2.2.4.3.10.3	AusVer	Verzög. Ausschalten	min	0	240	0	

3.3.8 Externe Anforderung (2.2.4.3.11)

Wurde der HPM durch das Laden eines Anlagenschemas oder manuelle Parametrierung auf mehr als ein Wärmepumpenprogramm konfiguriert, dann kann der Strategiekreis auch externe Temperaturanforderungen (über VAV, Kontakt und Schnittstelle) entgegennehmen. Nach der Zuweisung der Eingangsklemmen (VAV, Anf-Kont.) kann im Menü Funktion / externe Anforderung die Verarbeitung der Eingangssignale aktiviert werden.

▪ Anforderung über Kontakt

Über einen potentialfreien Kontakt, der an einer Eingangsklemme des HPM angeschlossen wird, kann der

Wärmepumpe eine feste Temperaturanforderung übergeben werden. Dazu muss die verwendete Eingangsklemme als *Anf-Kont.* zugewiesen werden (siehe Service / Klemmenzuweisung). Die Aktivierung erfolgt im Menü Funktion / externe Anforderung mit **Anf-Kont. = 1**. Die benötigte Temperaturanforderung kann mit dem Parameter **Anf-T-^** vorgegeben werden. Bei geschlossenem Kontakt wird die Temperaturanforderung in die Sollwertberechnung eingebunden. Die Anzeige des Zustandes (Aus / Ein) des Kontakteingangs erfolgt unter "Istwerte" Anf-Kont.

▪ Anforderung über VAV

Zwischen mehreren HPM Reglern können variable Temperaturanforderungen über VAV (ein 0 ... 10 V Signal) übergeben werden. Eine VAV Anforderung von "Fremdreglern" (z.B. Lüftungsregler Fa. XYZ) kann auch entgegengenommen werden. Maximal 9 Verbraucherregler können ihre Temperaturanforderung an einen HPM übergeben. Als Erstens die verwendete Eingangsklemme (27, 28) als VAV zuweisen (siehe Service / Klemmenzuweisung). Die Aktivierung erfolgt mit **VAV = 1**. Bei der Übertragung entsprechen 0 ... 10 V = 0 ... 100 °C. Die Ausgangssignale der Verbraucherregler müssen diesem Format entsprechen. Die Anzeige der über VAV angeforderten Solltemperatur erfolgt unter "Istwerte" VAV.

▪ Anforderung über Schnittstelle

Über die Netzwerkverbindung (Ethernet) mit einer übergeordneten Regelzentrale kann eine Solltemperatur-Anforderung an den HPM gesendet werden. Die Aktivierung erfolgt mit **SCH = 1**. Die Anzeige der über Schnittstelle angeforderten Solltemperatur erfolgt unter "Istwerte" SCH. Bei Ausfall der Schnittstellenverbindung wird ein einstellbarer Ersatzwert wirksam (siehe Service / externe Anforderung).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.11.1	Anf-Kont.	Anf. Kontakt aktiv		0	1	0	
2.2.4.3.11.2	Anf-T-^	Vorlauf-solltemp. Kontakt	°C	2.0	160.0	50.0	
2.2.4.3.11.3	VAV	Anf. VAV aktiv		0	1	0	
2.2.4.3.11.4	SCH	Anf. Schnittstelle aktiv		0	1	0	

3.3.9 Regler (2.2.4.3.12)

Hier werden bei der Erstinbetriebnahme einmalig anlagenspezifische Daten für die Pumpe eingestellt.

Als Langbezeichnung können maximal 19 Zeichen eingegeben werden. Die Langbezeichnung wird als Menüname im Menü MSR-GLT / Wärmerezeuger übernommen.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.12.1	Pumpe	0:nein 1:ja		0	1	0	
2.2.4.3.12.2	Langbez	frei vorgebbare Prog.-Langbez.					

3.3.10 Sollwertbegrenzung (2.2.4.3.13)

Hier erfolgen eine untere und eine obere Begrenzung des aktuellen Vorlaufemperatur-Sollwertes SW-Vorl.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.13.1	Aktiv			0	1	1	
2.2.4.3.13.2	minSW	min. Vorl.-Sollwert	°C	2.0	90.0	2.0	
2.2.4.3.13.3	maxSW	max. Vorl.-Sollwert	°C	50.0	160.0	85.0	

3.3.11 Blockierschutz (2.2.4.3.14)

Lange Stillstandszeiten, wie sie z.B. im Sommer auftreten, können zum Festsetzen (Blockieren) der Pumpe führen. Der Blockierschutz erkennt die Stillstandszeit und verhindert das Festsetzen durch eine regelmäßige Ansteuerung. Wenn die Pumpe innerhalb der letzten 24 Stunden nicht angesteuert wurde, dann schaltet der Blockierschutz diese täglich um 11:00 Uhr für die als **Dauer** festgelegte Zeit ein.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.3.14.1	Dauer	Laufzeit Bl.-Schutz	s	0	600	120	

3.4 Status (2.2.4.4)

Der Menüpunkt Status gibt einen Überblick über die aktuelle Arbeitsweise des Strategiekreises.

Jede Funktion, die sich auf den Betrieb der Anlage auswirkt, geht in die Bildung des Hauptstatus BStatus oder des Hilfsstatus BStatcode ein. Der BStatcode ist eine Hexadezimalzahl. Die Bedeutung der in den Parametern BStatCode und SStatCode angezeigten Zahlen und Buchstaben wird in den folgenden Tabellen erläutert.

BStatCode:

Der Hilfsbetriebsstatus besteht aus drei Stellen, da verschiedene Funktionen des Bibliotheksprogramms Strategie gleichzeitig wirken können. Die Anzeige erleichtert die Analyse der Regelung.

Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

9			
A			
B			
C			
D			
E			
F			

Tab. 3: Betriebsstatuscode „Strategie“

Beispiel:

Anzeige: BStatCode: = 05

Bedeutung: 6. Stelle = Anforderung Heizen, Sollwertbegrenzung wirken

SStatCode:

Der Hilfsstörstatus besteht aus zwei Stellen, da auch mehrere Störungen gleichzeitig auftreten können. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle
1		Störung Eingang
2		Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Heizung
3		Störung Eingang Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Heizung
4		Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Brauchwasserladung
5		Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Brauchwasserladung, Störung Eingang
6		Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Brauchwasserladung, Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Heizung
7		Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Brauchwasserladung, Störung Eingang Maximale Regelabweichung Vorlauftemperatur Heizung

Tab. 2: Störstatuscode Strategiekreis

Beispiel:

Anzeige:SStatCode: = 01

Bedeutung: 2. Stelle = Störung Eingang

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.4.1	BStatus						
2.2.4.4.2	Störung						
2.2.4.4.3	Quelle	Sollwertquelle und -beeinflussung					
2.2.4.4.4	aktFolgeHK	aktuelle Folge					
2.2.4.4.5	aktFolgeBW	aktuelle Folge					
2.2.4.4.6	Pumpe	Pumpe					

2.2.4.4.7	ZusatzWE	Zusatzwärmeerzeuger					
2.2.4.4.8	VL-T-W1	Vorlauftemp. WE1	°C				
2.2.4.4.9	FStatus1	Folge-Status WE1					
2.2.4.4.10	VL-T-W2	Vorlauftemp. WE2	°C				
2.2.4.4.11	FStatus2	Folge-Status WE2					
2.2.4.4.12	VL-T-W3	Vorlauftemp. WE3	°C				
2.2.4.4.13	FStatus3	Folge-Status WE3					
2.2.4.4.14	Störmeld	Störmeldung					
2.2.4.4.15	BStatCode						
2.2.4.4.16	SStatCode						

Erläuterung:

BStatus: Hauptstatus des Strategiekreises

- = Nicht aktiv/Aus Eingänge sind nicht zugewiesen oder Betriebsartenschalter BArtLok zugewiesen und Stellung Aus
- = Abschaltbetrieb Anlagenhauptschalter Anlage zugewiesen und ausgeschaltet, Vorlaufemperatur-Anforderung VL-T-W = 2°C
- = Nennbetrieb --- Vorlaufemperatur-Anforderung VL-T-W > 2°C, + Freigabe: z.B. 1-- nur WP 1 (Wärmepumpe 1) freigegeben, 12- WP 1 und WP 2 freigegeben, 123 WP 1, WP 2 und WP 3 freigegeben
- = Handbetrieb --- Handsteuerung für einen Ausgang aktiv, Betriebsartenschalter BArtLok zugewiesen und Stellung Hand + Freigabe: z.B. 1-- nur WP 1 (Wärmepumpe 1) freigegeben, 12- WP 1 und WP 2 freigegeben, 123 WP 1, WP 2 und WP 3 freigegeben

Quelle: Sollwertquelle des Strategiekreises

- = Anf. XXX max. Vorlaufemperaturanforderung von HKn, BW, VAV, EXT (Kontakt), SCH (Schnittstelle)
- = keine Anforderung Vorlauftemp.-Anforderung VL-T-W = 2°C, Abschaltbetrieb
- = xxxxxxxx B Sollwert durch Sollwertbegrenzung beeinflusst

aktlFolge: aktuelle Folge für Heizung und Brauchwasserladung, Anzeige nicht nutzbarer Wärmepumpen, z.B.: FolgeHK 321 alle Wärmepumpen sind nutzbar / ungestört, aktlFolgeHK = 321

WP 3 gestört, aktlFolge = 21-3 (nach dem Strich = gestörte Wärmepumpen)

3.5 Handsteuerung (2.2.4.5)

Mit der Handsteuerung kann bei der Inbetriebnahme eine Überprüfung der Pumpenansteuerung erfolgen.

Achtung!

Die Betriebsart „Handbetrieb“ kann bei unsachgemäßer Anwendung zu Schäden an der Anlage führen, da durch die Handsteuerung die Begrenzungsfunktionen sowie der Blockier- und Frostschutz außer Kraft gesetzt werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.5.1	Pumpe	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.2.4.5.2	ZWE	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	

3.6 Service Funktionen (2.2.4.6)

Im Menü "Service" im Strategiekreis können die grundlegenden Einstellungen für das Bibliotheksprogramm durchgeführt werden. Eingänge und Ausgänge können zugewiesen werden und die Basisparameter für die Funktionen können eingestellt werden. Zusätzliche werden Informationen dem Service Techniker zur Verfügung gestellt.

3.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.2.4.6.1)

Im Menüpunkt Allgemeine Kennwerte werden die Betriebsstunden der Pumpe angezeigt. Bei einer Wartung oder bei einem Austausch der Pumpe können die Zählerstände abgeglichen werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.1.1	Pumpe		h	0	999999	0	

3.6.2 Führung (2.2.4.6.2)

Die Laufzeiten der Wärmepumpen 1 .. 3 werden angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.2.1	WE1	Laufzeit Wärmeerzeuger	h				
2.2.4.6.2.2	WE2	Laufzeit Wärmeerzeuger	h				
2.2.4.6.2.3	WE3	Laufzeit Wärmeerzeuger	h				

3.6.3 Freigabe Heizkreis (2.2.4.6.4)

Aus der Sollwertabweichung (Differenz zwischen Sollwert HK und Vorlauf HK) und den Regelparametern X_p und T_n wird der Wärmebedarf (Reglerstellgröße Y) berechnet. Hat dieser 100% erreicht, dann wird die Einschaltverzögerung der Folgeschaltung gestartet. Ist der Timer abgelaufen, erfolgt die Freigabe der folgenden Wärmepumpe. Sinkt der Wärmebedarf auf 0%, dann wird die Ausschaltverzögerung der Folgeschaltung gestartet. Ist der Timer abgelaufen, erfolgt die Sperrung der zuletzt freigegebenen Wärmepumpe.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.4.1	X_{p+}	Proportionalbereich Ist>Soll	K	0.1	500.0	100.0	
2.2.4.6.4.2	X_{p-}	Proportionalbereich Ist<Soll	K	0.1	500.0	100.0	
2.2.4.6.4.3	T_{n+}	Nachstellzeit Ist>Soll	min	0.1	121.0	2.0	
2.2.4.6.4.4	T_{n-}	Nachstellzeit Ist<Soll	min	0.1	121.0	2.0	
2.2.4.6.4.5	Y	Reglerstellgröße	%				
2.2.4.6.4.6	EinVer	Verzög. Einschalten	min	1.0	120.0	20.0	
2.2.4.6.4.7	Timer	aktuell. Timerstand	min				
2.2.4.6.4.8	AusVer	Verzög. Ausschalten	min	1.0	120.0	5.0	
2.2.4.6.4.9	Timer	aktuell. Timerstand	min				

Erläuterung:

EinVer: Verzögerungszeit für die Freigabe der nächsten Wärmepumpe bei aktueller Leistung = 0%

AusVer: Verzögerungszeit für das Sperren der letzten Wärmepumpe bei aktueller Leistung = 0%

3.6.4 Freigabe Brauchwasser (BW) (2.2.4.6.5)

Aus der Sollwertabweichung (Differenz zwischen Sollwert BW und Vorlauf BW) und den Regelparametern Xp und Tn wird der Wärmebedarf (Reglerstellgröße Y) berechnet. Hat dieser 100% erreicht, dann wird die Einschaltverzögerung der Folgeschaltung gestartet. Ist der Timer abgelaufen, erfolgt die Freigabe der folgenden Wärmepumpe. Sinkt der Wärmebedarf auf 0%, dann wird die Ausschaltverzögerung der Folgeschaltung gestartet. Ist der Timer abgelaufen, erfolgt die Sperrung der zuletzt freigegebenen Wärmepumpe.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.5.1	Xp+	Proportionalbereich Ist>Soll	K	0.1	500.0	100.0	
2.2.4.6.5.2	Xp-	Proportionalbereich Ist<Soll	K	0.1	500.0	100.0	
2.2.4.6.5.3	Tn+	Nachstellzeit Ist>Soll	min	0.1	121.0	2.0	
2.2.4.6.5.4	Tn-	Nachstellzeit Ist<Soll	min	0.1	121.0	2.0	
2.2.4.6.5.5	Y	Reglerstellgröße	%				
2.2.4.6.5.6	EinVer	Verzög. Einschalten	min	1.0	120.0	20.0	
2.2.4.6.5.7	Timer	aktuell. Timerstand	min				
2.2.4.6.5.8	AusVer	Verzög. Ausschalten	min	1.0	120.0	5.0	
2.2.4.6.5.9	Timer	aktuell. Timerstand	min				

3.6.5 Meldung (2.2.4.6.7)

Die letzten 10 erkannten Störungen werden aufgezeichnet und im Servicemenü "Meldung" angezeigt. Der erste Parameter zeigt immer die aktuellste Störung und der letzte Parameter die älteste Störung an. Als Parametertext wird der Kurztext der erkannten Störung angezeigt. Durch Drücken der OK- Taste kann der Info- Text aufgerufen werden. Das Datum und die Uhrzeit, zu der die Störung festgestellt worden ist, wird dokumentiert. Durch einen Ausfall der Netzspannung oder einen Warmstart des Reglers werden die aufgezeichneten Störungen gelöscht!

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.7.1		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.2		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.3		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.4		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.5		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.6		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.7		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.8		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.9		TT.MM.JJ hh:mm					
2.2.4.6.7.10		TT.MM.JJ hh:mm					

3.6.6 Pumpe (2.2.4.6.9)

Die Ausschaltverzögerung der Pumpe verhindert durch Abführen der Restwärme eine Überhitzung des Wärmeerzeugers. Dazu kann unter Funktion / Pumpe die Dauer der Ausschaltverzögerung eingestellt werden. Der aktuelle Timerstand wird hier angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.9.1	AusVer	aktuell. Timerstand	s				

3.6.7 Zusatzwärmeerzeuger (2.2.4.6.10)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.10.1	EinVer	aktuell. Timerstand	min				
2.2.4.6.10.2	AusVer	aktuell. Timerstand	min				

3.6.8 Externe Anforderung (2.2.4.6.10)

Mit **InvertVAV** kann die Zuordnung der Spannung zur Solltemperatur bei Anforderung über VAV umgekehrt

werden. Der Parameter **Schnittst.** ist die Zieladresse für die von der übergeordneten Regelzentrale angeforderten Sollwerttemperatur. Wenn innerhalb der Wartezeit **Wartez** kein gültiger Wert empfangen wird, dann wird der Ersatzwert **^-Ersatz** wirksam.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.10.1	Invert VAV	0:0V-0°C,10V-150°C 0:0V-150°C,10V-0°C		0	1	0	
2.2.4.6.10.2	Wartez	Wartezeit	Min	0.1	999.9	1.0	
2.2.4.6.10.3	Schnittst.	Sollwertanforderung über Schnittstelle	°C	0.0	160.0	0.0	
2.2.4.6.10.4	^-Ersatz	Ersatzwert	°C	0.0	160.0	5.0	

3.6.9 Fühlerkorrektur (2.2.4.6.14)

Sollten die unter Istwerte angezeigten Temperaturen von den aktuellen Anlagenwerten abweichen, so können durch die Eingabe eines Korrekturwertes die einzelnen Fühlerwerte abgeglichen werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.14.1	VorlHK		K	-10.0	10.0	0.0	
2.2.4.6.14.2	VorlBW		K	-10.0	10.0	0.0	
2.2.4.6.14.3	Aussen		K	-10.0	10.0	0.0	

3.6.10 Klemmenzuweisung (2.2.4.6.15)

Unter Klemmenzuweisung werden den Ein- und Ausgängen des Strategiekreises die verwendeten Reglerklemmen zugeordnet. Jeder Eingangsklemme ist ein Ersatzwert zugeordnet. Es sollte ein sinnvoller Ersatzwert eingetragen werden, mit dem der Regler im Fehlerfall weiterarbeitet. Der Ersatzwert wird nur angezeigt, wenn die Ersatzwertklemme "99" zugewiesen wird. Der Ersatzwert wird auch als Regleristwert übernommen, solange die Ersatzwertklemme "99" zugewiesen ist.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.2.4.6.15.1	VorlHK	Vorlauftemperatur Heizkreise		0	255	0	
2.2.4.6.15.2	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.2.4.6.15.3	VorlBW	Vorlauftemperatur Brauchwasser		0	255	0	
2.2.4.6.15.4	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.2.4.6.15.5	Aussen	Aussentemperatur		0	255	0	
2.2.4.6.15.6	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	0.0	
2.2.4.6.15.7	VAV	Anf. VAV		0	255	0	
2.2.4.6.15.8	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	2.0	
2.2.4.6.15.9	Anf-Kont.	Anf. Kontakt		0	255	0	
2.2.4.6.15.10	^-Ersatz			0	1	0	
2.2.4.6.15.11	BArtLok	B-Art-Schalter lok.		0	255	151	
2.2.4.6.15.12	^-Ersatz			0	6	0	
2.2.4.6.15.13	Pumpe	Pumpe		0	255	0	
2.2.4.6.16.14	ZusatzWE	Zusatzwärmeerzeuger		0	255	0	
2.2.4.6.15.15	Störmeld	Störmeldung		0	255	207	

Kapitel 4 Pufferspeicher

KAPITEL 4 PUFFERSPEICHER	37
4.1 ISTWERTE (2.3.1.N)	37
4.2 SOLLWERTE (2.3.2.N)	38
4.3 FUNKTION (2.3.3.N).....	38
4.3.1 Überhöhung (2.3.3.2.n)	38
4.4.1 Externe Anforderung (2.3.3.3.n).....	39
4.4.2 Meldung (2.3.3.4.n)	41
4.4.3 Pufferspeicher (2.3.3.5.n).....	41
4.4.4 Zusatzwärmeerzeuger (2.3.3.6.n).....	42
4.4.5 Solar (2.3.3.7.n).....	42
4.5 STATUS (2.3.4.N)	43
4.6 HANDSTEUERUNG (2.3.5.N).....	45
4.7 SERVICEFUNKTIONEN (2.3.6.N)	46
4.7.1 Allgemeine Kennwerte (2.3.6.1.n).....	46
4.7.2 Externe Anforderung (2.3.6.3.n).....	46
4.7.3 Fühlerkorrektur (2.3.6.8.n)	47
4.7.4 Klemmenzuweisung (2.3.6.9.n)	48

Der Pufferspeicher hat viele positive Effekte auf das System, wie etwa Reduzierung der Starts und Stops der Wärmepumpen, Produzieren von preiswerterer Wärme, wenn sie zur Verfügung steht (Solar, Pellets, etc.). Die Temperatur im Pufferspeicher wird nach der Anforderung der internen Heizkreise, des Brauchwasserkreises sowie der externen Anforderung via 0..10V Signal, Anforderung über die Schnittstelle oder per Kontakt. Der Regler verwendet die zur Verfügung stehenden Wärmeerzeuger mit der folgenden Priorität: 1. Solar, 2. Zusätzliche Wärmeerzeuger, 3. die internen Wärmepumpen.

4.1 Istwerte (2.3.1.n)

Das Menü "Istwerte" liefert eine Übersicht über die momentanen Werte der Temperaturfühler, digitalen Eingänge, Zählern etc..

- **AnfSVLHzg:** Temperaturanforderung via stetigem Signal zum Heizen.
- **SCH:** Temperaturanforderung via Schnittstelle.
- **AnfKonHzg:** Temperaturanforderung via Kontakt.
- **Puffer1:** Temperatur vom Top des Pufferspeichers..
- **Puffer2:** Temperatur von der Mitte des Pufferspeichers.

- **Puffer3:** Temperatur vom Boden des Pufferspeichers.
- **SolarVL:** Temperatur vom Vorlauffühler des Solarkreises.
- **SolarRL:** Temperatur vom Rücklauffühler des Solarkreises.
- **ZWE-VL:** Temperatur vom Vorlauf eines zusätzlichen Wärmeerzeugers.
- **ZWE-RL:** Temperatur vom Rücklauf eines zusätzlichen Wärmeerzeugers.
- **ErdSp:** Temperatur vom Fühler im Erdspeicher.
- **BArtLok:** Position des lokalen Betriebsartenschalters.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.1.1	AnfSVLHzg	TmpAnf. stet. Hzg.	°C				
2.3.1.2	SCH	Anf. SCH	°C				
2.3.1.3	AnfKonHzg	Anf. Kontakt Hzg.					
2.3.1.4	Puffer1	Puffertemperatur oben					
2.3.1.5	Puffer2	Puffertemperatur mitte					
2.3.1.6	Puffer3	Puffertemperatur unten					
2.3.1.7	SolarVL	VImp. Solar	°C				
2.3.1.8	SolarRL	RImp. Solar	°C				
2.3.1.9	ZWE-VL	VImp. ZWE	°C				
2.3.1.10	ZWE-RL	RImp. ZWE	°C				
2.3.1.11	ErdSp	Erdspeicher	°C				
2.3.1.12	BArtLok	B-Art-Schalter lok.					

4.2 Sollwerte (2.3.2.n)

Der HPM ist in der Lage einen Pufferspeicher mit einer Zone zu regeln. Im Menü "Sollwerte" wird der momentan berechnete Sollwert für die Pufferspeichertemperatur SW-Zone1 angezeigt. Der Wert errechnet sich aus der Anforderung der internen Heizkreise, des Brauchwasserkreises sowie externen Verbrauchern. Dieser Parameter kann nicht manuell verändert werden. Zusätzliche kann ein Überhöhungsfaktor angegeben werden um Wärmeverluste durch schlecht Isolation auszugleichen.

- **SW-Zone1:** Momentan berechneter Sollwert für die Pufferspeichertemperatur für Zone 1
- **ÜberhZ1:** Überhöhungsfaktor für die Anforderung

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.2.1	SW-Zone1	akt. Sollwert Pufferzone1	°C				
2.3.2.3	ÜberhZ1	Überhöhungsfaktor für Anforderung		1.0	25.0	5.0	

4.3 Funktion (2.3.3.n)

4.3.1 Überhöhung (2.3.3.2.n)

Für die Temperaturanforderungen der internen Heiz- und Brauchwasserkreise und für die externe Anforderung über VAV können hier Überhöhungen (z.B. HK1 10 %, BW -100%) eingestellt werden. Damit ist ein Ausgleich von Übertragungsverlusten der Heizungsanlage möglich.

Wird für die Überhöhung ein Wert von -100% eingegeben, dann wird der Sollwert der Wärmeerzeuger von dieser Anforderung nicht beeinflusst (z.B. Üb.BW -100 %, bei fremdgespeistem Brauchwasserkreis bzw. BW mit eigener Wärmequelle - z.B. Solarladung -).

Wenn die "Funktion Überhöhung" mit Aktiv = 1 aktiviert ist, werden die Anforderungen der Verbraucherkreise mit der jeweiligen Überhöhung Üb.xxx beaufschlagt.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion..
- **Üb.HK1:** Überhöhungsfaktor für die Temperaturanforderung von Heizkreis 1.
- **Üb.HK2:** Überhöhungsfaktor für die Temperaturanforderung von Heizkreis 2.
- **Üb.BW:** Überhöhungsfaktor für die Temperaturanforderung vom Brtauchwasserkreis.
- **Üb.VAV:** Überhöhungsfaktor für die externe Temperaturanforderung via 0..10V Signal .

Par. Nr.	Name	4.4 Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.3.2.1	Aktiv			0	1	0	
2.3.3.2.2	Üb.HK1	Überhöhung HK1	%	-100	100	10	
2.3.3.2.3	Üb.HK2	Überhöhung HK2	%	-100	100	10	
2.3.3.2.4	4.4.1 Üb.BW	4.4.2 Überhöhung BW	4.4.3 %	4.4.4 -	4.4.5 1	4.4.6 10	
2.3.3.2.5	4.4.7 Üb.VA	4.4.8 Überhöhung VAV	4.4.9 %	4.4.10 -	4.4.11 1	4.4.12 1	

4.4.2 Externe Anforderung (2.3.3.3.n)

Der HPM bietet die Möglichkeit einen Pufferspeicher derart zu regeln, dass ein externer Wärmeverbraucher sehr einfach bedient werden kann. Dieser externe Wärmeverbraucher kann seine Anforderung in verschiedenster Weise stellen:

▪ Anforderung über Kontakt

Über einen potentialfreien Kontakt, der an einer Eingangsklemme des HPM angeschlossen wird, kann der Wärmepumpe eine feste Temperaturanforderung übergeben werden. Dazu muss die verwendete Eingangsklemme als *Anf-Kont.* zugewiesen werden (siehe Service / Klemmenzuweisung). Die Aktivierung erfolgt im Menü Funktion / externe Anforderung mit **Anf-Kont. = 1**. Die benötigte Temperaturanforderung kann mit dem Parameter **Anf-T-^** vorgegeben werden. Bei geschlossenem Kontakt wird die Temperaturanforderung in die Sollwertberechnung eingebunden. Die Anzeige des Zustandes (Aus / Ein) des Kontakteingangs erfolgt unter "Istwerte" Anf-Kont.

▪ Anforderung über VAV (stetiges Signal)

Zwischen mehreren HPM Reglern können variable Temperaturanforderungen über VAV (ein 0 ... 10 V Signal) übergeben werden. Eine VAV Anforderung von "Fremdreglern" (z.B. Lüftungsregler Fa. XYZ) kann auch entgegengenommen werden. Maximal 9 Verbraucherregler können ihre Temperaturanforderung an einen HPM übergeben. Als Erstens die verwendete Eingangsklemme (27, 28) als VAV zuweisen (siehe Service / Klemmenzuweisung). Die Aktivierung erfolgt mit **VAV = 1**. Bei der Übertragung entsprechen 0 ... 10 V = 0 ... 100 °C. Die Ausgangssignale der Verbraucherregler müssen diesem Format entsprechen. Die Anzeige der über VAV angeforderten Solltemperatur erfolgt unter "Istwerte" VAV.

▪ Anforderung über Schnittstelle

Über die Netzwerkverbindung (Ethernet) mit einer übergeordneten Regelzentrale kann eine Solltemperatur-Anforderung an den HPM gesendet werden. Die Aktivierung erfolgt mit **SCH = 1**. Die Anzeige der über Schnittstelle angeforderten Solltemperatur erfolgt unter "Istwerte" SCH. Bei Ausfall der Schnittstellenverbindung wird ein einstellbarer Ersatzwert wirksam (siehe Service / externe Anforderung).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.3.3.1	Anf-Kont.	Anf. Kontakt aktiv		0	1	0	
2.3.3.3.2	Anf-T-^	Vorlaufsolltemp. Kontakt	°C	2.0	160.0	50.0	
2.3.3.3.3	VAV	Anf. VAV aktiv		0	1	0	
2.3.3.3.4	SCH	Anf. Schnittstelle aktiv		0	1	0	

4.4.3 Meldung (2.3.3.4.n)

Die Meldefunktion erlaubt dem Benutzer festzulegen, wie eine Meldung behandelt werden soll. Wenn diese Funktion aktiviert ist kann festgelegt werden, was mit folgenden Meldungen geschehen soll:

- a) Eine Fehlermeldung tritt auf.
 - b) Eine Störmeldung erscheint.
 - c) Eine Grenze ist über- oder unterschritten.
 - d) Ein Timer ist abgelaufen (z.B. Wartung)
- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
 - **SM-Gesamt:** Dieser Parameter legt fest, wie der regler reagieren soll

TIGesamt	Aktivieren des Ausgangs Störmeld (Siehe Menü "SF – Klemmenzuweisung").		
	Anzeige in der Scada Software an (EXOscada oder IRMA) (nur Regler mit Schnittstelle)		
	Anzeige im Regler-Display		
0			
1			x
2		x	
3		x	x
4	x		
5	x		x
6	x	x	
7	x	x	x

- **oGrZWE:** Mit diesem Parameter können Sie eine obere Grenze für die Vorlauftemperatur des externen Wärmeerzeugers festlegen, bei deren Überschreitung ein Signal abgesetzt wird.
- **oGr-Solar:** Mit diesem Parameter können Sie eine obere Grenze für die Vorlauftemperatur des Solarkreises festlegen, bei deren Überschreitung ein Signal abgesetzt wird..

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.3.4.1	Aktiv			0	1	0	
2.3.3.4.2	SM-Gesamt	SM an GLT:2,3,6,7 SM-A:4-7 Disp:1,3,5		0	7	1	
2.3.3.4.3	oGr-ZWE	Temp.-Obergrenze Zusatzwärmeerzeuger	°C	50.0	160.0	130.0	
2.3.3.4.4	oGr-Solar	Temp.-Obergrenze Solar	°C	50.0	160.0	130.0	

4.4.4 Pufferspeicher (2.3.3.5.n)

Das Menü "Pufferspeicher" erlaubt ihnen Angaben zu ihrem Pufferspeicher einzugeben:

- **maxTSpei:** Maximal zulässige Temperatur im Pufferspeicher.
- **Langbez:** Frei eingebbarer Name für das Pufferspeicherprogramm.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.3.5.2	ZuordnHK1	1:Zone1 2:Zone2		1	2	1	
2.3.3.5.3	ZuordnHK2	1:Zone1 2:Zone2		1	2	1	
2.3.3.5.5	ZuordnExt	1:Zone1 2:Zone2		1	2	2	
2.3.3.5.6	maxTSpei	max. Temperatur	°C	20.0	90.0	70.0	
2.3.3.5.7	Langbez	frei vorgebbare Prog.-Langbez.					

4.4.5 Zusatzwärmeerzeuger (2.3.3.6.n)

Das Menü “Zusatzwärmeerzeuger” erlaubt die Aktivierung und die Konfiguration der Regelung eines zusätzlichen Wärmeerzeugers, der dazu verwendet werden kann, preiswerte Wärme in den Pufferspeicher zu leiten, wenn diese zur Verfügung steht. Eine maximale Temperatur und eine Frostgrenze können definiert werden.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **TDiffEin:** Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur des Zusatzwärmeerzeugers und der Temperatur im Pufferspeicher, ab der eine Speicherladung möglich ist.
- **TDiffAus:** Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur des Zusatzwärmeerzeugers und der Temperatur im Pufferspeicher, ab der die Speicherladung abgeschaltet wird.
- **maxTZWE:** Maximale Vorlauftemperatur des Zusatzwärmeerzeugers. Wenn die Vorlauftemperatur größer ist als diese Grenze, dann soll der Zusatzwärmeerzeuger durch Einschalten des Ausgangs **ZWE**, abgekühlt werden, bis die Temperatur kleiner als **maxTZWE** -10K ist.
- **ZWEFrGr:** Über diesen Parameter kann die Frostgrenze eines Zusatzwärmeerzeugers überwacht werden, bei deren Unterschreitung der Ausgang **ZWE** eingeschaltet wird, um mit dem warmen Wasser aus dem Puffer das Einfrieren zu verhindern. Die Abschaltung erfolgt mit einer festen Schaltdifferenz von 1K.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.3.6.1	Aktiv			0	1	0	
2.3.3.6.2	TDiffEin	Temp.-Differenz ZWE ein	K	0.0	30.0	8.0	
2.3.3.6.3	TDiffAus	Temp.-Differenz ZWE Aus	K	0.0	20.0	2.0	
2.3.3.6.4	maxTZWE	max. Temperatur ZWE	°C	50.0	160.0	90.0	
2.3.3.6.5	ZWEFrGr	Frostgrenze	°C	-60.0	10.0	-10.0	

4.4.6 Solar (2.3.3.7.n)

Das Menü “Solar” erlaubt die Aktivierung und die Konfiguration eines integrierte Solar Kollektors, der zusätzliche Wärme in den Pufferspeicher liefern kann. Eine maximale Temperatur und eine Frostgrenze können definiert werden. Ein Erdspeicher kann verwendet werden.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **TDiffEin:** Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur des Solarkreises und der Temperatur im Pufferspeicher, ab der eine Speicherladung möglich ist.
- **TDiffAus:** Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperatur des Solarkreises und der Temperatur im Pufferspeicher, ab der die Speicherladung abgeschaltet wird.
- **maxTSolar:** Maximale Vorlauftemperatur des Solarkreises. Wenn die Vorlauftemperatur größer ist als diese Grenze, dann soll der Solarkreis durch Einschalten des Solarkreises, abgekühlt werden, bis die Temperatur kleiner als **maxTSolar** -10K ist.
- **SolarFrGr:** Über diesen Parameter kann die Frostgrenze des Solarkreises überwacht werden, bei deren Unterschreitung der Solarkreis eingeschaltet wird. Die Abschaltung erfolgt mit einer festen Schaltdifferenz von 1K.
- **AktErdSp:** Ladung eines Erdspeichers ist möglich (0=nein, 1=ja).
- **ErdSpGr:** Maximale Temperatur des Erdspeichers.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.3.7.1	Aktiv			0	1	0	
2.3.3.7.2	TDiffEin	Temp.-Differenz Solar ein	K	0.0	30.0	8.0	
2.3.3.7.3	TDiffAus	Temp.-Differenz Solar Aus	K	0.0	20.0	2.0	

2.3.3.7.4	maxTSolar	max. Temperatur Solarkreis	°C	50.0	160.0	90.0	
2.3.3.7.5	SolarFrGr	Frostgrenze	°C	-60.0	10.0	-10.0	
2.3.3.7.6	AktErdSp	Ladung Erdspeicher		0	1	0	
2.3.3.7.7	ErdSpGr	Maximale Temp. Erdspeicher	°C	10.0	30.0	20.0	

4.5 Status (2.3.4.n)

Der Menüpunkt Status gibt einen Überblick über die aktuelle Arbeitsweise des E- Managers.

Jede Funktion, die sich auf den Betrieb der Anlage auswirkt, geht in die Bildung des Hauptstatus **BStatus** oder des Hilfsstatus **BStatcode** ein. Der **BStatcode** ist eine Hexadezimalzahl. Die Bedeutung der angezeigten Zahlen wird in den folgenden Tabellen erläutert.

- **BStatus:** Hauptstatus vom Pufferspeicher Programm:
 - = *Nicht aktiv/Aus:* erforderliche Eingänge sind nicht zugewiesen oder Betriebsartenschalter **BArtFern** oder **BArtLok** zugewiesen und Stellung Aus.
 - = *Abschaltbetrieb:* Anlagenhauptschalter **Anlage** zugewiesen und ausgeschaltet. Anforderung = 2°C.
 - = *Nennbetrieb:* Anforderung >2°C.
 - = *Handbetrieb:* Handsteuerung für einen Ausgang aktiv. Betriebsartenschalter **BArtFern** oder **BArtLok** zugewiesen und Stellung Hand
- **Störung:** Störstatus des Pufferspeichers (text).
- **ZWE:** Momentanes Signal zum Zusatzwärmeerzeuger.
- **SolPu:** Momentanes Signal zur Solarpumpe.
- **LadePu:** Momentanes Signal zur Ladpumpe.
- **ErdSpPu:** Momentanes Signal zur Erdspeicherpumpe.
- **Zone1:** Momentanes Signal für Zone 1.
- **StatZWE:** Momentaner Status vom Zusatzwärmeerzeuger.
- **StatSolar:** Momentaner Status vom Solarkreis.
- **StatSolar1:** Momentaner Status vom Solarkreis, Zone 1.
- **StatErdSp:** Momentaner Status vom Erdspeicher.
- **Störmeld:** Unbehandelte Fehlermeldungen.
- **BStatCode:** Der Hilfsbetriebsstatus besteht aus sieben Stellen, da verschiedene Funktionen des Brauchwasserkreises gleichzeitig wirken können. Die Anzeige erleichtert die Analyse der Regelung. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge

	1. Stelle	2. Stelle
1	Frostschutz Solarkreis	Zusatzwärmeerzeuger Kühlen
2	Solar Heizen Zone 1	Frostschutz Zusatzwärmeerzeuger
3	Solar Heizen Zone 1, Frostschutz Solarkreis	Frostschutz Zusatzwärmeerzeuger, Zusatzwärmeerzeuger Kühlen
8	Erdspeicher wird von Solar geladen	Solar Kühlen
9	Erdspeicher wird von Solar geladen, Frostschutz Solarkreis	Solar Kühlen, Zusatzwärmeerzeuger Kühlen
A	Erdspeicher wird von Solar geladen, Solar Heizen Zone 1	Solar Kühlen, Frostschutz Zusatzwärmeerzeuger
B	Erdspeicher wird von Solar geladen, Heizen Zone 1, Frostschutz Solarkreis	Solar Kühlen, Frostschutz Zusatzwärmeerzeuger, Zusatzwärmeerzeuger Kühlen
C		Solar Kühlen, Laden mit Zusatzwärmeerzeuger
D		Solar Kühlen, Laden mit Zusatzwärmeerzeuger, Zusatzwärmeerzeuger Kühlen
E		Solar Kühlen, Laden mit Zusatzwärmeerzeuger, Frostschutz Zusatzwärmeerzeuger
F		Solar Kühlen, Laden mit Zusatzwärmeerzeuger, Frostschutz Zusatzwärmeerzeuger, Zusatzwärmeerzeuger Kühlen

Tab. 4: Betriebsstatus vom Puffertank

Beispiel:

Anzeige: BStatCode: = 10

Bedeutung: 1. Stelle = Heizen Zone 1.

- **SStatCode:** Der Hilfsstörstatus besteht aus einer Stelle, da auch mehrere Störungen gleichzeitig auftreten können. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle
1	Störung Eingang
2	Obergrenze Solar
3	Obergrenze Solar, Störung Eingang
4	Obergrenze Zusatzwärmeerzeuger
5	Obergrenze Zusatzwärmeerzeuger, Störung Eingang
6	Obergrenze Zusatzwärmeerzeuger, Obergrenze Solar
7	Obergrenze Zusatzwärmeerzeuger, Obergrenze Solar, Störung Eingang

Tab. 5: Störstatuscode Pufferspeicher

Beispiel:

Anzeige: SStatCode: = 1

Bedeutung: 1. Stelle = Störmeldung von der Eingangsklemme.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.4.1	BStatus						
2.3.4.2	Störung						
2.3.4.4	ZWE	Zusatzwärmeerzeuger					
2.3.4.5	SolPu	Solarpumpe					
2.3.4.6	LadePu	Ladepumpe					
2.3.4.7	ErdSpPu	Erdspeicherpumpe					
2.3.4.8	Zone1	Ladung Zone 1					
2.3.4.10	StatZWE	Betriebsstatus Zusatzwärmeerz.					
2.3.4.11	StatSolar	Betriebsstatus Solar					
2.3.4.12	StatSolar1	Betriebsstatus Solar Zone 1					
2.3.4.14	StatErsSp	Betriebsstatus Erdspeicher					
2.3.4.15	BStatCode						
2.3.4.16	SStatCode						

4.6 Handsteuerung (2.3.5.n)

Mit der Handsteuerung kann bei der Inbetriebnahme eine Kontrolle des Zusatzwärmeerzeugers und der Pumpen auf Funktion, Wirksinn und Drehrichtung erfolgen.

Achtung:

Die Betriebsart „Handbetrieb“ kann bei unsachgemäßer Anwendung zu Schäden an der Anlage führen. Durch die Handsteuerung werden Begrenzungsfunktionen, Blockier- und Frostschutz sowie Überwachungs- und Meldenfunktionen außer Kraft gesetzt.

- **ZWE** : Signal zum Zusatzwärmeerzeuger: 0=Aus, 1=Ein, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **solPu**: Solar pump: 0= Aus, 1= Ein, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **loadPu**: Loading pump: 0= Aus, 1= Ein, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **earthBPu**: Earth buffer pump: 0= Aus, 1= Ein, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **zone1**: Signal zone 1: 0= Aus, 1= Ein, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.5.1	ZWE	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.3.5.2	SolPu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.3.5.3	LadePu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.3.5.4	ErdSpPu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.3.5.5	Zone1	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.3.5.6	Zone2	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	

4.7 Servicefunktionen (2.3.6.n)

Im Servicemenü des Pufferspeichers wird eine Grundeinrichtung des Bibliotheksprogramms vorgenommen, Ein- und Ausgänge können zugewiesen und die Grundparametrierung der Funktionen vorgenommen werden.

4.7.1 Allgemeine Kennwerte (2.3.6.1.n)

Im Menü "Allgemeine Kennwerte" können die Betriebsstunden vom Zusatzwärmerzeuger, der Solar-, der Lade- und der Erdspeicherpumpe eingesehen werden. Wenn eine Pumpe ausgetauscht oder gewartet werden muss, dann kann der Zähler justiert werden.

- **ZWE:** Betriebsstunden für das Signal zum Zusatzwärmeerzeuger.
- **SolPu:** Betriebsstunden der Solarpumpe.
- **LadePu:** Betriebsstunden der Ladepumpe.
- **ErdSpPu:** Betriebsstunden der Erdspeicherpumpe.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.6.1.1	ZWE		h	0	999999	0	
2.3.6.1.2	SolPu		h	0	999999	0	
2.3.6.1.3	LadePu		h	0	999999	0	
2.3.6.1.4	ErdSpPu		h	0	999999	0	

4.7.2 Externe Anforderung (2.3.6.3.n)

Im Servicemenü der Funktion "Externe Anforderung" können die Basisparameter für die Kommunikation zwischen dem Regler und externen Komponenten, die Wärme entweder per Eingangsspannung (0..10V) oder via Schnittstelle anfordern.

Mit **InvertVAV** kann die Zuordnung der Spannung zur Solltemperatur bei Anforderung über VAV umgekehrt

werden. Der Parameter **Schnittst.** ist die Zieladresse für die von der übergeordneten Regelzentrale angeforderten Sollwerttemperatur. Wenn innerhalb der Wartezeit **Wartez** kein gültiger Wert empfangen wird, dann wird der Ersatzwert **^-Ersatz** wirksam

- **Invert VAV:** Mit diesem Parameter kann die Zuordnung der Spannung zur Solltemperatur bei Anforderung über VAV umgekehrt werden:
= 0: 0V→0°C, 10V→150°C
= 1: 0V→150°C, 10V→0°C
- **Schnittst.:** Dieser Parameter ist die Zieladresse für die von der übergeordneten Regelzentrale angeforderten Sollwerttemperatur. Die Parameternummer diese Parameters ist identisch mit der Zieladresse in den externen Reglern.

- **Wartez:** Wenn innerhalb der Wartezeit **Wartez** kein gültiger Wert empfangen wird, dann wird ...
- **^-Ersatz** ...der Ersatzwert in diesem Parameter wirksam.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.6.3.1	4.7.13 Invert	4.7.14 0:0V-0°C,10V-150°C 1:0V-150°C,10V-0°C		4.7.15	4.7.16 1	4.7.17 0	
2.3.6.3.2	Wartez	Wartezeit	Min	0.1	999.9	1.0	
2.3.6.3.3	Schnittst.	Sollwertanforderung über Schnittstelle	°C	0.0	160.0	0.0	
2.3.6.3.4	^-Ersatz	Ersatzwert	°C	0.0	160.0	2.0	

4.7.3 Fühlerkorrektur (2.3.6.8.n)

Sollten die unter Istwerte angezeigten Temperaturen von den aktuellen Anlagenwerten abweichen, können durch die Eingabe eines Korrekturwertes die einzelnen Fühlerwerte abgeglichen werden.

- **AnfSVLHzg:** Korrekturwert für die Temperaturanforderung via VAV (Heizen).
- **Puffer1:** Korrekturwert für die Temperatur am Fühler oben am Pufferspeicher .
- **Puffer3:** Korrekturwert für die Temperatur am Fühler unten am Pufferspeicher.
- **SolarVL:** Korrekturwert für die Temperatur vom Vorlauftemperaturfühler des Solarkreises.
- **SolarRL:** Korrekturwert für die Temperatur vom Rücklauftemperaturfühler des Solarkreises.
- **ZWE-VL:** Korrekturwert für die Temperatur vom Vorlauftemperaturfühler des Zusatzwärmeerzeugers.
- **ZWE-RL:** Korrekturwert für die Temperatur vom Rücklauftemperaturfühler des Zusatzwärmeerzeugers.
- **ErdSp:** Korrekturwert für die Temperatur am Fühler im Erdspeicher.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.6.8.1	4.7.18 AnfS		4.7.19 K	4.7.20 -	4.7.21 10.0	4.7.22 0.	
2.3.6.8.2	4.7.23 Puffe		4.7.24 K	4.7.25 -	4.7.26 10.0	4.7.27 0.	
2.3.6.8.4	4.7.28 Puffe		4.7.29 K	4.7.30 -	4.7.31 10.0	4.7.32 0.	
2.3.6.8.5	4.7.33 Solar		4.7.34 K	4.7.35 -	4.7.36 10.0	4.7.37 0.	
2.3.6.8.6	4.7.38 Solar		4.7.39 K	4.7.40 -	4.7.41 10.0	4.7.42 0.	

2.3.6.8.7	4.7.43 ZWE		4.7.44 K	4.7.45 -	4.7.46 10.0	4.7.47 0.	
2.3.6.8.8	4.7.48 ZWE		4.7.49 K	4.7.50 -	4.7.51 10.0	4.7.52 0.	
2.3.6.8.9	4.7.53 ErdS		4.7.54 K	4.7.55 -	4.7.56 10.0	4.7.57 0.	

4.7.4 Klemmenzuweisung (2.3.6.9.n)

Unter Klemmenzuweisung werden den Ein- und Ausgängen des Pufferspeichers die verwendeten Reglerklemmen zugeordnet. Jeder Eingangsklemme ist ein Ersatzwert zugeordnet. Es sollte ein sinnvoller Ersatzwert eingetragen werden, mit dem der Regler im Fehlerfall weiterarbeitet. Der Ersatzwert wird nur angezeigt, wenn die Ersatzwertklemme "99" zugewiesen wird. Der Ersatzwert wird auch als Regleristwert übernommen, solange die Ersatzwertklemme "99" zugewiesen ist

- **AnfSVLHzg:** Die Klemmennummer für die Wärmeanforderung via stetigem Signal (Heizen).
- **^Ersatz:** Ersatzwert für den Parameter oben drüber (Klemmennummer= 99).
- **AnfKonHzg:** Klemmennummer für die Wärmeanforderung via Kontakt.
- **Puffer1:** Klemmennummer für den Temperaturfühler oben im Pufferspeicher.
- **Puffer3:** Klemmennummer für den Temperaturfühler unten im Speicher
- **SolarVL:** Klemmennummer für den Vorlauftemperaturfühler im Solarkreis
- **SolarRL:** Klemmennummer für den Rücklauftemperaturfühler im Solarkreis
- **ZWE-VL:** Klemmennummer für den Vorlauftemperaturfühler vom Zusatzwärmeerzeuger
- **ZWE-RL:** Klemmennummer für den Rücklauftemperaturfühler zum Zusatzwärmeerzeuger.
- **ErdSp:** Klemmennummer für den Temperaturfühler im Erdspeicher
- **BArtLok:** Klemmennummer für den lokalen Betriebsartenschalter
- **VL-T-Hzg:** Klemmenzuweisung für die Temperaturanforderung and den Wärmeerzeuger.
- **ZWE:** Klemmenzuweisung für die Freigabe des Zusatzwärmeerzeugers.
- **SoIPu:** Klemmenzuweisung für die Solarpumpe.
- **LadePu:** Klemmenzuweisung für die Ladepumpe.
- **ErdSpPu:** Klemmenzuweisung für die Erdspeicherpumpe.
- **Zone1:** Klemmenzuweisung für die Ladepumpe oder ein Umschaltventil Zone 1.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.3.6.9.1	AnfSVLHzg	TempAnf. stet. Hzg.		0	255	0	
2.3.6.9.2	^Ersatz		°C	2.0	160.0	2.0	
2.3.6.9.3	AnfKonHzg	Anf. Kontakt Hzg.		0	255	0	
2.3.6.9.4	^Ersatz			0	1	0	
2.3.6.9.5	Puffer1	Puffertemperatur oben		0	255	0	
2.3.6.9.6	^Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	

2.3.6.9.7	Puffer3	Puffertemper. unten		0	255	0	
2.3.6.9.8	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.9	SolarVL	VImp. Solar		0	255	0	
2.3.6.9.10	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.11	SolarRL	RImp. Solar		0	255	0	
2.3.6.9.12	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.13	ZWE-VL	VImp. ZWE		0	255	0	
2.3.6.9.14	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.15	ZWE-RL	RImp. ZWE		0	255	0	
2.3.6.9.16	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.17	ErdSp	Erdspeicher		0	255	0	
2.3.6.9.18	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.19	BArtLok	B-Art-Schalter lok.		0	255	0	
2.3.6.9.20	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.3.6.9.21	VL-T-Hzg	Vorlauftemp. Hzg.		0	255	151	
2.3.6.9.22	ZWE	Zusatzwärmeerzeuger		0	5	0	
2.3.6.9.23	4.7.58 SolPu	Solarpumpe		0	255	0	
2.3.6.9.24	LadePu	Pufferladepumpe		0	255	0	
2.3.6.9.25	ErdSpPu	Erdspeicherpumpe		0	255	0	
2.3.6.9.26	Zone1	Ladung Zone 1		0	255	0	
2.3.6.9.27	AnfSVLHzg	TempAnf. stet. Hzg.		0	255	0	
2.3.6.9.28	^-Ersatz			0	255	0	

Kapitel 5 Brauchwasserkreis

KAPITEL 5 BRAUCHWASSERKREIS	50
5.1 ISTWERTE (2.4.1.N)	52
5.2 SOLLWERTE (2.4.2.N)	54
5.3 FUNKTIONEN (2.4.3.N)	57
5.3.1 Vorrang (2.4.3.2.n).....	57
5.3.2 Reglerfreigabe (2.4.3.3.n)	58
5.3.3 Universalbegrenzung (2.4.3.4.n).....	58
5.3.4 Fernbedienung (2.4.3.5.n) (nur bei Version mit Schnittstellen)	59
5.3.5 Meldung (2.4.3.6.n)	60
5.3.6 Frostschutz (2.4.3.7.1)	61
5.3.7 Sollwertbegrenzung (2.4.3.8.n)	61
5.3.8 Regler (2.4.3.9.n)	61
5.3.9 Zwangsladung (2.4.3.10.n).....	62
5.3.10 Thermische Desinfektion (2.4.3.15.n).....	62
5.3.11 Zirkulationspumpe (2.4.3.16.n)	63
5.3.12 Blockierschutz (2.4.3.17.1)	65
5.3.13 Leistungsbegrenzung (2.4.3.18.n).....	66
5.3.14 Solarstatistik (2.4.3.21.1)	66
5.4 STATUS (2.4.4.N)	67
5.5 HANDSTEUERUNG (2.4.5.N).....	70
5.6 SERVICEFUNKTIONEN (2.4.6.N)	71
5.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.4.6.1.n)	71
5.6.2 Vorrang (2.4.6.2.n).....	72
5.6.3 Universalbegrenzung (2.4.6.4.n).....	72
5.6.4 Meldung (2.4.6.6.n)	73
5.6.5 Regler (2.4.6.9.1)	73
5.6.6 Speicher (2.4.6.11.n).....	74
5.6.7 Speichervorlauf (2.4.6.12.n)	75
5.6.8 Ladevorlauf (2.4.6.13.n).....	76
5.6.9 Solarkreis (2.4.6.14.n).....	76
5.6.10 Thermische Desinfektion (2.4.6.15.n).....	77
5.6.11 Leistungsbegrenzung (2.4.6.18.n).....	78
5.6.12 Einschaltverzögerung (2.4.6.19.n)	78
5.6.13 Ausschaltverzögerung (2.4.6.20.n)	78
5.6.14 Solar statistic (2.4.6.21.n)	79
5.6.15 Fühlerkorrektur (2.4.6.22.n)	80
5.6.16 Klemmenzuweisung (2.4.6.23.n)	80

Abhängig vom gewählten Systemdiagramm kann der HPM standardmäßig 4 verschiedene Typen einer Brauchwasserregelung realisieren. Natürlich kann der Regler auch viele andere Arten realisieren, wenn die Einstellungen manuell durchgeführt werden.

Der Brauchwasserkreis hat die folgenden vorprogrammierten Systemdiagramme:

Durchflussregelung der Brauchwassertemperatur mit einem 0..10V Stellantrieb.

Brauchwasserregelung mit einem Pufferspeicher mit 2-Punkt Regelung

Brauchwasserregelung mit einem Pufferspeicher und einem Ladesystem mit 3-Punkt Regelung (Regelung der ladetemperatur)

Brauchwasserbereitung mit einem autarken Solar System

Bei allen Anlagentypen können Funktionen „Thermische Desinfektion“ (Antilegionellenschaltung) aktiviert werden.

Nach einem Kaltstart des HPM wird die automatische Parametrierung geladen, aus der die Klemmenbelegung nach Kaltstart entsteht und die den Anlagentyp der Brauchwasserkreise einrichtet. Anschließend können weitere Funktionen gewählt und die Regelparameter optimiert werden.

5.1 Istwerte (2.4.1.n)

Der Menüpunkt Istwerte zeigt eine Übersicht aller zugewiesenen Eingänge des Brauchwasserkreises, wie Fühlerwerte, Stör- und Rückmeldungen und die Stellung der Betriebsartenschalter. Die Spalte „Bemerkung“ gibt einen Hinweis auf die Funktion des Einganges im Bibliotheksprogramm.

- **storage:** Current value of the storage temperature sensor (in the middle of the tank).
- **storage2:** Current value of the additional storage temperature sensor (at the bottom of the tank).
- **system:** Status of the system main switch of this heating circuit module, status of the components of a connected remote control Ein. for this heating circuit (see below).
- **stoFlow:** Current value of a flow temperature sensor in systems where the storage temperature can be controlled.
- **loadFlow:** Current value of a flow temperature sensor in systems where the loading temperature can be controlled.
- **release:** Current value of the release of the loading pump.
- **solStor:** Current value of the storage temperature sensor in systems with solar thermal collectors.
- **solColl:** Current value of the collector temperature sensor in systems with solar thermal collectors.
- **solRet:** Current value of the return temperature sensor in systems with solar thermal collectors.
- **outdoor:** Current value of the outdoor temperature sensor.
- **limit:** Current value of the limit temperature sensor.
- **shift:** Current value of the shift temperature sensor.
- **volFlow:** Current volumetric flow (measured by the heat meter).
- **heatCapa:** Heat capacity consumed by the domestic hot water circuit (measured by the heat meter).
- **HeAmount:** Heat capacity consumed by the domestic hot water circuit using solar energy.
- **system:** The system main switch (**system**) of the module is responsible for whether the module is running or not. This switch can be used by other modules or the BMS system.
- **oModLoc:** Status of the local system operating switch, which has an influence of the functionality of the heating circuit module.

By connecting a remote control Ein., it is possible to change the setpoint from domestic hot water, press an overtime key or change operating mode.

- **setp-poti:** A potentiometer can be used to change the setpoint of the water temperature.
- **key:** Overtime key on the remote control Ein. for extending the occupation time.
- **oModRC:** Switch for changing the operating mode (can be set to ON/OFF or AUTO/Manual/Off).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.1.1	5.1.59 Spe	5.1.60 Speichertemperatur	5.1.61				

5.1.62 2.4.	5.1.63 Spe	5.1.64 Speichertemperatur2	5.1.65				
5.1.66 2.4.	5.1.67 Spe	5.1.68 Speichervorlauftemp	5.1.69				
5.1.70 2.4.	5.1.71 La	5.1.72 Ladevorlauftemp.	5.1.73				
5.1.74 2.4.	5.1.75 Fre	5.1.76 Freigabetemperatur	5.1.77				
5.1.78 2.4.	5.1.79 Sol	5.1.80 Solar-Speichertemp.	5.1.81				
5.1.82 2.4.	5.1.83 Sol	5.1.84 Solar-Kollektortemp.	5.1.85				
5.1.86 2.4.	5.1.87 Sol	5.1.88 Solar-Rücklauftemp.	5.1.89				
5.1.90 2.4.	5.1.91 Au	5.1.92 Aussentemperatur	5.1.93				
5.1.94 2.4.	5.1.95 Be	5.1.96 Begrenzungsfühler	5.1.97				
5.1.98 2.4.	5.1.99 Gle	5.1.100 Gleitfühler	5.1.10				
5.1.102 2.	5.1.103 S	5.1.104 Fernsollwertgeber	5.1.10				
5.1.106 2.	5.1.107 V	5.1.108 Volumenstrom	5.1.10				

5.1.110 2.	5.1.111 H		5.1.11				
		5.1.112 Heizleistung					
5.1.114 2.	5.1.115 W						
		5.1.116 Wärmemenge					
5.1.117 2.	5.1.118 A						
		5.1.119 Anl.-Hauptschalter					
5.1.120 2.	5.1.121 T						
		5.1.122 FB-Taste					
5.1.123 2.	5.1.124 B						
		5.1.125 FB-B-Art-Schalter					
5.1.126 2.	5.1.127 B						
		5.1.128 B-Art-Schalter lok.					

5.2 Sollwerte (2.4.2.n)

In der folgenden Parameterliste werden für die jeweiligen Nutzungs- und Nichtnutzungszeiten die Speichertemperatursollwerte vorgegeben. Mit dem Parameter **ÜberhLadVL** kann der Sollwert der Ladevorlauftemperatur über den Sollwert der Speichertemperatur gelegt werden. So steht bei der Ladung des Speichers genügend heißes Medium am Wärmetauscher zur Verfügung. Diese Überhöhung wirkt sowohl auf den Sollwert zur Regelung der Ladevorlauftemperatur **SW-LadeVL** als auch auf die aktuelle Vorlauftemperatur-Anforderung **VL-T-W**, die vom E- Manager ausgewertet wird.

Bei Speicherladesystemen mit Regelfühler auf der Sekundärseite des Wärmetauschers wird mit **ÜberhSpeiVL** der Sollwert für die Speichervorlauftemperatur **SW-SpeiVL** angehoben. Dadurch wird das Laden des Speichers beschleunigt. Die Ladung wird beendet, wenn die Speichertemperatur den gültigen Sollwert erreicht hat. Weiterhin werden die aktuellen Sollwerte des Brauchwasserkreises **SW-Spei**, **SW-SpeiVL**, **SW-LadeVL** angezeigt.

- **SW-Spei**: aktueller Sollwert für die Regelung der Speichertemperatur
- **SW-SpeiVL**: aktueller Sollwert für die Regelung der Speichervorlauftemperatur
- **SW-LadeVL**: aktueller Sollwert für die Regelung der Ladevorlauftemperatur
- **SW-NZx**: Sollwert im Nutzungszeitraum x, Status NZx oder SNZx vom Uhrenkanal

- **SW-NN:** Sollwert im Nichtnutzungszeitraum, Status NN oder SNN vom Uhrenkanal
- **SW-SNNZ:** Sollwert im Sonder- Nichtnutzungszeitraum, Status SNNZ vom Uhrenkanal
- **ÜberhSpeiVL:** Überhöhung Sollwert Speichervorlaufzeit gegenüber Speichersollwert bei der Speicherladung
- **ÜberhLadVL:** Überhöhung Sollwert Ladevorlaufzeit gegenüber Speichersollwert

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.2.1	5.2.129 SW-	5.2.130 Sollwert Speicher	5.2.13	5.2.13	5.2.133		

5.2.134 2	5.2.135 SW-		5.2.13	5.2.13	5.2.139		
		5.2.136 Sollwert Regler					
5.2.140 2	5.2.141 SW-		5.2.14	5.2.14	5.2.145		
		5.2.142 Sollwert Regler					
5.2.146 2	5.2.147 SW-		5.2.14	5.2.15	5.2.151	5.2.152	
		5.2.148 Sollwert NZ1					
5.2.153 2	5.2.154 SW-		5.2.15	5.2.15	5.2.158	5.2.159	
		5.2.155 Sollwert NZ2					
5.2.160 2	5.2.161 SW-		5.2.16	5.2.16	5.2.165	5.2.166	
		5.2.162 Sollwert NZ3					
5.2.167 2	5.2.168 SW-		5.2.17	5.2.17	5.2.172	5.2.173	
		5.2.169 Sollwert NZ4					
5.2.174 2	5.2.175 SW-		5.2.17	5.2.17	5.2.179	5.2.180	
		5.2.176 Sollwert NN					
5.2.181 2	5.2.182 SW-		5.2.18	5.2.18	5.2.186	5.2.187	
		5.2.183 Sollwert SNNZ					
5.2.188 2	5.2.189 Über		5.2.19	5.2.19	5.2.193	5.2.194	
		5.2.190 Überhöhung Sollwert Speichervorlauf					
5.2.195 2	5.2.196 Über		5.2.19	5.2.19	5.2.200	5.2.201	
		5.2.197 Überhöhung Sollwert Ladevorlauf					

5.2.202 2	5.2.203 Über	5.2.204 Überhöhung Sollwert Ladevorlauf	5.2.20	5.2.20	5.2.207	5.2.208	

5.3 Funktionen (2.4.3.n)

5.3.1 Vorrang (2.4.3.2.n)

Die „Funktion Vorrang“ kann die abgenommene Wärmeleistung der Heizkreise während Speicherladung reduzieren. Diese Vorrangschaltung des Brauchwasserkreises ist erforderlich, wenn die vom Wärmeerzeuger bereitgestellte Wärmeleistung nicht zur gleichzeitigen Versorgung der Heizkreise und der Brauchwasserkreise ausreicht.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** legt die Art des Vorrangs fest:
 =1: absoluter Vorrang (HK sofort in Abschaltbetrieb - Ventil Zu, Pumpe Aus)
 =2: zeitabhängiger Vorrang (HK nach Ablauf der **Timer** - Verzögerung in Abschaltbetrieb)
 =3: Absenkung NN (HK sofort in Reduzierten Betrieb Nichtnutzung - Nachtsollwerte)
- **Ziel:** legt fest, auf welchen Heizkreis die Vorrangschaltung wirken soll.
- **Timer:** Wenn Art=2, dann kann in diesem Parameter die Verzögerungszeit festgelegt werden, nach dessen Ablauf die Heizkreise in den Abschaltbetrieb gehen.
- **Max-Abs-D:** Mit diesem Parameter kann die maximale Absenk- bzw. Abschaltdauer der Heizkreise eingestellt werden. Wird die Speicherladung innerhalb dieser Zeitspanne nicht abgeschlossen, dann gehen die Heizkreise wieder in ihren normalen Betriebszustand, es erfolgt ein Parallelbetrieb von Brauchwasser- und Heizkreisen. Nach nochmaligem Ablauf dieser Zeitspanne wird die Vorrangfunktion wiederholt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.2.1	Aktiv			0	1	0	
2.4.3.2.2	Art	1:absolut 2:zeitabh 3:Absenkung NN		1	3	1	
2.4.3.2.3	Ziel	HK21 = 11		0	11	11	
2.4.3.2.4	Timer	Absenkung nach hh:mm		00:00	23:59	02:00	
2.4.3.2.5	Max-Abs-D	maximale Absenkdauer		00:00	23:59	02:00	

5.3.2 Reglerfreigabe (2.4.3.3.n)

Wurde unter „Funktion / Regler“ der Solarkreis gewählt (Solar = 1), dann können in der Funktion Reglerfreigabe die Kriterien für die Freigabe der **Heizwasserladung** festgelegt werden. Die Solarladung ist immer freigegeben. Die Heizwasserladung kann in Abhängigkeit vom momentanen Nutzungs- bzw. Nichtnutzungszeitraum gesperrt, freigegeben oder als Reserve vorgehalten werden. Im Reservebetrieb wird die Heizwasserladung erst dann freigegeben, wenn die eingestellte Speichertemperaturdifferenz überschritten ist und die Verzögerungszeit abgelaufen ist. Ist die Heizwasserladung innerhalb einer Nutzungszeit gesperrt, so kann der Brauchwasserspeicher nur über die Solaranlage geladen werden.

- **FrgHLadxxxx**: Optionen für die Freigabe der Heizwasserladung durch den Uhrenkanal
 - = 0: Gesperrt: keine Freigabe der Heizwasserladung innerhalb der Nutzungs-/Nichtnutzungszeit
 - = 1: Freigabe: Heizwasserladung ist innerhalb der Nutzungs-/Nichtnutzungszeit mit höchster Priorität freigegeben
 - = 2: Reserve: Freigabe Heizwasserladung innerhalb der Nutzungs-/Nichtnutzungszeit nur bei Überschreitung der Regelabweichung **Xw-FrgHLad** und nach Ablauf der Verzögerungszeit **VerFrgHLad**
- **Xw-FrgHLad**: max. negative Regelabweichung (Ist<Soll), bei deren Überschreitung am Fühler **Speicher** und **Speicher2** die Heizwasserladung im Reservebetrieb freigegeben wird.
- **VerFrgHLad**: Verzögerungszeit für Freigabe der Heizwasserladung im Reservebetrieb.
- **Timer**: Verzögerungszeit.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.3.1	FrgHLadNZ1	0:Gesperrt 1:Freig. 2:Reserve		0	2	1	
2.4.3.3.2	FrgHLadNZ2	0:Gesperrt 1:Freig. 2:Reserve		0	2	1	
2.4.3.3.3	FrgHLadNZ3	0:Gesperrt 1:Freig. 2:Reserve		0	2	1	
2.4.3.3.4	FrgHLadNZ4	0:Gesperrt 1:Freig. 2:Reserve		0	2	1	
2.4.3.3.5	FrgHLadNN	0:Gesperrt 1:Freig. 2:Reserve		0	2	1	
2.4.3.3.6	FrgHLadSNNZ	0:Gesperrt 1:Freig. 2:Reserve		0	2	1	
2.4.3.3.7	Xw-FrgHLad	Regelabweichung für Reservebetrieb	K	0.5	50.0	10.0	
2.4.3.3.8	VerFrgHLad	Verzögerungszeit für Reservebetrieb	min	1	600	10	
2.4.3.3.9	Timer	aktuell. Timerstand	min				

5.3.3 Universalbegrenzung (2.4.3.4.n)

Die Universalbegrenzung kann zur Begrenzung der Temperatur am Begrenzungsfühler **Begr** verwendet werden. Dabei kann festgelegt werden, ob eine Minimal- oder Maximalbegrenzung und welche Reaktion dies für das Stellglied haben soll.

- **Aktiv**: Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art**: legt die Art der Begrenzung und die Wirkungsweise am Stellglied fest:
 - =1: Maximalbegrenzung, Ventil offen.
 - =2: Maximalbegrenzung Ventil Zu bzw. Pumpe Aus.
 - =3: Minimalbegrenzung Ventil Zu bzw. Pumpe Aus.
 - =4: Minimalbegrenzung Ventil Auf.

- **Gleiten:** Verschiebung der Grenze in Abhängigkeit von einem Gleitfühler am Eingang **Gleit**. Die Begrenzungskennlinie ergibt sich aus dem Einsatzpunkt **EP1** für den Gleitfühler mit dem zugehörigen Grenzwert **Grenze1** und dem Einsatzpunkt **EP2** mit dem zugehörigen Grenzwert **Grenze2**

= 0 Begrenzung nach festem Grenzwert, einstellbar mit **Grenze1**

= 1 Begrenzung nach Begrenzungskennlinie, abhängig von Gleitfühler **Gleit**,

- **Grenze1, Grenze2, EP1, EP2:**

Gleiten=0: **Grenze1** ist der konstante Wert, nachdem die Begrenzung durchgeführt wird..

Gleiten=1: Die Parameter **Grenze1/EP1** und **Grenze2/EP2** bestimmen eine Begrenzungskennlinie, nach der die Begrenzung durchgeführt wird (Siehe Grafik).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.4.1	Aktiv			0	1	0	
2.4.3.4.2	Art	1:max auf 2:max zu 3:min zu 4:min auf		1	4	2	
2.4.3.4.3	Gleiten	Gleiten nach Gleitfühler		0	1	0	
2.4.3.4.4	Grenze1	Grenzwert 1	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
2.4.3.4.5	EP1	Einsatzpunkt 1	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
2.4.3.4.6	Grenze2	Grenzwert 2	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
2.4.3.4.7	EP2	Einsatzpunkt 2	°C	-999999.9	999999.9	0.0	

5.3.4 Fernbedienung (2.4.3.5.n) (nur bei Version mit Schnittstellen)

In diesem Menü kann die Wirkungsweise einer für den Brauchwasserkreis angeschlossenen Fernbedienung definiert werden.

- **Aktiv NZx:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Fernbedienung für die entsprechende Nutzungszeit.
- **TastWirk:** Funktion der Taste an der Fernbedienung.
 =1: Überstundenfunktion: Die momentane Nutzungszeit wird für die Zeit verlängert, die im Parameter DauÜberstd eingestellt ist. Falls sich der Brauchwasserkreis in der Nichtnutzungszeit befindet wird eine Nutzungszeit mit der Zeit, die in dem Parameter DauÜberstd festgelegt ist, eingefügt. In diesem Fall wird der Sollwert für Nutzungszeitraum 1 verwendet.
 =2: Speicherladung: Der Pufferspeicher wird neu geladen. In diesem Fall wird der Sollwert für den Nutzungszeitraum 1 verwendet.
- **DauÜberstd:** Dauer der Überstundenzeit.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.5.1	Aktiv NZ1	Aktivierung Poti NZ1		0	1	1	
2.4.3.5.2	Aktiv NZ2	Aktivierung Poti NZ2		0	1	1	
2.4.3.5.3	Aktiv NZ3	Aktivierung Poti NZ3		0	1	1	
2.4.3.5.4	Aktiv NZ4	Aktivierung Poti NZ4		0	1	1	

2.4.3.5.5	TastWirk	1:ÜStdFkt 2:SpeiLad		1	2	2	
2.4.3.5.6	DauÜberstd	Dauer Verlängerung	h	0.0	24.0	1.0	

5.3.5 Meldung (2.4.3.6.n)

Die Meldefunktion erlaubt dem Benutzer festzulegen, wie eine Meldung behandelt werden soll. Wenn diese Funktion aktiviert ist kann festgelegt werden, was mit folgenden Meldungen geschehen soll:

- e) Eine Fehlermeldung tritt auf.
- f) Eine Störmeldung erscheint.
- g) Eine Grenze ist über- oder unterschritten.
- h) Ein Timer ist abgelaufen (z.B. Wartung)

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **SM-Gesamt:** Dieser Parameter legt fest, wie der regler reagieren soll

TI Gesamtl	Aktivieren des Ausgangs Störmeld (Siehe Menü "SF – Klemmenzuweisung").		
	Anzeige in der Scada Software an (EXOscada oder IRMA) (nur Regler mit Schnittstelle)		
	Anzeige im Regler-Display		
0			
1			x
2	x		
3	x	x	
4	x		
5	x		x
6	x	x	
7	x	x	x

- **Xw-Spei:** Dieser Parameter erlaubt es eine maximal Regelabweichung für die Speichertemperatur (Differenz zwischen Sollwert und Istwert) zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird.
- **Xw-SpeiVL:** Dieser Parameter erlaubt es eine maximal Regelabweichung für die Speichervorlauftemperatur (Differenz zwischen Sollwert und Istwert) zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird.
- **Xw-LadeVL:** Dieser Parameter erlaubt es eine maximal Regelabweichung für die Speicherladetemperatur (Differenz zwischen Sollwert und Istwert) zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird
- **oGrSpei:** Dieser Parameter erlaubt es eine obere Grenze für die Speichertemperatur zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird
- **oGrKoll:** Dieser Parameter erlaubt es eine obere Grenze für die Kollektortemperatur zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird
- **Xw-stor:** Verzögerte Regelabweichung für die Speichertemperatur.
- **Xw-storVL:** Verzögerte Regelabweichung für die Speichervorlauftemperatur.
- **Xw-stor:** Verzögerte Regelabweichung für die Speicherladetemperatur.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.6.1	Aktiv			0	1	0	
2.4.3.6.2	SM-Gesamt	SM an GLT:2,3,6,7 SM-A:4-7 Disp:1,3,5		0	7	1	
2.4.3.6.3	Xw-Spei	max. Regelabw. Speicher	K	0.5	50.0	50.0	
2.4.3.6.4	Xw-SpeiVL	max. Regelabw. Speichervorlauf	K	0.5	50.0	50.0	
2.4.3.6.5	Xw-LadeVL	max. Regelabw. Ladevorlauf	K	0.5	50.0	50.0	
2.4.3.6.6	oGrSpei	Temp.-Obergrenze Speicher	°C	50.0	160.0	80.0	
2.4.3.6.7	oGrKoll	Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor	°C	50.0	160.0	130.0	
2.4.3.6.8	Xw-Spei	Verzög. Regelabw. Speicher	min	0	600	600	
2.4.3.6.9	Xw-SpeiVL	Verzög. Regelabw. Speichervorlauf	min	0	600	600	
2.4.3.6.10	Xw-LadeVL	Verzög. Regelabw. Ladevorlauf	min	0	600	600	

5.3.6 Frostschutz (2.4.3.7.1)

Um einen Schaden am Brauchwasserkreis zu verhindern ist die Frostschutzfunktion immer aktiv. (Es sei denn der Regler ist "nicht aktiv" oder im Modus "Handsteuerung")

- **AussenFrGr:** Dieser Parameter erlaubt es eine Aussentemperatur zu definieren, ab der die Pumpe im Brauchwasserkreis eingeschaltet wird. Das Wasser in den Rohren bleibt somit in Bewegung, auch wenn der Brauchwasserkreis keine Wärme benötigt. Ein Einfrieren wird somit verhindert.

Die soll verhindern, dass Rohre, die sehr nahe an der Aussenwand des Gebäudes verlaufen, einfrieren. Der Modus "Frostschutz" endet, wenn die Aussentemperatur 1K über dem Wert ist, der im Parameter **AussenFrGr** festgelegt ist.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.7.1	AussenFrGr	Aussen-Frostgrenze	°C	-50.0	50.0	2.0	

5.3.7 Sollwertbegrenzung (2.4.3.8.n)

Mit der Funktion „Sollwertbegrenzung“ kann dem berechneten Speichersollwert eine maximale Grenze vorgegeben werden. Der Parameter **maxAnfVL-T** (maximale Vorlauftemperatur-Anforderung) legt die vom Brauchwasserkreis maximal geforderte Vorlauftemperatur fest.

- **maxSW:** Maximale Grenze für den kalkulierten Sollwert der Speichertemperatur.
- **maxAnfVL-T:** Maximale Vorlauftemperatur, die vom Brauchwasserkreis gefordert werden kann.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.8.1	maxSW	max. Sollwert Speichertemperatur	°C	2.0	160.0	55.0	
2.4.3.8.2	maxAnfVL-T	max. Vorlauftemp.- Anforderung	°C	0.0	160.0	70.0	

5.3.8 Regler (2.4.3.9.n)

Die Parameter im Menü "Regler" werden automatisch gesetzt in Abhängigkeit des gewählten Systemdiagramms für den Brauchwasserkreis (Speicher mit internem oder externem Wärmetauscher, Durchflusssystem, Solar etc.). Natürlich können diese Parameter auch manuell verändert werden.

- **Anl-Typ:** Art der Brauchwasserregelung.
 - =2: Brauchwasserregelung mit Speicherladepumpe.
 - =5: Brauchwasserregelung mit externer Ladepumpe + Ventil + Speicherladepumpe
 - =7: Brauchwasserregelung mit externer Ladepumpe.
- **Ve-Ausg:** Wenn **Anl-Typ**=5, dann kann in diesem Parameter das Steuersignal für das Ventil gesetzt werden..
 - =1: Stetiges Signal (0..10 V).
 - =3: 3-Punkt Regelung.
- **Solar:** Mit diesem Parameter wird festgelegt, ob eine Solaranlage für die Speisung des Brauchwasserkreises vorhanden ist.
 - =0: Nein.
 - =1: Ja, eine Solarkreispumpe ist vorhanden.
- **Langbez:** Frei vorgegebbarer Bezeichnung für den Brauchwasserkreis.

Falls ein Systemdiagramm ohne Ventil oder Solaranlage gewählt wurde und diese später manuell hinzugefügt werden sollen, so müssen die entsprechenden Eingabe- und Ausgabeklemmen im Menü "Servicefunktionen – Klemmenzuweisung" zugewiesen werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.9.1	Anl-Typ	2:SpeiLPu 7:TauL2Pu 5:TauLPu+Ve+SpeiLPu		1	7	2	
2.4.3.9.2	Ve-Ausg	1:stetig 3:3Pkt		1	3	3	
2.4.3.9.3	Solar	0:ohne 1:Solarpumpe		0	1	0	
2.4.3.9.4	Langbez	frei vorgebbare Prog.-Langbez.					

5.3.9 Zwangsladung (2.4.3.10.n)

Die Funktion "Zwangsladung" bewirkt, dass die Ladung des Brauchwasserspeichers nicht durch ein Aufheizphase eines Heizkreises unterbrochen werden kann, bzw. dass Räume nicht aufgeheizt werden, weil der Brauchwasserspeicher gerade gefüllt werden muss. Die Funktion erzwingt die Ladung des Brauchwasserspeichers direkt bevor die Aufheizphase eines Heizkreises gestartet wird.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **HKx:** Diese Parameter ermöglichen es zu unterscheiden, welcher Heizkreis von der Funktion betroffen ist.
=0: Keine Zwangsladung vor der Aufheizphase von Heizkreis x.
=1: Zwangsladung des Brauchwasserspeichers vor der Aufheizphase von Heizkreis x.
- **Zeit:** Mit diesem Parameter wird eingestellt, wie lange vor der Aufheizphase die Zwangsladung beginnen sollte.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.10.1	Aktiv			0	1	0	
2.4.3.10.2	HK1			0	1	1	
2.4.3.10.3	HK2			0	1	1	
2.4.3.10.4	Zeit		min	0	60	60	

5.3.10 Thermische Desinfektion (2.4.3.15.n)

Mit der thermischen Desinfektion wird die Temperatur des Brauchwassers auf mindestens 60 °C erwärmt und damit die Legionellen (Bakterien im Trinkwasser) unschädlich gemacht. Bei Bedarfsfall können der Speichersollwert SW-Spei, der Speichervorlaufswert SW-SpeiVL und der Ladevorlaufswert SW-LadeVL angepasst werden, um kürzere Aufheizzeiten oder höhere Speichertemperaturen zu erreichen.

Nach Aktivierung Aktiv = 1 wird regelmäßig, je nach Einstellung der Parameter Tag (Wochentag, 0 = täglich) und Uhrzeit (Startzeit), eine thermische Desinfektion durchgeführt.

Während der thermischen Desinfektion wird der Schaltausgang ThermDEin angesteuert, um z. B. eine Zusatzwärmequelle (Elektroheizung, Magnetventil für Zusatzvolumen) einzuschalten. Erreicht die Speichertemperatur den eingestellten Speichersollwert, sollten alle Armaturen (Wasserhähne, Duschköpfe, ...) gespült werden. Dazu steuert die thermische Desinfektion den Schaltausgang ThermDSP für die im Parameter Dauer eingestellte Laufzeit an. Durch das Öffnen eines Magnetventils kann automatisch gespült möglich. Alternativ kann eine Signalgeber (Lampe, Hupe, ..) zum Spülen auffordern. Während der Dauer des Spülvorganges bleibt der Speichersollwert der them. Desinfektion wirksam. Bei Bedarf wird der Speicher nachgeladen.

Wenn während der thermischen Desinfektion die Zirkulationspumpe laufen soll, muss die Freigabe der Zirkulationspumpe unter Funktion / Zirkulationspumpe mit FrgZirkThD = 1 gewählt werden.

Die während der thermischen Desinfektion erreichte Speichertemperatur Ist-Spei, sowie die dazugehörige Uhrzeit und das Datum werden im Servicemenü / Term. Desinfektion angezeigt.

Wird innerhalb von 2 Stunden nach Start der Funktion der eingestellte Speichersollwert SW-Spei nicht erreicht, wird die Störmeldung „Therm. Desinfektion“ ausgelöst und Funktion unterbrochen. Die Displaymeldung „Fehler BWW-Kreis n“ kann mit dem Parameter Reset-Meld (unter Service / Therm.Desinfektion) zurückgesetzt werden.

Fällt während der Therm. Desinfektion die Netzversorgung des Reglers aus (Stromausfall, Spannungsschwankungen, Reset/Warmstart) führt der Regler nach dem Wiedereinschalten automatisch die Funktion erneut durch, wenn sie noch nicht beendet war oder die Zeit von 2 Stunden nach dem Start (Basis: 01:00 Uhr + 2h = bis 03:00 Uhr) überschritten ist.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **SW-Spei:** Sollwert für die Speichertemperatur während der thermischen Desinfektion.
- **SW-SpeiVL:** Sollwert für die Speichervorlauf-temperatur während der thermischen Desinfektion.
- **SW-LadeVL:** Sollwert für die Speicherladetemperatur während der thermischen Desinfektion.
- **Tag:** Wochentag, an dem die thermische Desinfektion durchgeführt werden soll..
 =0: Jeden Tag in der Woche.
 =1: Montag.
 =2: Dienstag.
 ...
 =7: Sonntag.
- **Uhrzeit:** Tageszeit an der die thermische Desinfektion durchgeführt werden soll..
- **Dauer:** Laufzeit für die thermische Desinfektion.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.15.1	Aktiv			0	1	0	
2.4.3.15.2	SW-Spei	Speicher-Sollwert Therm.Desinfektion	°C	60.0	160.0	70.0	
2.4.3.15.3	SW-SpeiVL	Speichervorlauf-SW Therm.Desinfektion	°C	60.0	100.0	75.0	
2.4.3.15.4	SW-LadeVL	Ladevorlauf-SW Therm.Desinfektion	°C	60.0	160.0	85.0	
2.4.3.15.5	Tag	0:täglich 1-7:Montag-Sonntag		0	7	1	
2.4.3.15.6	Uhrzeit	Uhrzeit Beginn Therm. Desinfektion		00:00	23:59	01:00	
2.4.3.15.7	Dauer	Laufzeit/Spülung Therm. Desinfektion	min	0	240	0	

5.3.11 Zirkulationspumpe (2.4.3.16.n)

Das Menü “Zirkulationspumpe” erlaubt es für jeden Nutzungszeitraum, Nichtnutzungszeitraum, thermische Desinfektion oder beim Laden festzulegen, ob die Zirkulationspumpe freigegeben werden soll oder nicht. Diese Funktion kann nur verwendet werden, wenn dem Parameter **ZirkPu** (siehe Kapitel “Servicefunktion – Klemmenzuweisung”) Zirkulationspumpe eine Ausgangsklemme zugewiesen wurde.

- **FrgZirkNZx:** Freigabe der Zirkulationspumpe im Nutzungszeitraum x.
- **FrgZirkNN:** Freigabe der Zirkulationspumpe im Nichtnutzungszeitraum.
- **FrgZirkSNNZ:** Freigabe der Zirkulationspumpe im Sondernichtnutzungszeitraum.
- **FrgZirkThD:** Freigabe der Zirkulationspumpe während der thermischen Desinfektion.
- **FrgZirkLad:** Freigabe der Zirkulationspumpe bei der Ladung.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.16.1	5.3.209 FrgZir	5.3.210 Zirkulation NZI		5.3.21	5.3.21	5.3.213	

5.3.214 2.	5.3.215 FrgZir	5.3.216 Zirkulation NZ2		5.3.21	5.3.21	5.3.219	
5.3.220 2.	5.3.221 FrgZir	5.3.222 Zirkulation NZ3		5.3.22	5.3.22	5.3.225	
5.3.226 2.	5.3.227 FrgZir	5.3.228 Zirkulation NZ4		5.3.22	5.3.23	5.3.231	
5.3.232 2.	5.3.233 FrgZir	5.3.234 Zirkulation NN		5.3.23	5.3.23	5.3.237	
5.3.238 2.	5.3.239 FrgZir	5.3.240 Zirkulation SNNZ		5.3.24	5.3.24	5.3.243	
5.3.244 2.	5.3.245 FrgZir	5.3.246 Zirk. Therm. Des.		5.3.24	5.3.24	5.3.249	
5.3.250 2.	5.3.251 FrgZir	5.3.252 Zirk. bei Ladung		5.3.25	5.3.25	5.3.255	

5.3.12 Blockierschutz (2.4.3.17.1)

The Blokierschutz Funktion stellt automatisch fest, ob eine Pumpe/Ventil in den letzten 24 Stunden bewegt wurde oder irgend eine Art von Regelaufgabe ausgeführt hat. Ist dies nicht der Fall wird zunächst die Pumpe gefolgt von dem Ventil in einem einstellbaren Intervall gestartet, bzw. bewegt. Standardmäßig findet dies um 11:00 Uhr jeden Tag statt, um ein blockieren der Pumpe oder des Ventils zu vermeiden.

- **Dauer:** Dieser Parameter legt fest, wie lange die Pumpe und der Stellantrieb laufen sollen. Die Zeit sollte mindestens so lang sein wie die Laufzeit des Stellantriebes, damit gewährleistet ist, dass das Ventil auch über den gesamten Hub bewegt wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.17.1	5.3.256 D	Laufzeit Bl.-Schutz	5.3.25	5.3.25	5.3.25	5.3.260	

5.3.13 Leistungsbegrenzung (2.4.3.18.n)

Die Funktion "Leistungsbegrenzung" erlaubt es entweder die Leistungsabgabe oder den Volumenstrom an den Brauchwasserkreis zu begrenzen. Für die Funktion wird ein Wärmezähler/Volumenstromzähler benötigt, der angeschlossen ist und der die entsprechenden Werte wie der momentane Leistungsabgabe und/oder den momentanen Volumenstrom liefert. Die Begrenzung wirkt auf das Ventil im Brauchwasserkreis.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** Mit diesem Parameter bestimmen Sie die Art der Begrenzung.
=1: Leistungsbegrenzung.
=2: Volumenstrombegrenzung.
- **GrLstg:** Dieser Parameter erlaubt die Festlegung einer Leistungsgrenze.
- **GrVolS:** Dieser Parameter erlaubt die Festlegung einer Volumenstromgrenze.
- **Kp:** Dieser Parameter ist der Verstärkungsfaktor für das Signal zum Stellantrieb.
- **maxKorr:** Dieser parameter erlaubt die Eingabe der maximal möglichen Sollwertkorrektur.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.18.1	Aktiv			0	1	0	
2.4.3.18.2	Art	1:Lstg. 2:VolStrom		1	2	1	
2.4.3.18.3	GrLstg	Grenze1 Leistung	kW	0.0	3200.0	3200.0	
2.4.3.18.4	GrVolS	Grenze1 Volumen	l/h	0	999999	999999	
2.4.3.18.5	Kp	Verstärkungsfaktor	K/%	0.1	99.9	1.0	
2.4.3.18.6	maxKorr	max. SW Korrektur	K	-100.0	0.0	50.0	

5.3.14 Solarstatistik (2.4.3.21.1)

Wenn im Brauchwassersystem eine Solaranlage verwendet wird, dann ist es oft wünschenswert zu wissen, wieviel Energy durch die Sonne erzeugt wurde. Der HPM ist in der Lage diesen Wert mit ziemlicher Genauigkeit zu bestimmen. Das Menü "Solarstatistik" erlaubt das Aktivieren dieser Funktion. Die zur Kalkulation benötigten Werte und das Resultat können im Servicebereich (Siehe Kapitel "Servicefunktion – Solarstatistik") eingesehen werden.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.3.21.1	Aktiv			0	1	0	

5.4 Status (2.4.4.n)

Das Menü "Status" liefert Informationen zum momentanen Betriebsmodus des Brauchwasserkreises.

Wenn der Hauptstatus **BStatus** oder der Hilfsstatus **BStatCode** gebildet werden, wird jede aktive Funktion des Brauchwasserkreises berücksichtigt. Der Hilfscode **BStatCode** ist eine hexadezimale Zahl. Die Bedeutung des Hilfscodes **BStatCode** und des Fehlercodes **eStatCode** entnehmen Sie bitte den folgenden Tabellen.

- **BStatus:** Hauptstatus des Brauchwasserkreises, Reglerstatus + Uhrenstatus z.B. Nennbetrieb NZ1
 = *Nicht aktiv /Aus:* erforderliche Eingänge sind nicht zugewiesen oder Betriebsartenschalter **BArtFern** oder **BArtLok** zugewiesen und Stellung Aus.
 = *Frostschutz:* Frostgrenze am Fühler **Speicher** oder **Speicher2** unterschritten.
 = *Abschaltbetrieb:* Anlagenhauptschalter **Anlage** zugewiesen und ausgeschaltet.
 = *Therm. Des.:* Thermische Desinfektion aktiv.
 = *Aufheizbetrieb:* Speicherladung durch Fernbedienung mit Taste und TastWirk = 2.
 = *Nennbetrieb:* Status vom Uhrenkanal **NZ1...NZ4** oder **SNZ1...SNZ4**.
 = *Handbetrieb:* Handsteuerung für einen Ausgang aktiv, Betriebsartenschalter **BArtFern** oder **BArtLok** zugewiesen und Stellung Hand.
- **Störung:** Störstatus des Warmwasserkreises.
- **Quelle:** Sollwertquelle des Brauchwasserkreises.
 = *Uhr-NZ1...4:* Sollwert Nutzungszeitraum SW-NZ1...4, Status NZ1...4 oder SNZ1...4 vom Uhrenkanal.
 = *Uhr-NN:* Sollwert Nichtnutzungszeitraum SW-NN, Status NN oder SNN vom Uhrenkanal.
 = *Uhr-SNNZ:* Sollwert Sonder- Nichtnutzungszeitraum SW-SNNZ, Status SNNZ vom Uhrenkanal.
 = *xxxxxxx F:* Sollwert durch Fernbedienung / Überstundentaste beeinflusst.
 = *xxxxxxx S:* Sollwert durch Betriebsartenschalter beeinflusst.
 = *xxxxxxx B:* Sollwert durch Sollwertbegrenzung beeinflusst.
- **Ve-stet:** Momentane Position des Ventils (stetig 0..100 %).
- **Ve-Auf:** Momentanes Öffnen-Signal zum 3-Punkt Stellantrieb.
- **Ve-Zu:** Momentanes Schliessen-Signal zum 3-Punkt Stellantrieb.
- **LadePu:** Momentanes Signal zur Ladepumpe.
- **TauPu:** Momentanes Signal zur Tauscherpumpe.
- **SpeiPu:** Momentanes Signal zur Speicherpumpe.
- **SpeiEntl:** Signal, falls der Speicher gerade entladen wird..
- **SolPu:** Momentanes Signal zur Solarpumpe.
- **ZirkPu:** Momentanes Signal zur Zirkulationspumpe.
- **ThermDEin:** Signal zeigt an, dass die thermische Desinfektion gerade durchgeführt wird..
- **ThermDSP:** Signal zeigt an, dass die Zapfstellen geöffnet werden sollten.
- **Störmeld:** Anstehende Störmeldung.
- **VAV:** Momentane Anforderung via Volt (externe Anforderung).
- **BStatCode:** Der Hilfsbetriebsstatus besteht aus sieben Stellen, da verschiedene Funktionen des Brauchwasserkreises gleichzeitig wirken können. Die Anzeige erleichtert die Analyse der Regelung. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	4.Stelle	5.Stelle	6.Stelle	7.Stelle
1	FB-Überstd-Taste 4h	Sollwertbegrenzung	Durchfluss	SolarHalten	Aussen-Frostgrenze	Einschaltverzögerung Freigabe Regler	Leistungsbegrenzung

2	FB-Taste	B-Art-Schalter fern	Kühlen	Solar Laden	Vorlauf-Frostgrenze	Einschaltverzögerung Ladung	Zirkulationspumpe
3	FB-Überst-Taste 4h, FB-Taste	Sollwertbegrenzung, B-Art-Schalter fern	Durchfluss, Kühlen	SolarHalten, Solar Laden	Aussen-Frostgrenze, Vorlauf-Frostgrenze	Einschaltverzögerung Freigabe Regler, Einschaltverzögerung Ladung	Leistungsbegrenzung, Zirkulationspumpe
4	Anl.-Hauptschalter	B-Art-Schalter lok.	Halten	2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe	Frostschutz Kollektor	Blockierschutz	Ausschaltverzögerung Speicherpumpe
5	Anl.-Hauptschalter, FB-Überst-Taste 4h	B-Art-Schalter lok., Sollwertbegrenzung	Halten, Durchfluss	2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe, SolarHalten	Frostschutz Kollektor, Aussen-Frostgrenze	Blockierschutz, Einschaltverzögerung Freigabe Regler	Ausschaltverzögerung Speicherpumpe, Leistungsbegrenzung
6	Anl.-Hauptschalter, FB-Taste	B-Art-Schalter lok., B-Art-Schalter fern	Halten, Kühlen	2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe, Solar Laden	Frostschutz Kollektor, Vorlauf-Frostgrenze	Blockierschutz, Einschaltverzögerung Ladung	Ausschaltverzögerung Speicherpumpe, Zirkulationspumpe
7	Anl.-Hauptschalter, FB-Überst-Taste 4h, FB-Taste	B-Art-Schalter lok., Sollwertbegrenzung, B-Art-Schalter fern	Halten, Durchfluss, Kühlen	2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe, SolarHalten, Solar Laden	Frostschutz Kollektor, Aussen-Frostgrenze, Vorlauf-Frostgrenze	Blockierschutz, Einschaltverzögerung Freigabe Regler, Einschaltverzögerung Ladung	Ausschaltverzögerung Speicherpumpe, Leistungsbegrenzung, Zirkulationspumpe
8		FB-B-Art-Schalter	Laden	Entladen	Kühlen Kollektor	Universalbegrenzung	Ausschaltverzögerung Ladung
9		FB-B-Art-Schalter, Sollwertbegrenzung	Laden, Durchfluss	Entladen, SolarHalten	Kühlen Kollektor, Aussen-Frostgrenze	Universalbegrenzung, Einschaltverzögerung Freigabe Regler	Ausschaltverzögerung Ladung, Leistungsbegrenzung
A		FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter fern	Laden, Kühlen	Entladen, Solar Laden	Kühlen Kollektor, Vorlauf-Frostgrenze	Universalbegrenzung, Einschaltverzögerung Ladung	Ausschaltverzögerung Ladung, Zirkulationspumpe
B		FB-B-Art-Schalter, Sollwertbegrenzung, B-Art-Schalter fern	Laden, Durchfluss, Kühlen	Entladen, SolarHalten, Solar Laden	Kühlen Kollektor, Aussen-Frostgrenze, Vorlauf-Frostgrenze	Universalbegrenzung, Einschaltverzögerung Freigabe Regler, Einschaltverzögerung Ladung	Ausschaltverzögerung Ladung, Leistungsbegrenzung, Zirkulationspumpe
C		FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter lok.	Laden, Halten	Entladen, 2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe	Kühlen Kollektor, Frostschutz Kollektor	Universalbegrenzung, Blockierschutz	Ausschaltverzögerung Ladung, Ausschaltverzögerung Speicherpumpe
D		FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter lok., Sollwertbegrenzung	Laden, Halten, Durchfluss	Entladen, 2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe, SolarHalten	Kühlen Kollektor, Frostschutz Kollektor, Aussen-Frostgrenze	Universalbegrenzung, Blockierschutz, Einschaltverzögerung Freigabe Regler	Ausschaltverzögerung Ladung, Ausschaltverzögerung Speicherpumpe, Leistungsbegrenzung
E		FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter lok., B-Art-Schalter fern	Laden, Halten, Kühlen	Entladen, 2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe, Solar Laden	Kühlen Kollektor, Frostschutz Kollektor, Vorlauf-Frostgrenze	Universalbegrenzung, Blockierschutz, Einschaltverzögerung Ladung	Ausschaltverzögerung Ladung, Ausschaltverzögerung Speicherpumpe, Zirkulationspumpe
F		FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter lok., Sollwertbegrenzung, B-Art-Schalter	Laden, Halten, Durchfluss, Kühlen	Entladen, 2Pkt-Abschaltung Tauscherladepumpe, SolarHalten, Solar Laden	Kühlen Kollektor, Frostschutz Kollektor, Aussen-Frostgrenze, Vorlauf-Frostgrenze	Universalbegrenzung, Blockierschutz, Einschaltverzögerung Freigabe Regler, Einschaltverzögerung Ladung	Ausschaltverzögerung Ladung, Ausschaltverzögerung Speicherpumpe, Leistungsbegrenzung, Zirkulationspumpe

		fern					mpe
--	--	------	--	--	--	--	-----

Tab. 10: Betriebsstatuscode Brauchwasserkreis

Beispiel:

Anzeige: BStatCode: = 0080100

Bedeutung: 3. Stelle = Laden des Speicher aktiv,
5. Stelle = Frostgrenze Aussen unterschritten

- **SStatCode:** Der Hilfsstörstatus besteht aus drei Stellen, da auch mehrere Störungen gleichzeitig auftreten können. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle
1	Frostschutz Speicher	Therm. Desinfektion ohne Erfolg	Störung Eingang
2		max. Regelabw. Ladevorlauf	Meldeeingang
3		Therm. Desinfektion ohne Erfolg, max. Regelabw. Ladevorlauf	Störung Eingang, Meldeeingang
4		max. Regelabw. Speichervorlauf	Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor
5		max. Regelabw. Speichervorlauf, Therm. Desinfektion ohne Erfolg	Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor, Störung Eingang
6		max. Regelabw. Speichervorlauf, max. Regelabw. Ladevorlauf	Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor, Meldeeingang
7		max. Regelabw. Speichervorlauf, Therm. Desinfektion ohne Erfolg, max. Regelabw. Ladevorlauf	Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor, Störung Eingang, Meldeeingang
8		max. Regelabw. Speicher	Temp.-Obergrenze Speicher
9		max. Regelabw. Speicher, Therm. Desinfektion ohne Erfolg	Temp.-Obergrenze Speicher, Störung Eingang
A		max. Regelabw. Speicher, max. Regelabw. Ladevorlauf	Temp.-Obergrenze Speicher, Meldeeingang
B		max. Regelabw. Speicher, Therm. Desinfektion ohne Erfolg, max. Regelabw. Ladevorlauf	Temp.-Obergrenze Speicher, Störung Eingang, Meldeeingang
C		max. Regelabw. Speicher, max. Regelabw. Speichervorlauf	Temp.-Obergrenze Speicher, Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor
D		max. Regelabw. Speicher, max. Regelabw. Speichervorlauf, Therm. Desinfektion ohne Erfolg	Temp.-Obergrenze Speicher, Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor, Störung Eingang
		max. Regelabw. Speicher, max. Regelabw. Speichervorlauf, max. Regelabw. Ladevorlauf	Temp.-Obergrenze Speicher, Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor, Meldeeingang
		max. Regelabw. Speicher, max. Regelabw. Speichervorlauf, Therm. Desinfektion ohne Erfolg, max. Regelabw. Ladevorlauf	Temp.-Obergrenze Speicher, Temp.-Obergrenze Solar-Kollektor, Störung Eingang, Meldeeingang

Tab. 11: Störstatuscode Brauchwasserkreis

Beispiel:

Anzeige: SStatCode: = 0B0

Bedeutung: 2. Stelle = maximal zulässige Regelabweichung der Speichertemperatur und der Ladevorlaufzeittemperatur überschritten, Therm. Desinfektion ohne Erfolg

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.4.1	5.4.261 BStatus	5.4.262 BStatus					
2.4.4.2	5.4.263 Störung						
5.4.264 2.4.4.3	5.4.265 Quelle	5.4.266 Sollwertquelle und -beeinflussung					
2.4.4.4	5.4.267 Ve-stet	5.4.268 Ventil stetig	5.4.26				
2.4.4.5	5.4.270 Ve-Auf	5.4.271 Ventil Auf					
2.4.4.6	5.4.272 Ve-Zu	5.4.273 Ventil Zu					
2.4.4.7	5.4.274 LadePu	5.4.275 Ladepumpe					
2.4.4.8	5.4.276 TauPu	5.4.277 Tauscherladepumpe					
5.4.278 2.4.4.9	5.4.279 SpeiPu	5.4.280 Speicherladepumpe					
2.4.4.10	5.4.281 SpeiEntl	5.4.282 Speicher Entladen					
2.4.4.11	5.4.283 SolPu	5.4.284 Solarpumpe					
2.4.4.12	5.4.285 ZirkPu	5.4.286 Zirkulationspumpe					
2.4.4.13	5.4.287 ThermD E i n	5.4.288 Therm. Desinfektion					
2.4.4.14	5.4.289 ThermD S P	5.4.290 Armaturenspülung					
2.4.4.15	5.4.291 Störmeld	5.4.292 Störmeldung					
2.4.4.16	VAV	VAV	5.4.29				
2.4.4.17	5.4.294 BStatCode						
5.4.295 2.4.4.18	5.4.296 SStatCode						

5.5 Handsteuerung (2.4.5.n)

Mit der Handsteuerung kann bei der Inbetriebnahme eine Kontrolle des Ventilantriebs und der Pumpen auf Funktion, Wirksamkeit und Drehrichtung erfolgen.

Achtung!

Die Betriebsart „Handbetrieb“ kann bei unsachgemäßer Anwendung zu Schäden an der Anlage führen. Durch die Handsteuerung werden Begrenzungsfunktionen, Blockier- und Frostschutz sowie Überwachungs- und Meldenfunktionen außer Kraft gesetzt

- **Ventil:** Steuerung des Ventils (stetig): 0..100=0..100%, 101=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **Ventil:** Steuerung des Ventils (3-Punkt): 0=ZU, 1=AUF, 2=HALT, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **LadePu:** Ladepumpe: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **TauPu:** Tauscherpumpe: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **SpeiPu:** Storage tank pump: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **SpeiEntl:** Signal zur Speicher entladen wird (könnte ein Magnetventil sein): 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **SolPu:** Solarpumpe: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **ZirkPu:** Zirkulationspumpe: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **ThermDEin:** Signal, wenn thermische Desinfektion aktiv ist: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).
- **ThermDSP:** Signal, wenn die Zapfstellen während der thermischen Desinfektion geöffnet werden sollten: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Einstellung durch das Programm).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.5.1	Ventil	0-100:Hand 101:Automatik	%	0	101	101	
2.4.5.2	Ventil	0:Zu 1:Auf 2:Halt 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.3	LadePu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.4	TauPu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.5	SpeiPu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.6	SpeiEntl	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.7	SolPu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.8	ZirkPu	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.9	ThermDEin	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	
2.4.5.10	ThermDSP	0:Aus 1:Ein 3:Automatik		0	3	3	

5.6 Servicefunktionen (2.4.6.n)

Im Servicemenü des Brauchwasserkreises wird eine Grundeinrichtung des Bibliotheksprogramms vorgenommen, Ein- und Ausgänge können zugewiesen und die Grundparametrierung der Funktionen vorgenommen werden.

5.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.4.6.1.n)

Im Menüpunkt Allgemeine Kennwerte werden die Betriebsstunden der Pumpen angezeigt. Bei Austausch oder bei einer Wartung kann der Zählerstand auf einen gewünschten Wert abgeglichen werden.

- **LadePu:** Laufzeit der Ladepumpe seit der Installation.
- **TauPu:** Laufzeit der Tauscherpumpe seit der Installation.
- **SpeiPu:** Laufzeit der Speicherpumpe seit der Installation.
- **SolPu:** Laufzeit der Solarpumpe seit der Installation.
- **ZirkPu:** Laufzeit der Zirkulationspumpe seit der Installation.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.1.1	LadePu		h	0	999999	0	
2.4.6.1.2	TauPu		h	0	999999	0	
2.4.6.1.3	SpeiPu		h	0	999999	0	
2.4.6.1.4	SolPu		h	0	999999	0	
2.4.6.1.5	ZirkPu		h	0	999999	0	

5.6.2 Vorrang (2.4.6.2.n)

Im Servicebereich der Funktion "Vorrang" werden interessante Information angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist:

- **Timer:** Dieser Parameter zeigt die Laufzeit seit dem Beginn der Ladung des Brauchwasserkreises an, sofern die Vorrang-Art=2 eingestellt ist. (Siehe Kapitel "Funktionen – Vorrang")
- **Max-Abs-D:** Dieser Parameter zeigt die aktuelle Dauer an, die die Heizkreise seit Beginn der Ladung des Brauchwasserkreises auf Grund der Vorrangfunktion schon im Abschaltbetrieb sind.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.2.1	Timer						
5.6.297 2.4.6.2.2	5.6.298 Max-Abs-D						

5.6.3 Universalbegrenzung (2.4.6.4.n)

Wenn der aktuelle Grenzwert durch den am Begrenzungsfühler Grenze (siehe Kapitel "Servicefunktionen – Klemmenzuweisung") gemessene Wert über-/unterschritten wird, übernimmt die Begrenzungsfunktion die Steuerung des Stellgliedes von der normalen Regelfunktion. Die Reaktion der Begrenzungsfunktion auf das Stellglied kann durch die Parameter in diesem Menü eingestellt werden.

- **Xp:** Proportionalbereich, bei Vergrößerung wird die Sprungantwort des P-Anteils geringer.
- **Tn:** Nachstellzeit, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss, durch $T_n = 121.0$ min wird der I-Anteil deaktiviert

Die folgenden Parameter zeigen den momentanen Status der Begrenzungsfunktion an::

- **curLim:** Dieser Parameter zeigt die momentan gültige Grenze der Universalbegrenzung an (Ein Ergebnis der Einstellungen im Kapitel "Funktionen – Universalbegrenzung")
- **Y-uniLim:** Dieser Parameter zeigt die momentane Stellgröße an (signal zum Stellglied)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.4.1	Xp	Proportionalbereich		0.1	500.0	100.0	
2.4.6.4.2	Tn	Nachstellzeit	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.4.3	aktlGr	aktueller Grenzwert	°C	-999999.9	999999.9		
2.4.6.4.4	Y-UniBegr	Stellgröße Universalbegrenzung	%	0.0	100.0		

5.6.4 Meldung (2.4.6.6.n)

Die letzten 10 erkannten Störungen werden aufgezeichnet und im Servicemenü „Meldung“ angezeigt. Der erste Parameter zeigt immer die aktuellste Störung und der letzte Parameter die älteste Störung an. Als Parametertext wird der Kurztext der erkannten Störung dargestellt. Mit Hilfe der Info-Taste kann der Info- Text aufgerufen werden. Das Datum und die Uhrzeit dokumentiert, zu der die Störung festgestellt worden ist. Durch einen Ausfall der Netzspannung oder einen Warmstart des Reglers werden die aufgezeichneten Störungen gelöscht!

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.6.1		--:--:-- --:--					
2.4.6.6.2		--:--:-- --:--					
2.4.6.6.3		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.4		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.5		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.6		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.7		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.8		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.9		--:~:~:~ --:~:~					
2.4.6.6.10		--:~:~:~ --:~:~					

Erläuterung:

Parametertext:	FS-Anlage	Frostschutz Anlage, Frostgrenze Vorlauftemperatur unterschritten
	FS-Spei	Frostschutz Speicher, Frostgrenze Speichertemperatur unterschritten
	oGrKoll	Obergrenze Sonnen-Kollektortemperatur überschritten
	oGrSpei	Obergrenze Speichertemperatur überschritten
	oGrVorl	Obergrenze Vorlauftemperatur überschritten
	SM-Anlage	Störmeldung Anlage erkannt (Eingang SM- Anlage = 1)
	Fühler defekt	Fühlerfehler festgestellt
	ThermDes	Thermische Desinfektion ohne Erfolg
	Xw-LadeVL	max. Regelabweichung Ladevorlauftemperatur überschritten
	Xw-Spei	max. Regelabweichung Speichertemperatur überschritten
	Xw-SpeiVL	max. Regelabweichung Speichervorlauftemperatur überschritten
Info- Text:	<Datum, Uhrzeit>	z.B.: am 18.02.06 um 13:57 Uhr wurde die Störung aufgezeichnet

5.6.5 Regler (2.4.6.9.1)

Das Regelverhalten der Temperaturregelung kann durch Einstellungen der Parameter verändert werden..

- **Ve-TMot:** The Laufzeit des Stellmotors sollte hier entsprechend der Vorgaben eingestellt werden..

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.9.1	Ve-TMot	Motorlaufzeit	s	10	600	120	

5.6.6 Speicher (2.4.6.11.n)

Bei allen Anlagentypen erfolgt grundsätzlich eine Zweipunktregelung der Speichertemperatur. Mit einer größeren Schaltdifferenz **SchaltD** kann ein häufiges Nachladen verhindert werden.

Bei **Anl-Typ** = 1 erfolgt während der Ladung eine stetige Regelung der Speichertemperatur durch die Ansteuerung des Ladeventils. Das Verhalten des PI-Reglers kann durch Anpassung der Parameter **Xp**, **Tn+**, **Tn-** beeinflusst werden..

- **SchaltD**: Schaltdifferenz für die Speicherladung
- **Xp**: Proportionalbereich, bei Vergrößerung wird die Sprungantwort des P-Anteils geringer.
- **Tn+**: Nachstellzeit bei positiver Regelabweichung, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss auf das **Schließen** des Ventils (Istwert > Sollwert)
- **Tn-**: Nachstellzeit bei negativer Regelabweichung, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss auf das **Öffnen** des Ventils (Istwert < Sollwert)
- **Y-Spei**: Reglerstellgröße.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.11.1	SchaltD	Schaltdifferenz Speicherladung	K	0.1	50.0	5.0	
2.4.6.11.2	Xp	Proportionalbereich	K	0.1	500.0	25.0	
2.4.6.11.3	Tn+	Nachstellzeit Ist>Soll Ve-Zu	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.11.4	Tn-	Nachstellzeit Ist<Soll Ve-Auf	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.11.5	Y-Spei	Reglerstellgröße	%				

5.6.7 Speichervorlauf (2.4.6.12.n)

Bei **Anl-Typ** = 5...7 erfolgt während der Speicherladung eine Regelung der Speichervorlauf-temperatur **SpeiVorl** mit dem Sollwert **SW-SpeiVL**. Dieser Sollwert ist die Summe von **SW-Spei** und der Überhöhung **ÜberhSpeiVL**. Je nach Anlagentyp erfolgt eine PI-Regelung mit **Ventil** (Anl-Typ = 5, 6) oder eine Zweipunktregelung mittels Tauscherladepumpe **TauPu** (Anl-Typ = 7).

Bei Anl-Typ = 6 erfolgt eine Durchflussregelung der Speichervorlauf-temperatur **SpeiVorl** während des gesamten Nutzungszeitraumes. Ist der Speichersollwert **SW-Spei** erreicht, wird die Speichervorlauf-temperatur auf den Speichersollwert ausgeregelt (ohne Überhöhung). Der Speicher dient bei diesem Anlagentyp als Spitzenlastpuffer. Das Entladen des Speichers kann dabei über ein Magnetventil **SpeiEntl** gesteuert werden. Bei geringem Brauchwasserbedarf wird der Speicher sofort nachgeladen. Im Nichtnutzungszeitraum erfolgt die Entnahme direkt aus dem Speicher, der erst bei vollständiger Entladung nachgeladen wird.

- **SchaltD**: Schaltdifferenz für Tauscherladepumpe bei Anl-Typ=7 (TauPu Ein bei SpeiVorl < SW-SpeiVL, TauPu Aus bei SpeiVorl >= SW-SpeiVL + SchaltD)
- **Xp**: Proportionalbereich, bei Vergrößerung wird die Sprungantwort des P-Anteils geringer.
- **Tn+**: Nachstellzeit bei positiver Regelabweichung, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss auf das **Schließen** des Ventils (Istwert > Sollwert)
- **Tn-**: Nachstellzeit bei negativer Regelabweichung, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss auf das **Öffnen** des Ventils (Istwert < Sollwert)
- **Y-SpeiVL**: Regelstellgröße Vorlauf.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.12.1	SchaltD	Schaltdifferenz Tauscherladepumpe	K	0.0	50.0	10.0	
2.4.6.12.2	Xp	Proportionalbereich	K	0.1	500.0	100.0	
2.4.6.12.3	Tn+	Nachstellzeit (+xw)	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.12.4	Tn-	Nachstellzeit (-xw)	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.12.5	Y-SpeiVL	Reglerstellgröße	%				

5.6.8 Ladevorlauf (2.4.6.13.n)

Bei Anl-Typ = 3, 4 erfolgt während der Speicherladung eine Regelung der Ladevorlauftemperatur LadeVorl mit dem Sollwert SW-LadeVL. Dieser Sollwert ist die Summe von SW-Spei und der Überhöhung ÜberhSpeiVL. Durch Änderung der Parameter X_p , T_{n+} , T_{n-} kann die Ansteuerung des Regelventils beeinflusst werden.

- **X_p** : Proportionalbereich, bei Vergrößerung wird die Sprungantwort des P-Anteils geringer.
- **T_{n+}** : Nachstellzeit bei positiver Regelabweichung, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss auf das **Schließen** des Ventils (Istwert > Sollwert)
- **T_{n-}** : Nachstellzeit bei negativer Regelabweichung, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss auf das **Öffnen** des Ventils (Istwert < Sollwert).
- **Y-SpeiVL**: Regelstellgröße Vorlauf.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.13.1	X_p	Proportionalbereich	K	0.1	500.0	100.0	
2.4.6.13.2	T_{n+}	Nachstellzeit (+xw)	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.13.3	T_{n-}	Nachstellzeit (-xw)	min	0.1	121.0	1.0	
2.4.6.13.4	Y-LadeVL	Reglerstellgröße	%				

5.6.9 Solarkreis (2.4.6.14.n)

Der Solarkreis kann sowohl zur Erwärmung des Brauchwasserspeichers als auch für einen separaten Pufferspeicher verwendet werden. Der Speicher ist in mehrere Zonen unterteilt, die untere Zone des Speichers wird üblicherweise durch die Solarenergie erwärmt, die obere Zone kann bei Bedarf mit Heizwasser aus dem Fernwärmeanschluss nachgeladen werden.

Die Grundfunktion des Solarkreises ist die Regelung der Temperaturdifferenz zwischen dem Kollektorfühler **SolKoll** und dem Speicherfühler **SolSpei**. Übersteigt die Temperaturdifferenz den Wert **TDiffSolEin**, wird die Solarpumpe **SolPu** eingeschaltet. Die Pumpe wird wieder ausgeschaltet, wenn die Temperaturdifferenz unter **TDiffSolAus** gesunken ist.

Ist im Solarkreis ein Rücklauffühler **SolRückl** vorhanden, wird die Solarpumpe erst bei einer Temperaturdifferenz unter 1 °K zwischen Kollektor- und Rücklauffühler abgeschaltet. Mit einer kleineren Temperaturdifferenz ist eine weitere Erwärmung des Speichers nicht möglich. Bei dieser Betriebsart kann die Temperaturdifferenz **TDiffSolAus** auf 0 °K gesetzt werden.

Mit den Parametern **maxTSpei** und **maxTSolSp** werden die Maximaltemperaturen des Brauchwasser- und des Solarspeicherfühlers festgelegt. Bei Überschreiten eines Maximalwertes wird die Solarladung unterbrochen.

Das Überschreiten der Temperaturgrenze **maxTKoll** am Kollektor führt zum Einschalten der Solarpumpe und damit zur Kühlung durch Speicherwasser. Ist zusätzlich **maxTSpei** überschritten, wird die überschüssige Wärme durch Einschalten des Heizwasserladekreises aus dem Speicher zur Heizungsanlage abgeleitet.

Der Frostschutz im Solarkreis wird üblicherweise durch den Zusatz eines Frostschutzmittels realisiert. Zusätzlich wird die Frostgrenze **KollFrGr** überwacht, bei deren Unterschreitung wird die Solarpumpe eingeschaltet. Der Solarkollektor wird solange mit Speicherwasser durchgespült, bis keine Frostgefahr mehr besteht.

Mit den Einstellungen $\text{maxTKoll} = 160 \text{ °C}$ und $\text{KollFrGr} = -50 \text{ °C}$ können die jeweiligen Funktionen deaktiviert werden..

- **TDiffSolEin:** Wenn die Temperaturdiffrenz zwischen der Solarkollektortemperatur und der Temperatur im Speicher über den in diesem Parameter eingestellten Wert steigt, dann wird die Solarpumpe eingeschaltet.
- **TDiffSolOAus** Wenn die Temperaturdiffrenz zwischen der Solarkollektortemperatur und der Temperatur im Speicher unter den in diesem Parameter eingestellten Wert singt, dann wird die Solarpumpe ausgeschaltet.
- **maxTSpei:** Maximale Temperatur im Brauchwasserspeicher.
- **maxTSolSp:** Maximale Temperatur im Solarspeicher
- **maxTKoll:** Maximale Temperatur im Kollektor.
- **KollFrGr:** Frostgrenze, bei der die Solarpumpe eingeschaltet wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.14.1	TDiffSolEin	Temp.-Differenz Solarpumpe ein	K	0.0	30.0	8.0	
2.4.6.14.2	TDiffSolAus	Temp.-Differenz Solarpumpe aus	K	0.0	20.0	2.0	
2.4.6.14.3	maxTSpei	max. Temperatur Speicherfühler	°C	20.0	160.0	70.0	
2.4.6.14.4	maxTSolSp	max. Temperatur Sol.- Speicherfühler	°C	20.0	160.0	70.0	
2.4.6.14.5	maxTKoll	max. Temperatur Kollektorfühler	°C	70.0	160.0	110.0	
2.4.6.14.6	KollFrGr	Frostgr. Kollektor	°C	-50.0	10.0	-10.0	

5.6.10 Thermische Desinfektion (2.4.6.15.n)

Die während der thermischen Desinfektion erreichte Speichertemperatur **Ist-Spei**, sowie die dazugehörige **Uhrzeit** und das **Datum** werden angezeigt. Der **Timer** zeigt die verbleibende Spülzeit an.

Wird innerhalb von 2 Stunden nach Start der Funktion der eingestellte Speichersollwert nicht erreicht, wird die Störmeldung „Therm. Desinfektion“ ausgelöst. Die Displaymeldung „Fehler BWW-Kreis n“ kann mit dem Parameter **Reset-Meld** zurückgesetzt werden.

- **Ist-Spei:** Die während der thermischen Desinfektion erreichte Speichertemperatur.
- **Uhrzeit:** Uhrzeit der letzten thermischen Desinfektion.
- **Datum:** Datum der letzten thermischen Desinfektion.
- **Timer:** zeigt die verbleibende Laufzeit der thermischen Desinfektion an.
- **Reset-Meld:** =1: Zurücksetzen der Fehleranzeige, fall eine thermischen Desinfektion nicht zuende durchgeführt werden konnte..

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.15.1	Ist-Spei	erreichter Istwert Speichertemperatur	°C				
2.4.6.15.2	Uhrzeit	Uhrzeit Spei.-Temp.					
2.4.6.15.3	Datum	Datum Spei.-Temp.					
2.4.6.15.4	Timer	TimerIst Laufzeit/Spülung	min				
2.4.6.15.5	Reset-Meld	Rücksetzen Störmeldung		0	1	0	

5.6.11 Leistungsbegrenzung (2.4.6.18.n)

Im Servicebereich der Funktion "Leistungsbegrenzung" sind folgende Parameter enthalten

- **VorkorrAct:** Momentane Vorlaufkorrektur auf Grund der Leistungsbegrenzung.
- **Tn:** Nachstellzeit, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss, durch Tn = 121.0 min wird der I-Anteil deaktiviert.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.18.1	VorkorrAkt	Korrektur Sollwert durch Leistungsbegr	K	-100.0	0.0		
2.4.6.18.2	Tn	Nachstellzeit	min	0.1	121.0	5.0	

5.6.12 Einschaltverzögerung (2.4.6.19.n)

Die Funktion "Einschaltverzögerung" erlaubt es, die Speicherladung oder die Freigabe für das Laden des Brauchwasserspeichers zu verzögern. Folgende Parameter sind in diesem Menü:

- **EinVerLad:** Verzögerung der Speicherladung.
- **EinVerReg:** Verzögerung der Reglerfreigabe.
- **timer:** Zeit bis zum Ende der Verzögerung

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.19.1	EinVerLad	Verzög. Einschalten Speicherladung	s	0	600	0	
2.4.6.19.2	Timer	aktuell. Timerstand	s				
2.4.6.19.3	EinVerReg	Verzög. Einschalten Reglerfreigabe	s	0	600	300	
2.4.6.19.4	Timer	aktuell. Timerstand	s				

5.6.13 Ausschaltverzögerung (2.4.6.20.n)

Die Funktion "Ausschaltverzögerung" erlaubt die Verzögerung der Beendigung der Speicherladung bzw. Eine Benedigung der Freigabe des Wärmetauschers.

- **AusVerLad:** Verzögerung für das Beenden der Speicherladung.

- **AusVerWT:** Verzögerung für das Beenden der Freigabe für den Wärmetauscher.
- **timer:** Zeot bis zum Ende der Verzögerung.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.20.1	AusVerLad	Verzög. Ausschalten Ladung	min	0.0	60.0	3.0	
2.4.6.20.2	Timer	aktuell. Timerstand	min				
2.4.6.20.3	AusVerWT	Verzög. Ausschalten Zirkulation WT	s	0	600	120	
2.4.6.20.4	Timer	aktuell. Timerstand	s				

5.6.14 Solar statistic (2.4.6.21.n)

Ist im Solarkreis ein Rücklauffühler **SolRückl** vorhanden, dann wird aus der gemessenen Differenztemperatur (von SolKoll - SolRückl) und dem eingegebenem Volumenstrom der Solarpumpe **VolStromPu** die aktuelle Wärmeleistung **aktLstg** berechnet. Der Volumenstrom kann dem Datenblatt der Solarpumpe entnommen werden, wobei die höhere Viskosität des Mediums durch den Zusatz des Frostschutzmittels zu berücksichtigen ist (**AntGlykol** ggf. anpassen). Aus der Wärmeleistung und der Laufzeit der Solarpumpe wird die Wärmemenge **WMenge** berechnet. Diese gibt Aufschluss über die durch die Solaranlage eingesparte Heizenergie.

Beim Erreichen des festgelegten Zählbeginns **Beginn** (Tag.Monat) wird die aktuelle Wärmemenge als Wärmemenge Vorjahr **WMenge-VJ** abgelegt, um Jahresvergleiche zu ermöglichen.

Die maximal erreichte Wärmeleistung **maxLstg** und das dazugehörige Datum werden angezeigt. Mit Rücksetzen kann die **maxLstg** und das Datum gelöscht werden

- **VolStromPu:** Der Volumenstrom der Solarpumpe (Muss durch das Servicepersonal eingestellt werden).
- **AntGlykol:** Prozentualer Anteil von Glykol (Muss durch das Servicepersonal eingestellt werden).
- **aktLstg:** Aktuelle Leistung.
- **WMenge:** Wärmemenge, die durch die Solaranlage produziert wurde (fängt jedes Jahr bei 0 an).
- **Beginn:** Beginn der Aufzeichnung.
- **Wmenge-VJ:** Erzeugte Wärmemenge vom Vorjahr.
- **maxLstg:** Maximal erreichte Wärmeleistung.
- **Datum:** Datum, an dem die maximal Leistung erzielt wurde.
- **reset:** =1: Setzt die Parameter **maxLstg** und **Datum** auf 0.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.21.1	VolStromPu	Volumenstrom Solarpumpe	m ³ /h	0.00	10.00	0.00	
2.4.6.21.2	AntGlykol	Volumenanteil Glykol	%	0	100	60	
2.4.6.21.3	aktLstg	aktuelle Leistung	W				
2.4.6.21.4	WMenge	Wärmemenge	kWh				
2.4.6.21.5	Beginn	Zählbeginn				01.01	
2.4.6.21.6	WMenge-VJ	Wärmemenge Vorjahr	kWh				
2.4.6.21.7	maxLstg	maximal erreichte Wärmeleistung	W				
2.4.6.21.8	Datum	Datum für maxLstg					
2.4.6.21.9	Rücksetzen	Rücksetzen maxLstg		0	1	0	

5.6.15 Fühlerkorrektur (2.4.6.22.n)

Sollten die unter Istwerte angezeigten Temperaturen von den aktuellen Anlagenwerten abweichen, können durch die Eingabe eines Korrekturwertes die einzelnen Fühlerwerte abgeglichen werden.

- **Speicher:** Korrekturwert für den Speichertemperaturfühler (top).
- **Speicher2:** Korrekturwert für den Speichertemperaturfühler (Mitte).
- **SpeiVorl:** Korrekturwert für den Speichervorlauffühler.
- **LadeVorl:** Korrekturwert für Ladevorlauffühler.
- **Freigabe:** Korrekturwert für Freigabefühler.
- **SolSpei:** Korrekturwert für den Solarspeicherfühler.
- **SolKoll:** Korrekturwert für den Kollektorfühler.
- **SolRückl:** Korrekturwert für den Solarkreisrücklauffühler.
- **Aussen:** Korrekturwert für den Aussenfühler.
- **Begr:** Korrekturwert für den Begrenzungsfühler.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.22.1	Speicher		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.2	Speicher2		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.3	SpeiVorl		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.4	LadeVorl		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.5	Freigabe		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.6	SolSpei		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.7	SolKoll		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.8	SolRückl		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.9	Aussen		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.10	Begr		K	-10.0	10.0	0.0	
2.4.6.22.11	Begr		K	-10.0	10.0	0.0	

5.6.16 Klemmenzuweisung (2.4.6.23.n)

Unter Klemmenzuweisung werden den Ein- und Ausgängen des Brauchwasserkreises die verwendeten Reglerklemmen zugewiesen. Jeder Eingangsklemme ist ein Ersatzwert zugeordnet. Der Ersatzwert, ist der Wert mit dem Regler weiterarbeitet, wenn z.B. ein Fühlerfehler vorliegt. Der Ersatzwert wird nur angezeigt, wenn die Ersatzwertklemme „99“ zugewiesen wird. Der Ersatzwert wird auch als Regleristwert übernommen, solange die Ersatzwertklemme „99“ zugewiesen ist.

- **Speicher:** Klemmennummer für den Speichtemperaturfühler (top).
- **^subst:** Ersatzwert für den Fühler oben drüber in der Liste (Klemmennummer=99).
- **Speicher2:** Klemmennummer für den Speichtemperaturfühler (Mitte).
- **SpeiVorl:** Klemmennummer für den Speichervorlauftemperaturfühler.
- **LadeVorl:** Klemmennummer für den Ladevorlauftemperaturfühler.
- **Freigabe:** Klemmennummer für den Freigabefühler.
- **SolSpei:** Klemmennummer für den Solarspeichertemperaturfühler.
- **SolKoll:** Klemmennummer für den Kollektortemperaturfühler.
- **SolRückl:** Klemmennummer für den SolarRücklauftemperaturfühler.
- **Aussen:** Klemmennummer für den Aussentemperaturfühler.
- **Begr:** Klemmennummer für den Begrenzungsfühler

- **Gleit:** Klemmennummer für den Gleitfühler.
- **SW-Poti:** Klemmennummer für den externen Sollwertpotentiometer.
- **VolStrom:** Klemmennummer für den Volumstromzähler (Puls).
- **HeizLstg:** Klemmennummer für den Wärmemengenzähler (Puls).
- **WMenge:** Klemmennummer für die Wärmemenge.
- **Anlage:** Klemmennummer für den System-Hauptschalter (DI).
- **Taste:** Klemmennummer für die Überstundentaste (DI).
- **BArtFB:** Klemmennummer für den Betriebsartenschalter an der Fernbedienung
- **BArrtLok:** Klemmennummer für den lokalen Betriebsartenschalter.
- **Ve-stet:** Klemmennummer für das Regelventil (0..10V, stetig)
- **Ve-Auf:** Klemmennummer für das Regelventil (3-Punkt, öffnen)
- **Ve-Zu:** Klemmennummer für das Regelventil (3-Punkt, schliessen)
- **LadePu:** Klemmennummer für die Ladepumpe.
- **TauPu:** Klemmennummer für die Wärmetauscherpumpe.
- **SpeiPu:** Klemmennummer für die Speicherpumpe.
- **SpeiEntl:** Klemmennummer für das Magnetventil zum Enladen des Speichers.
- **SolPu:** Klemmennummer für die Solarkreispumpe.
- **ZirkPu:** Klemmennummer für die Zirkulationspumpe.
- **thermDEin:** Klemmennummer für das Signal, wenn die thermische Desinfektion läuft.
- **thermDSP:** Klemmennummer für das Signal, wenn die Zapfstellen geöffnet werden sollten.
- **Störmeld:** Klemmennummer für die Ausgabe einer Störmeldung
- **VAV:** Klemmennummer für die externe Wärmeanforderung (0..10V)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.4.6.23.1	5.6.299 Speicher	5.6.300 Speichertemperatur		5.6.30	5.6.302	5.6.303	
2.4.6.23.2	5.6.304 ^-Ersatz		5.6.30	5.6.30	5.6.307	5.6.308	
2.4.6.23.3	5.6.309 Speicher2	5.6.310 Speichertemperatur2		5.6.31	5.6.312	5.6.313	
5.6.314 2.4.6.	5.6.315 ^-Ersatz		5.6.31	5.6.31	5.6.318	5.6.319	
2.4.6.23.5	5.6.320 SpeiVorl	5.6.321 Speichervorlauf temp		5.6.32	5.6.323	5.6.324	
2.4.6.23.6	5.6.325 ^-Ersatz		5.6.32	5.6.32	5.6.328	5.6.329	
2.4.6.23.7	5.6.330 LadeVorl	Ladevorlauf temp.		5.6.33	5.6.332	5.6.333	

2.4.6.23.8	5.6.334 ^-Ersatz		5.6.33	5.6.33	5.6.337	5.6.338	
2.4.6.23.9	5.6.339 Freigabe	5.6.340 Freigabetemperatur		5.6.34	5.6.342	5.6.343	
2.4.6.23.10	5.6.344 ^-Ersatz		5.6.34	5.6.34	5.6.347	5.6.348	
2.4.6.23.11	5.6.349 SolSpei	5.6.350 Solar-Speicher		5.6.35	5.6.352	5.6.353	
2.4.6.23.12	5.6.354 ^-Ersatz		5.6.35	5.6.35	5.6.357	5.6.358	
2.4.6.23.13	5.6.359 SolKoll	5.6.360 Solar-Kollektorte		5.6.36	5.6.362	5.6.363	
2.4.6.23.14	5.6.364 ^-Ersatz		5.6.36	5.6.36	5.6.367	5.6.368	
2.4.6.23.15	5.6.369 SolRückl	5.6.370 Solar-Rücklauf		5.6.37	5.6.372	5.6.373	
2.4.6.23.16	5.6.374 ^-Ersatz		5.6.37	5.6.37	5.6.377	5.6.378	
2.4.6.23.17	Aussen	Aussentemperatur		0	255	0	
2.4.6.23.18	5.6.379 ^-Ersatz		5.6.38	5.6.38	5.6.382	5.6.383	
2.4.6.23.19	5.6.384 Begr	5.6.385 Begrenzungsfühler		5.6.38	5.6.387	5.6.388	
2.4.6.23.20	5.6.389 ^-Ersatz		5.6.39	5.6.39	5.6.392	5.6.393	
2.4.6.23.21	5.6.394 Gleit	5.6.395 Gleitfühler		5.6.39	5.6.397	5.6.398	
2.4.6.23.22	5.6.399 ^-Ersatz		5.6.40	5.6.40	5.6.402	5.6.403	
2.4.6.23.23	5.6.404 SW-Poti	5.6.405 Sollwert-Poti		5.6.40	5.6.407	5.6.408	
2.4.6.23.24	5.6.409 ^-Ersatz		5.6.41	5.6.41	5.6.412	5.6.413	
2.4.6.23.25	5.6.414 VolStrom	5.6.415 Volumenstrom		5.6.41	5.6.417	5.6.418	

2.4.6.23.26	5.6.419 ^Ersatz		5.6.42	5.6.42	5.6.422	5.6.423	
2.4.6.23.27	5.6.424 HeizLstg	5.6.425 Heizleistung		5.6.42	5.6.427	5.6.428	
2.4.6.23.28	5.6.429 ^Ersatz		5.6.43	5.6.43	5.6.432	5.6.433	
2.4.6.23.29	5.6.434 WMenge	5.6.435 Wärmemenge		5.6.43	5.6.437	5.6.438	
2.4.6.23.30	5.6.439 Anlage	5.6.440 Anl.- Haupt schalt er		5.6.44	5.6.442	5.6.443	
2.4.6.23.31	5.6.444 ^Ersatz			5.6.44	5.6.446	5.6.447	
5.6.448 2.4.6.	5.6.449 Taste	5.6.450 FB-Taste		5.6.45	5.6.452	5.6.453	
2.4.6.23.33	5.6.454 BArtFB	5.6.455 FB-B-Art- Schalt er		5.6.45	5.6.457	5.6.458	
2.4.6.23.34	5.6.459 BArtLok	5.6.460 B-Art-Schalter lok.		5.6.46	5.6.462	5.6.463	
2.4.6.23.35	5.6.464 ^Ersatz			5.6.46	5.6.466	5.6.467	
5.6.468 2.4.6.	5.6.469 Ve-stet	5.6.470 Ventil stetig		5.6.47	5.6.472	5.6.473	
2.4.6.23.37	5.6.474 Ve-Auf	5.6.475 Ventil Auf		5.6.47	5.6.477	5.6.478	
2.4.6.23.38	5.6.479 Ve-Zu	5.6.480 Ventil Zu		5.6.48	5.6.482	5.6.483	
2.4.6.23.39	5.6.484 LadePu	5.6.485 Ladepumpe		5.6.48	5.6.487	5.6.488	
2.4.6.23.40	5.6.489 TauPu	5.6.490 Tauscherladepumpe		5.6.49	5.6.492	5.6.493	
5.6.494 2.4.6.	5.6.495 SpeiPu	5.6.496 Speicherladepu mpe		5.6.49	5.6.498	5.6.499	
2.4.6.23.42	5.6.500 SpeiEntl	5.6.501 Speicher Entla den		5.6.50	5.6.503	5.6.504	
2.4.6.23.43	5.6.505 SolPu	5.6.506 Solarpumpe		5.6.50	5.6.508	5.6.509	
2.4.6.23.44	5.6.510 ZirkPu	5.6.511 Zirkulationspu mpe		5.6.51	5.6.513	5.6.514	
2.4.6.23.45	5.6.515 ThermDEin	5.6.516 Therm. Desin		5.6.51	5.6.518	5.6.519	

		fektio n					
2.4.6.23.46	5.6.520 ThermDSP	5.6.521 Armaturenspülu ng		5.6.52	5.6.523	5.6.524	
2.4.6.23.47	5.6.525 Störmeld	5.6.526 Störmeldung		5.6.52	5.6.528	5.6.529	
2.4.6.23.48	VAV	VAV		5.6.53	5.6.531	5.6.532	

Kapitel 6 Der Heizkreis

KAPITEL 6 DER HEIZKREIS	85
6.1 ISTWERTE (2.5.x.1.N)	86
6.2 SOLLWERTE (2.5.x.2.N)	87
6.3 FUNKTIONEN (2.5.x.3.N)	91
6.3.1 Sommerabschaltung (2.5.x.3.2.n)	91
6.3.2 Einschaltoptimierung (2.5.x.3.3.n)	93
6.3.3 Ausschaltoptimierung (2.5.x.3.4.n)	94
6.3.4 Heizkurvenadaption (2.5.x.3.5.n)	95
6.3.5 Sollwertbegrenzung (2.5.x.3.6.n)	96
6.3.6 Universalbegrenzung (2.5.x.3.7.n)	97
6.3.7 Raumeinfluss (2.5.x.3.8.n)	98
6.3.8 Verzögerte Aussentemperatur (2.5.x.3.11.1)	99
6.3.9 Auslegungstemperatur (2.5.x.3.12.n)	100
6.3.10 Fernbedienung (2.5.x.3.13.n)	100
6.3.11 Meldung (2.5.x.3.14.n)	101
6.3.12 Frostschutz (2.5.x.3.15.1)	102
6.3.13 Pumpe (2.5.x.3.16.n)	102
6.3.14 Regler (2.5.x.3.18.n)	103
6.3.15 Blockierschutz (2.5.x.3.19.1)	103
6.3.16 Leistungsbegrenzung (2.5.x.3.20.n)	104
6.3.17 Stützbetrieb (2.5.x.3.21.n)	105
6.3.18 Estrichtrocknung (2.5.x.3.22.n)	106
6.3.19 Kühlung (2.5.x.3.23.n)	107
6.4 STATUS (2.5.x.4.N)	107
6.5 HANDSTEUERUNG (2.5.x.5.N)	111
6.6 SERVICEFUNKTIONEN (2.5.x.6.N)	112
6.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.5.x.6.1.n)	112
6.6.2 Sommerabschaltung (2.5.x.6.2.n)	112
6.6.3 Einschaltoptimierung (2.5.x.6.3.n)	113
6.6.4 Ausschaltoptimierung (2.5.x.6.4.n)	114
6.6.5 Heizkurvenadaption (2.5.x.6.5.n)	114
6.6.6 Sollwertbegrenzung (2.5.x.6.6.1)	115
6.6.7 Universalbegrenzung (2.5.x.6.7.n)	115
6.6.8 Raumeinfluss (2.5.x.6.8.n)	116
6.6.9 Verzögerte Aussentemperatur (2.5.x.6.11.n)	116
6.6.10 Meldung (2.5.x.6.14.n)	116
6.6.11 Pumpe (2.5.x.6.16.1)	119
6.6.12 Regler (2.5.x.6.18.n)	120
6.6.13 Leistungsbegrenzung (2.5.x.6.20.n)	120
6.6.14 Estrichtrocknung (2.5.x.6.22.n)	120
6.6.15 Fühlerkorrektur (2.5.x.6.23.n)	121
6.6.16 Klemmenzuweisung (2.5.x.6.24.n)	122

Je nach Reglertyp und gewähltem System Diagram kann der HPM 2 Heizkreise regeln. Jeder Heizkreis wird durch ein eigenes Program gesteuert. Die Grundfunktion des Heizkreises ist eine Aussentemperatur und/oder Raumtemperatur gesteuerte Vorlauftemperaturregelung. Um die Temperatur im Vorlauf zu den Radiatoren, der Fussbodenheizung oder anderen Verbrauchern zu regeln steuert der HPM ein Ventil mit einem Stellantrieb und/oder eine Pumpe.

Es gibt 3 verschiedene voreingestellte System Diagramme für den Heizkreis:

Heizkreis mit Aussentemperaturgesteuerter Vorlauftemperaturregelung unter Verwendung eines Ventils mit Stellantrieb mit stetigem Signal (0..10V)

Ungeregelter Heizkreis:

Heizkreis mit Aussentemperaturgesteuerter Vorlauftemperaturregelung unter Verwendung eines Ventils mit Stellantrieb mit 3-Punkt Signal

6.1 Istwerte (2.5.x.1.n)

Der Menüpunkt Istwerte zeigt eine Übersicht der aktuellen Messwerte, Stör- und Rückmeldungen, Wärmemengen etc.

- **Raum, Aussen...:** Werte aller angeschlossenen Fühler.
- **VolStrom, HeizLstg:** Werte eines angeschlossenen Volumenstrom- oder Wärmehäblers
- **VerAT:** Die verzögerte Aussentemperatur. Dies ist eine berechnete Aussentemperatur, die von der Funktion "Verzögerte Aussentemperatur" berechnet wird (Siehe Funktion – verzögerte Aussentemperatur")
- **BARTLok:** Status des internen (lokalen) Betriebsartenschalters, der Einfluss auf die Funktionsweise des Heizkreises hat.

- **BegAufh, EndAufh:** Liefern Informationen zum Start und dem Ende der Aufheizphase (Wenn die Raumtemperatur nach einer Absenkephase in der Nacht auf die gewünschte Temperatur angehoben wird)
- **VL-Korr:** Vorlaufkorrektur auf Grund von Sollwertpotentiometern oder anderen Funktionen im Regler.
- **Anlage:** Der Anlagenhauptschalter ist dafür verantwortlich, ob das Heizkreisprogramm aktiv oder inaktiv ist. Dieser Schalter kann von anderen Programmen oder von der Gebäudeleittechnik verwendet werden

Je nach HPM Type können eine Reihe von unterschiedlichen Fernbedienungen angeschlossen werden:

- **Taste:** Status der Überstundentaste an der Fernbedienung, mit der die Nutzungszeiten verlängert werden kann.
- **BArtFB:** Schalter an der Fernbedienung, mit der die Betriebsart des Reglers verstellt werden kann (AN/AUS oder AUTO/HAND/AUS)
- **SW-Poti:** Der Sollwertpotentiometer an der Fernbedienung, womit der Sollwert verändert werden kann.
- **Room:** Jede Fernbedienung ist mit einem Raumtemperaturfühler ausgerüstet, die im Regler angezeigt und verwendet werden kann. (Par: 2.5.x.1.1, x steht für Heizkreis 1 oder 2)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.1.1	Raum	Raumtemperatur	°C				
2.5.x.1.2	Aussen	Aussentemperatur	°C				
2.5.x.1.3	Vorlauf	Vorlauftemperatur	°C				
2.5.x.1.4	VerAT	Verzögerte Aussentemper.	°C				
2.5.x.1.5	Rückl	Rücklauftemperatur	°C				
2.5.x.1.6	Begr	Begrenzungsfühler	°C				
2.5.x.1.7	Gleit	Gleitfühler	°C				
2.5.x.1.8	SW-Poti	Sollwertpoti	°C				
2.5.x.1.9	VL-Korr	Vorlauf Sollwertkorr.	°C				
2.5.x.1.10	VolStrom	Volumenstrom	l/h				
2.5.x.1.11	HeizLstg	Heizleistung	kW				
2.5.x.1.12	WMenge	Wärmemenge					
2.5.x.1.13	Anlage	Anl.-Hauptschalter					
2.5.x.1.14	Taste	FB-Taste					
2.5.x.1.15	BArtFB	FB-B-Art-Schalter					
2.5.x.1.16	BArtLok	B-Art-Schalter lok.					
2.5.x.1.17	BegAufh	Beginn Aufheizen		00:00	23:59		
2.5.x.1.18	EndAufh	Ende Aufheizen		00:00	23:59		

6.2 Sollwerte (2.5.x.2.n)

Das Menü "Sollwerte" enthält alle normalen Parameter, die für die Standardfunktion des Heizkreises benötigt werden

The "Setpoints" menu contains all the normal parameters responsible for the basic functionality of the heating circuit module.

- **SW-Raum:** Dies ist der berechnete Sollwert für die Raumtemperatur. Es ist das Ergebnis aus dem Sollwert, der sich aus dem Uhrenstatus ergibt (Nutzungszeit 1..4, Nichtnutzungszeit oder Spezielle Nichtnutzungszeit) und wird beeinflusst durch den Sollwertpotentiometer an der Fernbedienung oder der Überstundentaste. Dieser Parameter kann nicht direkt verstellt werden aber zeigt den momentan gültigen Sollwert an. Ein Raumfühler muss angeschlossen sein!

- **SW-Vorl:** Dies ist der momentan berechnete Vorlauftemperatursollwert. Es ist das Ergebnis aus der Heizkurve und einigen Funktionen, die unten näher beschrieben sind. Dieser Parameter kann nicht direkt verändert werden.
- **HK-Steilh:** Dieser Parameter beschreibt die Steilheit der Heizkurve:

- **HK-Exp:** Dieser Parameter beschreibt die Krümmung der Heizkurve. Der Exponent wird normalerweise nach der Art des Heizungssystems eingestellt. Die nichtlineare Abhängigkeit zwischen Vorlauftemperatur und der Wärmeabgabe an den Raum wird durch diesen Wert dargestellt.

Common radiator exponents are:

- 1,10 – Fußbodenheizung
- 1,2 – Radiatoren
- 1,33 – DIN – Radiatoren
- 1,25 ... 1,40 – Plattenradiatoren
- 1,40 ... 1,60 – Konvektoren

- **RaumNZ1..NZ4** : Temperatursollwert für die Nutzungszeit 1..4.
- **RaumNN**: Temperatursollwert für die Nichtnutzungszeit.
- **RaumSNNZ**: Temperatursollwert für die spezielle Nichtnutzungszeit.

- **VorlAbsNN**: Sollwert für die Vorlaufemperaturabsenkung während der Nichtnutzungszeit
- **VorlAbsSNNZ**: Sollwert für die Vorlaufemperaturabsenkung während der speziellen Nichtnutzungszeit

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.2.1	6.2.533 SW-	6.2.534 Sollwert Raumtemp.	6.2.53	6.2.53	6.2.537		

6.2.538 2.	6.2.539 SW-	6.2.540 Sollwert Vorl.-Temp	6.2.54	6.2.54	6.2.543		
6.2.544 2.	6.2.545 HK-	6.2.546 Kennlinien-Steilheit		6.2.54	6.2.548	6.2.549 0	
6.2.550 2.	6.2.551 Hk-	6.2.552 Heizkörper-Exponent		6.2.55	6.2.554	6.2.555 1	
6.2.556 2.	6.2.557 Raum	6.2.558 Sollwert NZ1	6.2.55	6.2.56	6.2.561	6.2.562 2	
6.2.563 2.	6.2.564 Raum	6.2.565 Sollwert NZ2	6.2.56	6.2.56	6.2.568	6.2.569 2	
6.2.570 2.	6.2.571 Raum	6.2.572 Sollwert NZ3	6.2.57	6.2.57	6.2.575	6.2.576 2	
6.2.577 2.	6.2.578 Raum	6.2.579 Sollwert NZ4	6.2.58	6.2.58	6.2.582	6.2.583 2	
6.2.584 2.	6.2.585 Raum	6.2.586 Sollwert NN	6.2.58	6.2.58	6.2.589	6.2.590 1	
6.2.591 2.	6.2.592 Raum	6.2.593 Sollwert SNNZ	6.2.59	6.2.59	6.2.596	6.2.597 1	

6.2.598 2.	6.2.599 VorlA	6.2.600 Vorlauf-Absenkung NN	6.2.60	6.2.60	6.2.603	6.2.604 1	
2.5.x.2.12	VorlAbsSNNZ	Vorlauf-Absenkung SNNZ	K	0.0	50.0	10.0	
6.2.605 2.	6.2.606 SW-	6.2.607 Sollwert Kühlung	6.2.60	6.2.60	6.2.610	6.2.611	

6.3 Funktionen (2.5.x.3.n)

Der Heizkreis ist mit einer Reihe von Funktionen, die aktiviert und konfiguriert werden können, wenn es verlangt ist. Einige der Funktionen haben Parameter, die nur von geschultem Servicepersonal eingestellt werden sollten.

The heating circuit module is equipped with a number of additional functions which can be activated and configured as required. Some of these functions have parameters which should only be changed by trained personnel.

6.3.1 Sommerabschaltung (2.5.x.3.2.n)

Die "Sommerabschaltung"-Funktion arbeitet genau so, wie ein Hauswart im Gebäude: Er überwacht die Aussentemperatur und schaltet die Heizkreise entweder in den Sommerbetrieb oder in den Winterbetrieb. Im Sommerbetrieb versucht das Programm lediglich das Gebäude zu schützen, in dem es das Blockieren von Pumpen und Ventilen verhindert und auf Frost achtet. Im Winterbetrieb werden zusätzlich die Raum und/oder die Vorlauf-temperatur geregelt und andere aktivierte Funktionen bearbeitet.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** Es gibt 2 Arten von Hauswart: "Komfort-Hauswart" (1) or "3-Tage-Hauswart" (2).

=1: *Komfort-Hauswart:* Bei Überschreitung der Ausschalttemperatur **AusTemp** wird der Heizkreis abgeschaltet. Bei Unterschreitung der Einschalttemperatur **EinTemp** wird der Heizkreis eingeschaltet. Im Nutzungszeitraum gelten **AusTempNZ** und **EinTempNZ**, im Nichtnutzungszeitraum dagegen **AusTempNN** und **EinTempNN**

=2: *3-Tage-Hauswart:* Zur eingegebenen **Messzeit** wird täglich die Aussentemperatur abgefragt. Bei Unterschreitung des Wertes AusTempNZ an drei aufeinander folgenden Tagen wird die Heizung automatisch eingeschaltet. Sie bleibt solange in Betrieb, bis an drei aufeinander folgenden Tagen der Wert EinTempNZ überschritten wird. Im Nichtnutzungszeitraum gelten AusTempNN und EinTempNN.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.2.1	6.3.612 Aktiv			6.3.613	6.3.614	6.3.615	

6.3.616 2.							
	6.3.617 Art	6.3.618 1:Komfort-HW 2:3-Tage-HW		6.3.619	6.3.620	6.3.621	
6.3.622 2.	6.3.623 AusT		6.3.625	6.3.626	6.3.627	6.3.628	
		6.3.624 Ausschalt-Temp. NZ					
6.3.629 2.	6.3.630 AusT		6.3.632	6.3.633	6.3.634	6.3.635	
		6.3.631 Ausschalt-Temp. NN					
6.3.636 2.	6.3.637 EinTe		6.3.639	6.3.640	6.3.641	6.3.642	
		6.3.638 Einschalt-Temp. NZ					
6.3.643 2.	6.3.644 EinTe		6.3.646	6.3.647	6.3.648	6.3.649	
		6.3.645 Einschalt-Temp. NN					
6.3.650 2.	6.3.651 Messz		00:00	6.3.652	6.3.653	6.3.654	

6.3.2 Einschaltoptimierung (2.5.x.3.3.n)

Der HPM ist in der Lage den start der Aufheizphase zu verändern, so dass die Raumtemperatur genau zum richtigen Zeitpunkt erreicht wird. Der Start wird aus einer "Aufheizkurve" ermittelt, die im Servicebereich dieser Funktion abgelegt ist (siehe "Servicefunktion – Einschaltoptimierung"). Die Kurve enthält eine Zeit für jede Aussentemperatur, die die Heizungsanlage benötigt, um die Raumtemperatur um 5K zu erhöhen.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** Es gibt 3 Arten der Optimierung:
 - =1: *mit Adaption:* (benötigt einen Raumfühler): Nach jeder Aufheizphase überprüft der Regler, ob die Temperatur zur richtigen Zeit erreicht wurde, ob die Temperatur überhaupt nicht erreicht wurde oder ob die Temperatur zu früh erreicht wurde. Abhängig von dem Ergebnis wird die Aufheizkurve im Menü "Servicefunktionen – Einschaltoptimierung" optimiert, so dass der Regler dem gewünschten Resultat beim nächsten Mal näher kommt.
 - =2: *ohne Adaption* (benötigt einen Raumfühler): In dieser Betriebsart arbeitet die Funktion mit einer fest eingegebenen Aufheizkurve. Diese Kurve kann manuell im Menü "Servicefunktionen – Einschaltoptimierung" eingestellt werden. Der Raumfühler wird lediglich dazu verwendet, um die Temperaturdifferenz zwischen der momentanen Raumtemperatur und dem zu erwartenden Sollwert zu ermitteln.
 - =3: *ohne Raumfühler:* In dieser Betriebsart wird der Startzeitpunkt durch die Außentemperatur und der Aufheizkurve im Menü "Servicefunktionen – Einschaltoptimierung" ermittelt.
- **FrgTDiff:** Die Aufheizphase wird nur gestartet, wenn die Temperaturdifferenz zwischen der momentanen Raumtemperatur und dem zu erwartenden Sollwert größer ist als die Freigabe Temperatur Differenz, die in diesem Parameter angegeben ist.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.3.1	Aktiv			0	1	0	
2.5.x.3.3.2	Art	1:mit 2:ohne Adapt. 3:ohne RF		1	3	2	
2.5.x.3.3.4	FrgTDiff	Freigabe Temp.Diff.	K	0.0	5.0	1.0	

6.3.3 Ausschaltoptimierung (2.5.x.3.4.n)

Die Ausschaltoptimierung bewirkt eine vorzeitige Sperrung der Wärmezufuhr noch während des Nutzungszeitraumes und damit eine Energieeinsparung. Der Ausschaltzeitpunkt wird mit Hilfe der Gebäude-Zeitkonstanten **GebZeitK** automatisch so berechnet, daß am Ende der Nutzungszeit trotz abgesperrter Wärmezufuhr der eingestellte Raumsollwert **RaumNZx** gerade noch aufrechterhalten wird.

Die Ausschaltoptimierung setzt die Zuweisung eines Raumfühlers und eines Uhrenkanals voraus.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** Es gibt 2 Arten der Optimierung:
 - =1: *Automatisch:* Each time a switch-off optimization is established, the controller checks if the room temperature is too high, too low or adequate at the end of the occupation time. The building time constant is adapted accordingly.
 - =2: *manual:* In this mode, the function operates using a fixed building time constant which can be set manually in the menu "SF – switch-off optimization".

- **buildTiC**: This parameter shows the building time constant currently used.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.4.1	Aktiv			0	1	0	
2.5.x.3.4.2	Art	Gebäudezeitkonst. 1:autom. 2:manuell		1	2	2	
2.5.x.3.4.3	GebZeitK	Gebäude-Zeitkonst.	H	0.0	48.0	12.0	

6.3.4 Heizkurvenadaption (2.5.x.3.5.n)

Die Heizkurve repräsentiert die Abhängigkeit zwischen der Aussentemperatur und der Vorlauftemperatur. Je niedriger die Aussentemperatur, desto höher muss die Vorlauftemperatur sein, da die Räume mehr Wärme benötigen. Die Heizkurve wird von mehreren Funktionen in diesem Programm verwendet. Deshalb ist es wichtig, dass diese Kurve so exakt wie möglich ist. Die Heizkurve finden Sie im Servicebereich dieser Funktion (siehe "Servicefunktionen – Heizkurvenadaption"). Diese Funktion benötigt einen Raumfühler.

- **Aktiv**: Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art**: Es gibt 2 Arten der Heizkurvenadaption:
 - =1: *Adaption*: Immer, wenn eine Änderung des Sollwertes geschieht, misst das Programm, wie lange es benötigt hat, um den neuen Sollwert zu erreichen. Diese Zeit wird zur Adaption der Heizkurve verwendet, um die perfekte Vorlauftemperatur für jede Aussentemperatur zu ermitteln.
 - =2: *Manuell*: In diesem Modus haben Sie die Möglichkeit die Heizkurve manuell auf die Bedürfnisse des Benutzers einzustellen. Der Regler wird dann entsprechend arbeiten.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.5.1	Aktiv			0	1	0	
2.5.x.3.5.2	Art	1:Adapt. 2:manuell		1	2	1	

6.3.5 Sollwertbegrenzung (2.5.x.3.6.n)

Mit der Funktion "Sollwertbegrenzung" kann dem berechneten Vorlaufsollwert eine minimale und eine maximale Grenze vorgegeben werden. Durch Anpassung der Grenzen und Aktivierung der Funktion kann z.B. die Vorlauftemperatur einer Fußbodenheizung auf einen höchstzulässigen Wert begrenzt werden. Mittels der Rampenfunktion kann die Geschwindigkeit der Sollwertänderung eingestellt werden. Diese Einstellung kann z.B. zur Vermeidung von Leistungsspitzen beim Aufheizen des Rohrsystems eingesetzt werden.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **minVL:** Minimale Grenze für die Vorlauftemperatur.
- **maxVL:** Maximale Grenze für die Vorlauftemperatur.
- **posBegr:** Die Sollwertbegrenzung ermöglicht es die zeitliche Änderung des Sollwertes während der Aufheizphase zu begrenzen um Geräusche oder Stress in im Rohrsystem zu vermeiden.
- **negBegr:** Dieser Parameter hat die selbe Funktion wie **posBegr**, jedoch mit der Ausnahme, dass die Begrenzung für die Abkühlphase gilt.
- **maxAnfVL-T:** Dieser Parameter (maximale Vorlauftemperatur- Anforderung) legt die vom Wärmeerzeuger maximal geforderte Vorlauftemperatur fest.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.6.1	6.3.655 Akti			6.3.65	6.3.657	6.3.658	

6.3.659 2.5.	6.3.660 min	6.3.661 min. Vorlauftemp.	6.3.66	6.3.66	6.3.664	6.3.665	
6.3.666 2.5.	6.3.667 max	6.3.668 max. Vorlauftemp.	6.3.66	6.3.67	6.3.671	6.3.672	
6.3.673 2.5.	6.3.674 posB	6.3.675 SW-Rampe Aufheizen	6.3.67	6.3.67	6.3.678	6.3.679	
6.3.680 2.5.	6.3.681 negB	6.3.682 SW-Rampe Abkühlen	6.3.68	6.3.68	6.3.685	6.3.686	
6.3.687 2.5.	6.3.688 max	6.3.689 max. Vorlauftemp.- Anforderung	6.3.69	6.3.69	6.3.692	6.3.693	

6.3.6 Universalbegrenzung (2.5.x.3.7.n)

Diese Funktion benötigt einen Begrenzungsfühler. Es kann entweder ein völlig neuer Fühler angeschlossen werden oder ein bereits angeschlossener Fühler kann verwendet werden (z.B. Rücklauf temperaturfühler, Abgastemperaturfühler etc.) (Siehe im Menü "Servicefunktionen – Klemmenzuweisung" die Zuweisung für **Begr.**)

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** Mit diesem Parameter können Sie festlegen, ob die Funktion als Minimalbegrenzung oder Maximalbegrenzung und ob das Ventil geschlossen oder geöffnet werden soll, wenn die Grenze überschritten (unterschritten) wird.
 - =1: Maximalbegrenzung, Ventil öffnet.
 - =2: Maximalbegrenzung, Ventil schliesst.
 - =3: Minimalbegrenzung, Ventil schliesst.
 - =4: Minimalbegrenzung, Ventil öffnet.
- **ArtGrWert:** Die Begrenzung kann als fester Wert oder als gleitender Wert mit einer "Gleitkurve" in Abhängigkeit eines Gleitfühlers (**Gleit**) definiert werden. (Siehe im Menü "Servicefunktionen – Klemmenzuweisung" die Zuweisung für **Gleit**)
 - =0: Fester Wert (Konstante).
 - =1: Gleitender Wert.

- **Grenze1, Grenze2, EP1, EP2:**

Wenn **ArtGrWert=0**: Wenn der am Begrenzungsfühler gemessene Wert den Wert in **Grenze1** verletzt, dann übernimmt die Universalbegrenzung die Kontrolle über den Stellantrieb.

Wenn **ArtGrWert=1**: Wenn die Kurve zwischen **Grenze1/EP1** und **Grenze2/EP2** durch den am Begrenzungsfühler gemessenen Wert verletzt wird, dann übernimmt die Universalbegrenzung die Kontrolle über den Stellantrieb. (Siehe Grafik unten)

Das Regelverhalten der Universalbegrenzung kann an die Charakteristik der Regelanlage durch die Parameter **Xp**, **Tn**, **nZone** und **SchaltD** angepasst werden. Diese Regelparameter finden sie im Menü "Servicefunktion – Universalbegrenzung".

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.7.1	Aktiv			0	1	0	
2.5.x.3.7.2	Art	1:max auf 2:max zu 3:min zu 4:min auf		1	4	1	
2.5.x.3.7.3	ArtGrWert	0:Festwert 1:Gleiten		0	1	0	
2.5.x.3.7.4	Grenze1	Grenzwert 1	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
2.5.x.3.7.5	EP1	Einsatzpunkt 1	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
2.5.x.3.7.6	Grenze2	Grenzwert 2	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
2.5.x.3.7.7	EP2	Einsatzpunkt 2	°C	-999999.9	999999.9	0.0	

6.3.7 Raumeinfluss (2.5.x.3.8.n)

Bei aktivem Raumeinfluss wird der berechnete Vorlaufswert **SW-Vorl** in Abhängigkeit der Regelabweichung der Raumtemperatur durch einen PI-Regler korrigiert. (Differenz zwischen der Raumtemperatur und dem Sollwert)

- **Aktiv**: Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **maxposKorr**, **minposKorr**: Der Raumeinfluss kann mit Hilfe dieser beiden Parameter begrenzt werden.

Für diese Funktion ist die Zuweisung des Raumfühlers **Raum** erforderlich. Der Raumfühler muss in einem Referenzraum des Heizkreises angebracht sein. Als Referenzraum kann das Wohnzimmer eines Einfamilienhauses aber auch ein Klassenraum einer Schule genutzt werden. Die Thermostatventile, der im Referenzraum eingebauten Heizkörper, müssen ganz geöffnet werden, damit sie keinen Einfluss auf die Wärmeabgabe haben. Bei aktivem Raumeinfluss ist die Funktion "Heizkennlinienadaptation" nicht wirksam und der Menüpunkt wird nicht angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.8.1	6.3.694 Akt			6.3.695	6.3.696	6.3.697	
6.3.698 2.	6.3.699 max	6.3.700 max. pos. Korrektur	6.3.700	6.3.702	6.3.703	6.3.704	
6.3.705 2.	6.3.706 max	6.3.707 max. neg. Korrektur	6.3.700	6.3.709	6.3.710	6.3.711	

6.3.8 Verzögerte Aussentemperatur (2.5.x.3.11.1)

Jedes Gebäude hat eine bestimmte Kapazität um Wärme zu speichern. Diese Wärmemenge, die ein Gebäude speichern kann wird durch die "Gebäudezeitkonstante" ausgedrückt. Diese Konstante ist abhängig von der Konstruktion des Gebäudes (z.B. Dicke der Wände, Isolation, Art der Fenster etc.). Ist die Funktion aktiviert (1), dann wird die gemessene Aussentemperatur durch die "Gebäudezeitkonstante gedämpft, und verzögert somit Funktionen, die mit der Aussentemperatur arbeiten. Die momentane "verzögerte Aussentemperatur" finden Sie im Menü "Istwerten".

Die Verzögerte Aussentemperatur wird für folgende Funktionen verwendet:

- a) Berechnung der Vorlauftemperatur aus der Heizkurve
- b) Hauswart Funktion
- c) Heizkurvenadaption
- d) Auslegungstemperatur

Den Wert für die "Gebäudezeitkonstante" finden Sie im Menü "Servicefunktion – Ausschaltoptimierung".

- **AktivVerAT:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.11.1	AktivVerAT	Freigabe verzögerte Aussentemperatur		0	1	0	

6.3.712 2.5.							
	6.3.713 Geb			6.3.71	6.3.71	6.3.717	
		Gebäude-Zeitkonst.	6.3.71				

6.3.9 Auslegungstemperatur (2.5.x.3.12.n)

Die Auslegungstemperatur ist die niedrigste Aussentemperatur, bei der die Heizungsanlage in der Lage ist genügend Wärme zu liefern, um die Raumtemperatur zu halten. Wenn ein Raumfühler installiert ist, dann ist diese Funktion nicht aktiv.

- **AusLAT:** Dieser Parameter repräsentiert die niedrigste Aussentemperatur, für welche die Heizungsanlage konzipiert wurde. Der Regler verwendet diesen Parameter, um festzulegen, wie schnell ein Raum auskühlen kann und wird die Absenkung der Vorlauftemperatur reduzieren in Abhängigkeit von der momentanen Aussentemperatur. Wenn die Aussentemperatur die Auslegungstemperatur erreicht, dann wird die Vorlauftemperatur während der Nichtnutzungszeiten nicht mehr reduziert.
- **GrAussen:** Dieser Parameter erlaubt eine Begrenzung der Absenkung der Vorlauftemperatur während der Nichtnutzungszeit.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.12.2	AusLAT	Ausl.-Aussentemp.	°C	-50.0	0.0	-12.0	
2.5.x.3.12.3	GrAussen	Grenze d. gleitend. Vorlaufabsenkung	°C	-60.0	20.0	-12.0	

6.3.10 Fernbedienung (2.5.x.3.13.n)

Die Funktion "Fernbedienung" erlaubt es die Wirkungsweise einer angeschlossenen Fernbedienung zu konfigurieren. Wenn die Fernbedienung mit einem Sollwertpotentiometer ausgerüstet ist, dann kann der Sollwert für die Raumtemperatur von der Ferne aus verändert (verschoben) werden.

- **Aktiv NZ1 ... NZ4:** Mit diesen Parametern können Sie festlegen, in welcher Nutzungszeit die Funktionsweise des Sollwertpotentiometers aktiv(1) oder nicht aktiv(0) sein soll.
- **DauerÜberStd:** Dieser Parameter gibt an, wie lange sich der Heizkreis in Nutzungszeit befinden soll, sobald die Überstundentaste an der Fernbedienung gedrückt wurde..

Der Name der Überstundentaste resultiert aus der Möglichkeit, die normale Nutzungszeit zu verlängern. Wenn die Überstundentaste innerhalb einer Nutzungszeit gedrückt wurde, dann wird diese Nutzungszeit um den Wert in dem Parameter DauerÜberStd verlängert. Wenn die Überstundentaste während der Nichtnutzungszeit gedrückt wurde, dann wird ein zusätzlicher Nutzungszeitraum mit dieser Dauer und dem Sollwert aus Nutzungszeitraum 1 eingefügt. Wenn die Überstundenfunktion aktiviert ist, dann leuchtet eine LED an der Fernbedienung. Die Überstunde kann durch erneutes Drücken der Überstundentaste beendet werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.13.1	6.3.718 Ak			6.3.72	6.3.721	6.3.722 1	
		6.3.719 Aktivierung Poti NZ1					

6.3.723 2.5.	6.3.724 Ak	6.3.725 Aktivierung Poti NZ2	6.3.72	6.3.727	6.3.728 1	
6.3.729 2.5.	6.3.730 Ak	6.3.731 Aktivierung Poti NZ3	6.3.73	6.3.733	6.3.734 1	
6.3.735 2.5.	6.3.736 Ak	6.3.737 Aktivierung Poti NZ4	6.3.73	6.3.739	6.3.740 1	
6.3.741 2.5.	6.3.742 Da	6.3.743 Dauer Verlängerung	6.3.74	6.3.746	6.3.747 2	

6.3.11 Meldung (2.5.x.3.14.n)

Die Meldefunktion erlaubt dem Benutzer festzulegen, wie eine Meldung behandelt werden soll. Wenn diese Funktion aktiviert ist kann festgelegt werden, was mit folgenden Meldungen geschehen soll:

- i) Eine Fehlermeldung tritt auf.
- j) Eine Störmeldung erscheint.
- k) Eine Grenze ist über- oder unterschritten.
- l) Ein Timer ist abgelaufen (z.B. Wartung)

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **SM-Gesamt:** Dieser Parameter legt fest, wie der Regler reagieren soll

TI Gesamt	Aktivieren des Ausgangs Störmeld (Siehe Menü "SF – Klemmenzuweisung").		
	Anzeige in der Scada Software an (EXOscada oder IRMA) (nur Regler mit Schnittstelle)		
	Anzeige im Regler-Display		
0			
1			x
2		x	
3		x	x
4	x		
5	x		x
6	x	x	
7	x	x	x

- **Xw-Vorl:** Dieser Parameter erlaubt es eine maximal Regelabweichung für die Vorlauftemperatur (Differenz zwischen Sollwert und Istwert) zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird.
- **Xw-Raum:** Dieser Parameter erlaubt es eine maximal Regelabweichung für die Raumtemperatur (Differenz zwischen Sollwert und Istwert) zu definieren, ab der eine Störmeldung abgesetzt wird
- **Ver-Xw-Vorl:** Dieser Parameter erlaubt es eine Verzögerung für die Störmeldung für die Vorlauftemperaturabweichung anzugeben.
- **Ver-Xw-Raum:** Dieser Parameter erlaubt es eine Verzögerung für die Störmeldung für die Raumtemperaturabweichung anzugeben.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.14.1	Aktiv			0	1	0	
2.5.x.3.14.2	SM-Gesamt	SM an GLT:2,3,6,7 SM-A:4-7 Disp:1,3,5		0	7	1	
2.5.x.3.14.3	Xw-Vorl	max. Regelabw. Vorlauftemperatur	K	0.5	50.0	50.0	
2.5.x.3.14.4	Xw-Raum	max. Regelabw. Raumtemperatur	K	0.5	20.0	20.0	
2.5.x.3.14.5	Ver-Xw-Vorl	Verzög. Regelabw. Vorlauftemperatur	min	0	600	600	
2.5.x.3.14.6	Ver-Xw-Raum	Verzög. Regelabw. Raumtemperatur	min	0	600	600	

6.3.12 Frostschutz (2.5.x.3.15.1)

Um Schäden an der Heizungsanlagen zu vermeiden ist die “Frostschutzfunktion” immer aktiv (es sei denn der Regler ist ausgeschaltet oder im “Handbetrieb”).

- **AussenFrGr:** Dieser Parameter erlaubt die Eingabe einer Aussentemperatur, ab der die Pumpe des Heizkreises automatisch eingeschaltet wird. Somit bleibt das Wasser in den Rohren in Bewegung und ein Einfrieren wird verhindert.

Dies soll verhindern, dass Rohre, die nahe der Aussenmauer liegen, einfrieren. Der Frostschutz endet, wenn die Aussentemperatur 1K höher ist als der im Parameter **AussenFrGr** eingegebene Wert.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.15.1	AussenFrGr	Aussen-Frostgrenze	°C	-30.0	50.0	2.0	

6.3.13 Pumpe (2.5.x.3.16.n)

Die Pumpenfunktion erlaubt die Konfiguration der Heizkreispumpe

- **ArtPumpe:** Mit diesem Parameter wird der Typ und die Anwesenheit der Pumpe eingestellt.
 - = 0: keine Pumpe vorhanden
 - = 1: Pumpe mit einer Geschwindigkeitsstufe. Die Klemme für den Anschluss der Pumpe muss im Menü “Servicefunktionen – Klemmenzuweisung” zugewiesen sein.
- **ArtPuAbsch:** Mit diesem Parameter können Sie festlegen, wann die Pumpe abgeschaltet werden soll. Generell wird die Pumpe abgeschaltet, wenn die Aussentemperatur oder die Raumtemperatur den momentanen Sollwert für die Vorlauftemperatur übersteigt.
 - =0: Die Pumpe wird nie abgeschaltet.
 - =1: Die Pumpe wird abgeschaltet, wenn die Aussentemperatur den Sollwert der Vorlauftemperatur übersteigt.
 - =2: Die Pumpe wird abgeschaltet, wenn die Raumtemperatur den Sollwert der Vorlauftemperatur übersteigt.

=3: Die Pumpe wird abgeschaltet, wenn die Aussentemperatur oder die Raumtemperatur den Sollwert der Vorlauftemperatur übersteigt.

- **AusVer:** Dieser Parameter erlaubt die Eingabe einer Verzögerungszeit für das Ausschalten.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.16.1	ArtPumpe	0:ohne 1:1 Drehzahl		0	1	1	
2.5.x.3.16.2	ArtPuAbsch	Pumpenabschaltung 1:Aussen 2:Raum		0	3	1	
2.5.x.3.16.3	AusVer	Verzög. Ausschalten	min	0.0	60.0	0.0	

6.3.14 Regler (2.5.x.3.18.n)

Die Funktion "Regler" erlaubt die Konfiguration des Ausgangssignal für die Pumpe oder das Stellglied des Ventils vom Heizkreis

- **Reg-Ausg:** Dieser Parameter legt den Typ des Ausgangssignals fest.
 - =0: Kein Regelventil ist installiert (ungemischter Heizkreis)
 - =1: Stetiges Ausgangssignal (0..10V). Die Klemme muss entsprechend zugewiesen sein.
 - =2: 2-Punkt Ausgang. Dieser Typ wird verwendet für Magnetventile oder Ventile mit Federrücklauf.
 - =3: 3-Punkt Ausgang. (Standard): Bei diesem Typ wird das Stellglied durch ein Auf3-point output (Basis). The actuator is controlled by an open signal and a close signal.
- **Langbez:** Dieser Parameter erlaubt die Eingabe einer Langbezeichnung mit maximal 19 Zeichen zur näheren Beschreibung des Heizkreises. Die Langbezeichnung kann im Display und in der gebäudeleittechnik verwendet werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.18.1	6.3.748 Re	6.3.749 1:stet 2:2Pkt 3:3Pkt		6.3.75	6.3.75	6.3.752	
6.3.753 2.5.	6.3.754 La	frei vorgebbare Prog.-Langbez.					

6.3.15 Blockierschutz (2.5.x.3.19.1)

Die Funktion Blockierschutz erkennt selbständig, ob sich die Aktoren (Pumpe, Ventil) in den letzten 24 Stunden auf Grund von durchgeführten Regelaufgaben bewegt haben. Wenn das nicht der Fall ist, wird täglich um 11 Uhr für eine einstellbare Zeit (Dauer) erst die Pumpe dann das Ventil angesteuert. Dadurch wird das Festsetzen der Aktoren verhindert. Im Parameter **Dauer** sollte mindestens die Motorlaufzeit des Ventilantriebs eingetragen werden, damit während der Blockierschutzfunktion das Heizkreisventil über den gesamten Hub bewegt wird

- **Dauer:** Dieser Parameter erlaubt die Festlegung, wie lange die Pumpe oder das Stellglied laufen sollen. Die eingestellte Zeit sollte mindestens die Motorlaufzeit des Ventiltriebs betragen, damit während der Blockierschutzfunktion das Heizkreisventil über den gesamten Hub bewegt wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.19.1	Dauer	Laufzeit Bl.-Schutz	s	0	600	120	

6.3.16 Leistungsbegrenzung (2.5.x.3.20.n)

Mit der Leistungsbegrenzung kann die dem Heizkreis zugeführte Wärmeleistung oder der Volumenstrom begrenzt werden. Die Funktion benötigt einen Wärmezähler, der angeschlossen ist, der die momentane Leistungsabnahme oder den momentanen Volumenstrom liefert. Die Begrenzung beeinflusst das Signal zum Ventil des Heizkreises.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Art:** Dieser Parameter erlaubt die Einstellung der Art der Begrenzung.
=1: Leistungsbegrenzung.
=2: Volumenstrombegrenzung.
- **Gr1Lstg:** Dieser Parameter gibt die Grenze für die Leistungsbegrenzung an.
- **Gr1Vols:** Dieser Parameter gibt die Grenze für die Volumenstrombegrenzung an.
- **Kp:** Dieser Parameter ist der Verstärkungsfaktor für das Signal zum Stelltrieb.
- **maxKorr:** Dieser Parameter erlaubt die Festlegung der maximalen Sollwertkorrektur.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.20.1	6.3.755 A			6.3.756	6.3.757	6.3.758	

6.3.759 2.5.	6.3.760 A	6.3.761 1:Lstg. 2:VolStrom		6.3.762		6.3.764	
6.3.765 2.5.	6.3.766 G	6.3.767 Grenze1 Leistung	6.3.76	6.3.769	6.3.770	6.3.771	
6.3.772 2.5.	6.3.773 G	6.3.774 Grenze1 Volumen	6.3.77	6.3.776	6.3.777	6.3.778	
6.3.779 2.5.	6.3.780 K	6.3.781 Verstärkungsfaktor	6.3.78	6.3.783	6.3.784	6.3.785	
6.3.786 2.5.	6.3.787 m	6.3.788 max. SW Korrektur	6.3.78	6.3.790	6.3.791	6.3.792	

6.3.17 Stützbetrieb (2.5.x.3.21.n)

Ist ein Raumtemperaturfühler **Raum** zugewiesen, kann mit der Funktion „Stützbetrieb“ während der Nichtnutzungszeit die Pumpe ausgeschaltet und das Ventil geschlossen werden. Es erfolgt eine Zweipunktregelung der Raumtemperatur.

Wird der aktuelle Raumtemperatur-Sollwert **RaumNN** bzw. **RaumSNNZ** unterschritten, wird der Heizkreis solange mit maximaler Vorlauftemperatur betrieben, bis der Raum-Istwert den Raum-Sollwert zuzüglich der Ausschaltendifferenz **AusDiff** überschritten hat. Damit wird die Laufzeit der Heizkreispumpe reduziert und Elektroenergie gespart.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **AusDiff:** Ausschaltendifferenz für den Stützbetrieb.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.21.1	6.3.793 A			6.3.79	6.3.79	6.3.796	

6.3.797 2.5.			6.3.80	6.3.80	6.3.80	6.3.803	
	6.3.798 A						
		6.3.799 Ausschalt Differenz für Stützbetrieb					

6.3.18 Estrichtrocknung (2.5.x.3.22.n)

Die Funktion "Estrichtrocknung" wird verwendet, um den Zementboden, in denen eine Fussbodenheizung eingebettet ist bei der Trocknung (Abbinden) zu unterstützen. Diese Funktion beeinflusst die Vorlauftemperatur um die Trocknungszeiten zu optimieren und Risse im Fussboden zu vermeiden.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **StartTemp:** Die Vorlauftemperatur, mit der die Estrichtrocknung gestartet wird..
- **HaltZBeg:** Die Dauer, mit der die Starttemperatur gehalten wird.
- **TempÄnd (+/-):** Die Steigerung/Reduzierung pro Tag mit der die Vorlauftemperatur erhöht/reduziert wird, sobald die Haltezeit (**HaltZBeg/HaltZMax**) abgelaufen ist.
- **MaxTemp:** Die maximale Vorlauftemperatur während der Funktion.
- **HaltZMax:** Die Dauer, mit der die maximale Temperatur (MaxTemp) gehalten wird und nach deren Ablauf die Vorlauftemperatur langsam reduziert wird.
- **OptNetz:** Dieser Parameter erlaubt es festzulegen, wie der regler reagieren soll, wenn es während der Estrichfunktion zu einem Stromausfall kommt:
 - =0: Wiederhole den letzten Schritt.
 - =1: Beginne von Vorne.
 - =2: Beende die Funktion.
- **Max-XW:** Dieser Parameter erlaubt die Eingabe einer Grenze für die Regelabweichung, wenn sie überschritten wird, zu einer Störmeldung führt
- **Zeit-XW:** Dieser Parameter erlaubt die Eingabe einer Dauer, die die Regelabweichung maximal anliegen darf. Eine Verletzung der Zeit führt zu einer Störmeldung

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.3.22.1	Aktiv			0	1	0	
2.5.x.3.22.2	StartTemp	Starttemperatur		2.0	50.0	25.0	

2.5.x.3.22.3	HaltZBeg	Haltezeit Starttemperatur	d	0	10	1	
2.5.x.3.22.4	TempÄnd+	Temperaturänderung Aufheizen	K/d	1.0	50.0	5.0	
2.5.x.3.22.5	TempÄnd-	Temperaturänderung Abkühlen	K/d	1.0	50.0	5.0	
2.5.x.3.22.6	MaxTemp	maximale Temperatur	°C	2.0	50.0	45.0	
2.5.x.3.22.7	HaltZMax	Haltezeit Maximaltemperatur	d	0	10	3	
2.5.x.3.22.8	OptNetz	0:Restart akt. Stufe 1:Restart 2:Stop		0	2	0	
2.5.x.3.22.9	Max-XW	maximale Regelabw.	K	0.0	50.0	5.0	
2.5.x.3.22.10	Zeit-XW	maximale Zeit der max. Regelabw.	H	0.0	240.0	0.5	

6.3.19 Kühlung (2.5.x.3.23.n)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.1.3.23.1	6.3.804 A	- siehe Handbuch -		6.3.804	6.3.804	6.3.807	
6.3.808 2.5.	6.3.809 Gr	6.3.810 Freigabegrenze Aussentemperatur	6.3.810	6.3.810	6.3.810	6.3.814	

6.4 Status (2.5.x.4.n)

Das Menü "Status" liefert Informationen zum momentanen Betriebsmodus des Heizkreises.

Wenn der Hauptstatus **BStatus** oder der Hilfsstatus **BStatCode** gebildet werden, wird jede aktive Funktion des Brauchwasserkreises berücksichtigt. Der Hilfcodes **BStatCode** ist eine hexadezimale Zahl. Die Bedeutung des Hilfcodes **BStatCode** und des Fehlercodes **eStatCode** entnehmen Sie bitte den folgenden Tabellen.

- **BStatus:** Hauptstatus des Heizkreises, Reglerstatus + Uhrenstatus + Beeinflussung durch
B = Brauchwasservorrang, **HW** = Hauswart, **F** = Fernbedienung.
= *Nicht aktiv /Aus:* erforderliche Eingänge sind nicht zugewiesen oder Betriebsartenschalter **BArtFern** oder **BArtLok** zugewiesen und Stellung Aus.
= *Frostschutz:* Frostgrenze am Vorlauffühler unterschritten.
= *Gebäudeschutz:* Gebäudeschutzgrenze am Raumfühler unterschritten
= *Abschaltbetrieb:* Anlagenhauptschalter **Anlage** zugewiesen und ausgeschaltet oder durch **Brauchwasservorrang** oder durch **HW** Hauswartfunktion (Sommerabschaltung)
= *Nennbetrieb:* Status vom Uhrenkanal **NZ1...NZ4** oder **SNZ1...SNZ4**.
= *Handbetrieb:* Handsteuerung für einen Ausgang aktiv, Betriebsartenschalter **BArtFern** oder **BArtLok** zugewiesen und Stellung Hand
= *Reduz. Betrieb:* reduzierter Betrieb NN oder SNNZ, Nachtabenkung oder durch **Brauchwasservorrang** oder durch **Fernsollwertgeber**
= *Stützbetrieb:* Stützbetrieb aktivier NN oder SNNZ, Nachtabstaltung oder durch **Brauchwasservorrang** oder durch **Fernsollwertgeber**

= *Aufheizbetrieb*: Einschaltoptimierung wirksam.

- **Störung:** Störstatus des Heizkreises z.B. keine Störung, Aussen zu niedrig ... 'Kurztext wichtigsten Störung'
- **Quelle:** Zusammengesetzt aus der Sollwertquelle und den Kennzeichen der Sollwertbeeinflussungen. z.B.: UHR-NZ1 FTSR--BO--
- **Reg-stet:** Momentane Position des Ventils (stetiger Antrieb).
- **Reg-2Pkt:** Momentanes Signal zum 2-Punkt-Stellantrieb.
- **Reg-Auf:** Momentanes Stellsignal zum 3-Punkt-Stellantrieb.
- **Reg-Zu:** Momentanes Stellsignal zum 3-Punkt-Stellantrieb.
- **Pumpe:** Momentanes Signal zur Pumpe.
- **Störmeld:** Anliegende Störmeldung.
- **VAV:** Momentane variable Anforderung via Volt (externe Anforderung).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.4.1	6.4.815 BStatus	6.4.816 BStatus					
2.5.x.4.2	6.4.817 Störung						
6.4.818 2.5.x.							
	6.4.819 Quelle	6.4.820 Sollwertquelle und -beeinflussung					
2.5.x.4.4	6.4.821 Reg-stet	6.4.822 Regler stetig	6.4.823				
2.5.x.4.5	6.4.824 Reg-2Pkt	6.4.825 Regler Zweipunkt					
2.5.x.4.6	6.4.826 Reg-Auf	6.4.827 Regler 3-Punkt Auf					
2.5.x.4.7	6.4.828 Reg-Zu	6.4.829 Regler 3-Punkt Zu					
2.5.x.4.8	6.4.830 Pumpe	6.4.831 Pumpe					
2.5.x.4.9	6.4.832 Störmeld	6.4.833 Störmeldung					
2.5.x.4.10	VAV	VAV	6.4.834				
2.5.x.4.11	6.4.835 BStatCode						
6.4.836 2.5.x.							
	6.4.837 SStatCode						

- **BStatCode:** Der Hilfsbetriebsstatus besteht aus sechs Stellen, da verschiedene Funktionen des Heizkreises gleichzeitig wirken können. Die Anzeige erleichtert die Analyse der Regelung. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

	1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	4. Stelle	5. Stelle	6. Stelle
1	FB-Taste	B-Art-Schalter fern	Universalbegrenzung	Pumpennachlauf	Einschaltoptimierung	Vorlauf Korrektur
2	Raumbelegung	B-Art-Schalter lokal	Vorlauf temperaturbegrenzung	Pumpenabschaltung	Lastabwurf	Hauswart
3	FB-Taste, Raumbelegung	B-Art-Schalter fern, B-Art-Schalter lokal	Universalbegrenzung, Vorlauf temperaturbegrenzung	Pumpennachlauf, Pumpenabschaltung	Einschaltoptimierung, Lastabwurf	Vorlauf Korrektur, Hauswart
4	Anl.-Hauptschalter	FB-B-Art-Schalter	Frostschutz	Blockierschutz	Energiemanager - Begrenzung	Aufheizen
5	Anl.-Hauptschalter, FB-Taste	FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter fern	Frostschutz, Universalbegrenzung	Blockierschutz, Pumpennachlauf	Energiemanager - Begrenzung, Einschaltoptimierung	Aufheizen, Vorlauf Korrektur
6	Anl.-Hauptschalter, Raumbelegung	FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter lokal	Frostschutz, Vorlauf temperaturbegrenzung	Blockierschutz, Pumpenabschaltung	Energiemanager - Begrenzung, Lastabwurf	Aufheizen, Hauswart
7	Anl.-Hauptschalter, FB-Taste, Raumbelegung	FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter fern, B-Art-Schalter lokal	Frostschutz, Universalbegrenzung, Vorlauf temperaturbegrenzung	Blockierschutz, Pumpennachlauf, Pumpenabschaltung	Energiemanager - Begrenzung, Einschaltoptimierung, Lastabwurf	Aufheizen, Vorlauf Korrektur, Hauswart
8		FB-Überstd-Taste 4h	Anpassung 3Pkt	Leistungsbegrenzung	Pumpen Drehzahl Absenkung	Ausschaltoptimierung
9		FB-Überstd-Taste 4h, B-Art-Schalter fern	Anpassung 3Pkt, Universalbegrenzung	Leistungsbegrenzung, Pumpennachlauf	Pumpen Drehzahl Absenkung, Einschaltoptimierung	Ausschaltoptimierung, Vorlauf Korrektur
A		FB-Überstd-Taste 4h, B-Art-Schalter lokal	Anpassung 3Pkt, Vorlauf temperaturbegrenzung	Leistungsbegrenzung, Pumpenabschaltung	Pumpen Drehzahl Absenkung, Lastabwurf	Ausschaltoptimierung, Hauswart
B		FB-Überstd-Taste 4h, B-Art-Schalter fern, B-Art-Schalter lokal	Anpassung 3Pkt, Universalbegrenzung, Vorlauf temperaturbegrenzung	Leistungsbegrenzung, Pumpennachlauf, Pumpenabschaltung	Pumpen Drehzahl Absenkung, Einschaltoptimierung, Lastabwurf	Ausschaltoptimierung, Vorlauf Korrektur, Hauswart
C		FB-Überstd-Taste 4h, FB-B-Art-Schalter	Anpassung 3Pkt, Frostschutz	Leistungsbegrenzung, Blockierschutz	Pumpen Drehzahl Absenkung, Energiemanager - Begrenzung	Ausschaltoptimierung, Aufheizen
D		FB-Überstd-Taste 4h, FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter fern	Anpassung 3Pkt, Frostschutz, Universalbegrenzung	Leistungsbegrenzung, Blockierschutz, Pumpennachlauf	Pumpen Drehzahl Absenkung, Energiemanager - Begrenzung, Einschaltoptimierung	Ausschaltoptimierung, Aufheizen, Vorlauf Korrektur
E		FB-Überstd-Taste 4h, FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter lokal	Anpassung 3Pkt, Frostschutz, Vorlauf temperaturbegrenzung	Leistungsbegrenzung, Blockierschutz, Pumpen-abschaltung	Pumpen Drehzahl Absenkung, Energiemanager - Begrenzung, Lastabwurf	Ausschaltoptimierung, Aufheizen, Hauswart
F		FB-Überstd-Taste 4h, FB-B-Art-Schalter, B-Art-Schalter fern, B-Art-Schalter lokal	Anpassung 3Pkt, Frostschutz, Universalbegrenzung, Vorlauf temperaturbegrenzung	Leistungsbegrenzung, Blockierschutz, Pumpen-nachlauf, Pumpen-abschaltung	Pumpen Drehzahl Absenkung, Energiemanager - Begrenzung, Einschaltoptimierung, Lastabwurf	Ausschaltoptimierung, Aufheizen, Vorlauf Korrektur, Hauswart

Tab. 12: Betriebsstatuscode Heizkreis

Beispiel:

Anzeige: BStatCode: = 083000

6.4.838 Bedeutung: 6.4.839 2. Stelle = FB-Überstd-Taste 4h wirksam.

6.4.840 3. Stelle = Universalbegrenzung und Vorlauftemperaturebegrenzung wirksam.

SStatCode: Der Hilfsstörstatus besteht aus zwei Stellen, da auch mehrere Störungen gleichzeitig auftreten können. Das untere Beispiel zusammen mit der Übersetzungstabelle veranschaulicht die Entschlüsselung der Zeichenfolge.

• :

	1. Stelle	2. Stelle
1	Frostschutz Raum	Störung Eingang
2	Frostschutz Anlage	Meldeeingang
3	Frostschutz Raum, Frostschutz Anlage	Störung Eingang, Meldeeingang
4		max. Regelabw. Raumtemperatur
5		max. Regelabw. Raumtemperatur, 6.4.841 Störung Eingang
6		max. Regelabw. Raumtemperatur, 6.4.842 Meldeeingang
7		max. Regelabw. Raumtemperatur, 6.4.843 Störung Eingang, Meldeeingang
8		max. Regelabw. Vorlauftemperatur
9		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, 6.4.844 Störung Eingang
A		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, 6.4.845 Meldeeingang
B		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, 6.4.846 Störung Eingang, Meldeeingang
C		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, 6.4.847 max. Regelabw. Raumtemperatur
D		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, max. Regelabw. Raumtemperatur, 6.4.848 Störung Eingang
E		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, max. Regelabw. Raumtemperatur, 6.4.849 Meldeeingang
F		max. Regelabw. Vorlauftemperatur, max. Regelabw. Raumtemperatur, Störung Eingang, Meldeeingang

Tab. 13: Störstatuscode Heizkreis

Example:

Display: sStatCode: = 08

6.4.850 Meaning: 1. Stelle = maximale Regelabweichung der Vorlauftemperatur überschritten.

6.5 Handsteuerung (2.5.x.5.n)

Mit der Handsteuerung kann bei der Inbetriebnahme eine Kontrolle der Heizkreispumpe und des Ventil- oder Mischerantriebs auf Funktion, Wirksinn und Drehrichtung erfolgen.

Achtung!

Die Betriebsart „Handbetrieb“ kann bei unsachgemäßer Anwendung zu Schäden an der Anlage führen. Durch die Handsteuerung werden Begrenzungsfunktionen, Blockier- und Frostschutz sowie Überwachungs- und Meldefunktionen außer Kraft gesetzt.

- **Ventil:** Steuerung des Ventils (stetig): 0...100=0...100%, 101=AUTOMATIK (Steuerung durch das Programm).
- **Ventil:** Steuerung des Ventils (2-Punkt): 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Steuerung durch das Programm).
- **Ventil:** Steuerung des Ventils (3-Punkt): 0=ZU, 1=AUF, 2=STOP, 3=AUTOMATIK (Steuerung durch das Programm).
- **Pumpe:** Pumpe: 0=AUS, 1=AN, 3=AUTOMATIK (Steuerung durch das Programm).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.5.1	6.5.851 V	6.5.852 0-100:Hand 101:Automatik	6.5.85	6.5.85	6.5.85	6.5.856	

6.5.857 2.	6.5.858 V	6.5.859 0:Zu 1:Auf 3:Automatik	6.5.86	6.5.86	6.5.862	
6.5.863 2.	6.5.864 V	6.5.865 0:Zu 1:Auf 2:Halt 3:Automatik	6.5.86	6.5.86	6.5.868	
6.5.869 2.	6.5.870 P	6.5.871 0:Aus 1:Ein 3:Automatik	6.5.87	6.5.87	6.5.874	

6.6 Servicefunktionen (2.5.x.6.n)

Das "Service"-Menü vom Heizkreisermöglicht es geschultem Personal die Grundparameter einzustellen, Eingangsklemmen und Ausgangsklemmen zuzuweisen und individuelle parameter der Funktionen zu konfigurieren. Das Menü zeigt zusätzlich daten an, die für das Wartungs- und Servicepersonal von Interesse sein könnte.

6.6.1 Allgemeine Kennwerte (2.5.x.6.1.n)

Im Menü "Allgemeine Kennwerte" werden Daten angezeigt, die für das Wartungs- und Servicepersonal von Interesse sein könnten.

- **Pumpe:** Die Laufzeit der Pumpe seit ihrem Einbau.
- **aktlGradTZ:** Momentane Gradtagszahl. Der Wert zeigt an, wie warm/kalt es in diesem Jahr bis jetzt gewesen ist. Der Wert kann dazu verwendet werden um den Wärmeverbrauch mit dem Vorjahr vergleichen zu können
- **histGradTZ:** Gradtagszahl vom Vorjahr.

All diese Werte können sind veränderbar, falls die Pumpe oder der Regler ausgetauscht werden müssen.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.1.1	Pumpe		h	0	999999	0	
2.5.x.6.1.2	aktlGradTZ	aktl. Gradtagszahl					
2.5.x.6.1.3	histGradTZ	Vorjahres- Gradtagszahl					

6.6.2 Sommerabschaltung (2.5.x.6.2.n)

Dieses Menü zeigt das Datum und die Uhrzeit an, wann der Heizkreis durch die Sommerabschaltung-Funktion zum letzten Mal vom Sommer- in den Wintermodus und vom Winter- in den Sommermodus umgeschaltet hat.

- **AusDat, AusZeit:** Letzter Wechsel vom Winter- in den Sommermodus. Der Heizkreis wurde ausgeschaltet.

- **EinDat, EinZeit:** Letzter Wechsel vom Sommer- in den Wintermodus. Der Heizkreis wurde angeschaltet.
- **AusDauer:** Dieser Parameter zeigt die Zeit seit dem letzten Ausschalten..

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.2.1	6.6.875 Aus	6.6.876 Ausschalt-Datum					
6.6.877 2.5.	6.6.878 Aus	6.6.879 Ausschalt-Zeit					
6.6.880 2.5.	6.6.881 EinD	6.6.882 Einschalt-Datum					
6.6.883 2.5.	6.6.884 EinZ	6.6.885 Einschalt-Zeit					
6.6.886 2.5.	6.6.887 Aus	6.6.888 Ausschalt-Dauer	6.6.88				

6.6.3 Einschaltoptimierung (2.5.x.6.3.n)

Dieses Service Menü der Funktion "Einschaltoptimierung" beinhaltet eine Kurve mit den Aufheizzeiten in Abhängigkeit der Aussentemperatur.

- **AHDxx:** Aufheizdauer bei xx°C Aussentemperatur

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.3.1	AHD+25	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	0.0	
2.5.x.6.3.2	AHD+15	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	1.5	
2.5.x.6.3.3	AHD+5	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	4.5	
2.5.x.6.3.4	AHD-5	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	7.5	
2.5.x.6.3.5	AHD-15	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	48.0	

2.5.x.6.3.6	AHD-25	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	48.0	
2.5.x.6.3.7	AHD-35	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	48.0	
2.5.x.6.3.8	AHD-45	Aufheizdauer bei xx°C Aussentemp.	H	0.0	48.0	48.0	

6.6.4 Ausschaltoptimierung (2.5.x.6.4.n)

Das Service Menü der Funktion „Ausschaltoptimierung“ liefert interessante Daten zu der Funktion und dem Gebäude.

- **BegSperr:** Uhrzeit, wann die Blockierung der Wärmezufuhr das letzte Mal gestartet wurde.
- **EndSperr:** Uhrzeit, wann die Blockierung der Wärmezufuhr das letzte Mal beendet wurde.
- **GebZeitK:** Die Gebäudezeitkonstante, die auf Grund der Erfahrungen über einen langen Zeitraum ermittelt wurde.
- **Multipl:** Dies ist ein Multiplikator, der dazu verwendet wird, um den Einfluss der neu berechneten Gebäudezeitkonstante auf die momentane Gebäudezeitkonstante zu wichten. Der Multiplikator wird kleiner, je öfter eine Neuberechnung statt gefunden hat.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.4.1	BegSperr	Beg. Energiesperre		00:00	23:59		
2.5.x.6.4.2	EndSperr	Ende Energiesperre		00:00	23:59		
2.5.x.6.4.3	GebZeitK	Gebäude-Zeitkonst.	H	0.0	48.0		
2.5.x.6.4.4	Multipl	Korr.-Multiplikator		0.0	1.0		

6.6.5 Heizkurvenadaption (2.5.x.6.5.n)

Ist die Funktion „Heizkennlinienadaption“ nicht aktiviert (Aktiv = 0) repräsentiert die untere Liste die Heizkennlinie, wornach die Vorlaufswerte für die Nutzungszeit 1 berechnet werden. Zu ihrer Berechnung werden die Heizkennlinien-Steilheit, der Heizkörper-Exponent und der Raumsollwert NZI verwendet.

Wird eine **automatische Adaption** der Heizkennlinie durchgeführt (Art = 1), werden im Servicemenü der Heizkennlinienadaption die berechneten / optimierten Vorlaufswerte angezeigt. Mit der Aktivierung der Funktion „Heizkennlinienadaption“ beginnt die automatische Optimierung mit den Kennlinienwerten der zuvor eingestellten Heizkennlinie.

Für die **manuelle Adaption** (Art = 2) müssen in diesem Menü die Heizkennlinien-Werte / Vorlaufswerte für den Nennbetrieb (Nutzungszeit 1..4, Sondernutzungszeit SNZ 1..4) eingegeben werden

- **HK(+/-)xx:** Heizkennlinienwert bei xx°C Aussentemperatur

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.5.1	HK+25	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.2	HK+20	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.3	HK+15	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.4	HK+10	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.5	HK+5	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.6	HK+0	Heizkennlinien-Wert bei xx°C	°C	0.0	160.0		

		Aussentemp					
2.5.x.6.5.7	HK-5	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.8	HK-10	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.9	HK-15	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.10	HK-20	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.11	HK-25	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.12	HK-30	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.13	HK-35	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.14	HK-40	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		
2.5.x.6.5.15	HK-45	Heizkennlinien-Wert bei xx°C Aussentemp	°C	0.0	160.0		

6.6.6 Sollwertbegrenzung (2.5.x.6.6.1)

Im Servicemenü der Funktion "Sollwertbegrenzung" wird der momentan gültige Vorlauftemperatursollwert angezeigt, wie er durch die Funktion gemäß der Parameter im Menü "Funktionen – Sollwertbegrenzung" begrenzt wird.

- **AktIVL-Begr:** dieser parameter zeigt den begrenzten Vorlauftemperatursollwert

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.6.1	aktIVL-Begr	Vorlauf-SW nach VL-Begrenzung	°C	2.0	160.0		

6.6.7 Universalbegrenzung (2.5.x.6.7.n)

Bei Verletzung der aktuellen Grenze **Grenze1** am Begrenzungsfühler **Begr** übernimmt die Universalbegrenzung (anstelle des Vorlauftemperaturreglers) die Steuerung des Stellgliedes. Das Regelverhalten der Universalbegrenzung kann durch die folgenden Parameter an die Charakteristik der Regelstrecke angepasst werden.

- **Xp:** Proportionalbereich, bei Vergrößerung wird die Sprungantwort des P-Anteils geringer.
- **Tn:** Nachstellzeit, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss, durch Tn = 121.0 min wird der I-Anteil deaktiviert.
- **SchaltD:** Schaltdifferenz für Ventil 2-Punkt (Auf/Zu bei Begr </> Grenze1, Zurückschalten bei Begr </> Grenze1 +/- SchaltD)

Die folgenden Parameter zeigen den momentanen Status der Universalbegrenzung:

- **aktIGr:** Dieser Parameter zeigt die momentan gültige Grenze für die Universalbegrenzung.
- **IstUniBegr:** Dieser Parameter zeigt den momentanen Wert von Begrenzungsfühler.
- **Y-UniBegr:** Dieser Parameter zeigt die momentane Stellgröße (Signal zum Stellglied)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.7.1	Xp	Proportionalbereich	K	0.0	99999.9	25.0	
2.5.x.6.7.2	Tn	Nachstellzeit	min	0.1	121.0	1.0	
2.5.x.6.7.3	SchaltD	Schaltdifferenz	K	0.0	99999.9	5.0	
2.5.x.6.7.4	aktIGr	aktueller Grenzwert Universalbegrenzung	°C				

2.5.x.6.7.5	IstUniBegr	Istwert Universalb.	°C				
2.5.x.6.7.6	Y-UniBegr	Stellgröße Universalbegrenzung	%				

6.6.8 Raumeinfluss (2.5.x.6.8.n)

Das Servicemenü der Funktion "Raumeinfluss" zeigt die Parameter für den PI-Regler, der durch diese Funktion aktiviert ist.

- **Kp**: Verstärkungsfaktor, der Sprungantwort (P-Anteil), stärkere Vorlaufkorrektur durch Erhöhung des Faktors.
- **Tn**: Nachstellzeit, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss, durch $T_n = 121.0$ min wird der I-Anteil deaktiviert.
- **aktIVL-Korr**: Dieser Parameter zeigt die momentane Korrektur der Vorlauftemperatur resultierend aus der Funktion "Raumeinfluss"

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.8.1	Kp	Verstärkungsfaktor	K/K	0.0	50.0	5.0	
2.5.x.6.8.2	Tn	Nachstellzeit	min	0.5	121.0	121.0	
2.5.x.6.8.3	aktIVL-Korr	Korrektur SW-Vorl durch Raumeinfluss	K				

6.6.9 Verzögerte Aussentemperatur (2.5.x.6.11.n)

Das Servicemenü der Funktion "Verzögerte Aussentemperatur" beinhaltet:

- **VerAT**: Die momentan gültige (berechnete) verzögerte Aussentemperatur.
- **VirRaum**: Die momentan berechnete virtuelle Raumtemperatur.

This function uses the building time constant **buildTiC** (see chapter "AF – switch-off optimization").

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.11.1	6.6.890 V		°C				
		6.6.891 Verzögerte Aussentemperatur					
6.6.892 2.5.	6.6.893 V		6.6.89				
		6.6.894 Virtuelle Raumtemp.					

6.6.10 Meldung (2.5.x.6.14.n)

Die letzten 10 vom Bibliotheksprogramm Heizkreis erkannten Störungen werden aufgezeichnet und im Servicemenü „Meldung“ angezeigt. Der erste Parameter zeigt immer die aktuellste Störung und der letzte Parameter die älteste Störung an. Als Parametertext wird der Kurztext der erkannten Störung dargestellt. Mit Hilfe der **Info** Taste kann der Info- Text aufgerufen werden. Es wird das Datum und die Uhrzeit, zu der die Störung festgestellt worden ist, dokumentiert. Durch einen Spannungsausfall oder einen Warmstart des Reglers werden die aufgezeichneten Störungen gelöscht!

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.14.1		6.6.896 --,--- --:--					

6.6.897 2.5.x.		6.6.898 --:--:-- --:--:--					
6.6.899 2.5.x.		6.6.900 --:--:-- --:--:--					
6.6.901 2.5.x.		6.6.902 --:--:~ --:~:--					
6.6.903 2.5.x.		6.6.904 --:~:~ --:~:~					
6.6.905 2.5.x.		6.6.906 --:~:~ --:~:~					
6.6.907 2.5.x.		6.6.908 --:~:~ --:~:~					
6.6.909 2.5.x.		6.6.910 --:~:~ --:~:~					
6.6.911 2.5.x.		6.6.912 --:~:~ --:~:~					
6.6.913 2.5.x.		6.6.914 --:~:~ --:~:~					

Erläuterung:

Parametertext:	6.6.915 FS-	6.6.916 Frostschutz Anlage ausgelöst.
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋
	6.6.917 GS-	6.6.918 Frostschutz Raum ausgelöst.
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋
	6.6.919 Xw-	6.6.920 Regelabweichung der Vorlauftemperatur zu groß.
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋
	6.6.921 Xw-	6.6.922 Regelabweichung der Raumtemperatur zu groß.
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋
	6.6.923 SM-	6.6.924 Störmeldung Anlage erkannt (Eingang SM- Anlage = 1)
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋
	6.6.925 Fühler	6.6.926 Fühlerfehler festgestellt.
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋
6.6.927 Info-Text	6.6.928 <Datum,	6.6.929 z.B.: am 18.02.06 um 13:57 Uhr wurde die Störung aufgezeichnet.
		⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋ ⌋

6.6.11 Pumpe (2.5.x.6.16.1)

Das Servicemenü der Funktion "Pumpe" enthält folgende Parameter:

- **Timer:** Die momentane Nachlaufzeit der Pumpe im Heizkreis (während es gerade passiert).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.16.1	6.6.930 T		6.6.93				
		6.6.931 Ist-Nachlaufzeit					

6.6.12 Regler (2.5.x.6.18.n)

Das Regelverhalten der Vorlauftemperaturregelung can durch dieser Parameter verändert werden:

- **Xp:** Proportionalbereich, bei Vergrößerung wird die Sprungantwort des P-Anteils geringer.
- **Tn:** Nachstellzeit, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss, durch $T_n = 121.0$ min wird der I-Anteil deaktiviert.
- **SchaltD2Pkt:** Die Schaltdifferenz für die 2-Punkt-Regelung kann hier verändert werden.
- **TMot:** Die Motorlaufzeit sollte auf die Werte des Stellgliedes angepasst werden.
- **Y-Reg:** Hier wird das momentan berechnete Signal zum Stellglied angezeigt.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.18.1	Xp	Proportionalbereich	K	0.0	500.0	25.0	
2.5.x.6.18.2	Tn	Nachstellzeit	min	0.1	121.0	1.0	
2.5.x.6.18.3	SchaltD2Pkt	Schaltdiff. 2Pkt.	K	0.0	50.0	1.0	
2.5.x.6.18.4	TMot	Motorlaufzeit	s	10	600	120	
2.5.x.6.18.5	Y-Reg	Reglerstellgrösse	%				

6.6.13 Leistungsbegrenzung (2.5.x.6.20.n)

Das Servicemenü der Funktion “Leistungsbegrenzung” beinhaltet folgende Parameter:

- **aktlSW-Korr:** momentane Sollwertkorrektur durch die Leistungsbegrenzung.
- **Tn:** Nachstellzeit, durch Vergrößerung wird der I-Anteil zeitlich gestreckt und hat damit einen geringeren Einfluss, durch $T_n = 121.0$ min wird der I-Anteil deaktiviert.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.20.1	aktlSW-Korr	Korrektur Sollwert durch Leistungsbegr	K				
2.5.x.6.20.2	Tn	Nachstellzeit	min	0.1	121.0	5.0	

6.6.14 Estrichtrocknung (2.5.x.6.22.n)

Das Servicemenü der Funktion “Estrichtrocknung” beinhaltet folgende Parameter:

- **Solltemp:** Dies ist der momentane Sollwert für die Vorlauftemperatur. Dieser Wert wird berechnet mit Hilfe der Parameter im Menü “Funktion – Estrichtrocknung”.
- **Status:** Dieser PÜparameter zeigt an, in welcher Phase sich die Funktion gerade befindet.
- **Timer:** Dieser Parameter zeigt die verbleibende Uhrzeit an, falls die Funktion für die Phase, in der sie sich gerade befindet einen Timer benötigt.
- **Anz-Netz:** Dieser Parameter zeigt die Anzahl der Stromausfälle während der aktiven phase der Funktion an.
- **StörXW:** Dieser Parameter zeigt an, ob eine Verletzung durch eine zu große Regelabweichung stattgefunden hat..
- **Reset:** Dieser Parameter erlaubt das Zurücksetzen der Störmeldung.
- **Set:** Dieser Parameter erlaubt das Setzen des Timers.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.22.1	6.6.933 Sol		6.6.93				

6.6.935 2.5.	6.6.936 Sta						
6.6.937 2.5.	6.6.938 Ti		6.6.93				
6.6.940 2.5.	6.6.941 An						
		6.6.942 Anzahl Netzausfall					
6.6.943 2.5.	6.6.944 Stö						
		6.6.945 Störung Regelabweichung					
6.6.946 2.5.	6.6.947 Re			6.6.949	6.6.950 1	6.6.951	
		6.6.948 Fehlerreset					
6.6.952 2.5.			6.6.95	6.6.956	6.6.957 9	6.6.958	
	6.6.953 Set	6.6.954 Timer Set					

6.6.15 Fühlerkorrektur (2.5.x.6.23.n)

Sollten die unter Istwerte angezeigten Temperaturen von den aktuellen Anlagenwerten abweichen, so können durch die Eingabe eines Korrekturwertes die einzelnen Fühlerwerte abgeglichen werden.

- **Raum:** Korrekturwert für den Raumfühler.
- **Aussen:** Korrekturwert für den Aussenfühler.

- **Vorl:** Korrekturwert für den Vorlauffühler.
- **Rückl:** Korrekturwert für den Rücklauffühler.
- **Begr:** Korrekturwert für den Begrenzungsfühler.
- **Gleit:** Korrekturwert für den Gleitfühler.
- **VL-Korr:** Korrekturwert für den Vorlaufkorrekturfühler.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.23.1	Raum		K	-10.0	10.0	0.0	
2.5.x.6.23.2	Aussen		K	-10.0	10.0	0.0	
2.5.x.6.23.3	Vorl		K	-10.0	10.0	0.0	
2.5.x.6.23.4	Rückl		K	-10.0	10.0	0.0	
2.5.x.6.23.5	Begr		K	-10.0	10.0	0.0	
2.5.x.6.23.6	Gleit		K	-10.0	10.0	0.0	
2.5.x.6.23.7	VL-Korr		K	-10.0	10.0	0.0	

6.6.16 Klemmenzuweisung (2.5.x.6.24.n)

Unter Klemmenzuweisung werden den Ein- und Ausgängen des Brauchwasserkreises die verwendeten Reglerklemmen zugewiesen. Jeder Eingangsklemme ist ein Ersatzwert zugeordnet. Der Ersatzwert, ist der Wert mit dem Regler weiterarbeitet, wenn z.B. ein Fühlerfehler vorliegt. Der Ersatzwert wird nur angezeigt, wenn die Ersatzwertklemme „99“ zugewiesen wird. Der Ersatzwert wird auch als Reglerwert übernommen, solange die Ersatzwertklemme „99“ zugewiesen ist.

- **Raum:** Klemmennummer für den Raumfühler
- **^subst:** Ersatzwert für den Fühler oben drüber in der Liste (Klemmennummer=99).
- **Aussen:** Klemmennummer für den Aussentemperaturfühler.
- **Vorl:** Klemmennummer für den Rücklauffühler.
- **Rückl:** Klemmennummer für den Vorlauffühler.
- **Begr:** Klemmennummer für den Begrenzungsfühler
- **Gleit:** Klemmennummer für den Gleitfühler.
- **SW-Poti:** Klemmennummer für den externen Sollwertpotentiometer.
- **VL-Korr:** Klemmennummer für den Vorlaufkorrekturfühler.
- **VolStrom:** Klemmennummer für den Volumenzähler (Puls).
- **HeizLstg:** Klemmennummer für den Wärmemengenzähler (Puls).
- **WMenge:** Klemmennummer für die Wärmemenge.
- **Anlage:** Klemmennummer für den System-Hauptschalter (DI).
- **Taste:** Klemmennummer für die Überstundentaste (DI).
- **BArtFB:** Klemmennummer für den Betriebsartenschalter an der Fernbedienung
- **BArtLok:** Klemmennummer für den lokalen Betriebsartenschalter.
- **Reg-stet:** Klemmennummer für das Stellglied im Heizkreis (0..10V, stetig)
- **Reg-2Pkt:** Klemmennummer für das Stellglied im Heizkreis (2-point).
- **Reg-Auf:** Klemmennummer für das Stellglied im Heizkreis (3-Punkt, öffnen)
- **Reg-Zu:** Klemmennummer für das Stellglied im Heizkreis (3-Punkt, schliessen)
- **Pumpe:** Klemmennummer für die Pumpe.
- **Störmeld:** Klemmennummer für die Ausgabe einer Störmeldung

- **VAV:** Klemmennummer für die externe Wärmeanforderung (0..10V)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.5.x.6.24.1	Raum	Raumtemperatur		0	255	0	
2.5.x.6.24.2	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.5.x.6.24.3	Aussen	Aussentemperatur		0	255	0	
2.5.x.6.24.4	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	0.0	
2.5.x.6.24.5	Vorl	Vorlauftemperatur		0	255	0	
2.5.x.6.24.6	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.5.x.6.24.7	Rückl	Rücklauftemperatur		0	255	0	
2.5.x.6.24.8	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.5.x.6.24.9	Begr	Begrenzungsfühler		0	255	0	
2.5.x.6.24.10	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.5.x.6.24.11	Gleit	Gleitfühler		0	255	0	
2.5.x.6.24.12	^-Ersatz		°C	-40.0	160.0	20.0	
2.5.x.6.24.13	SW-Poti	Sollwertpoti		0	255	0	
2.5.x.6.24.14	^-Ersatz		°C	5.0	30.0	20.0	
2.5.x.6.24.15	VL-Korr	Vorlauf Sollwertkorr.		0	255	0	
2.5.x.6.24.16	^-Ersatz		K	0.0	100.0	50.0	
2.5.x.6.24.17	VolStrom	Volumenstrom		0	255	0	
2.5.x.6.24.18	^-Ersatz		l/h	0.0	3200.0	0.0	
2.5.x.6.24.19	HeizLstg	Heizleistung		0	255	0	
2.5.x.6.24.20	^-Ersatz		kW	0.0	3200.0	0.0	
2.5.x.6.24.21	WMenge	Wärmemenge		0	255	0	
2.5.x.6.24.22	Anlage	Anl.-Hauptschalter		0	255	0	
2.5.x.6.24.23	^-Ersatz			0	1	0	
2.5.x.6.24.24	Taste	FB-Taste		0	255	142	
2.5.x.6.24.25	BArtFB	FB-B-Art-Schalter		0	255	0	
2.5.x.6.24.26	BArtLok	B-Art-Schalter lok.		0	255	151	
2.5.x.6.24.27	^-Ersatz			0	9	0	
2.5.x.6.24.28	Reg-stet	Regler stetig		0	255	0	
2.5.x.6.24.29	Reg-2Pkt	Regler Zweipunkt		0	255	0	
2.5.x.6.24.30	Reg-Auf	Regler 3-Punkt Auf		0	28	0	
2.5.x.6.24.31	Reg-Zu	Regler 3-Punkt Zu		0	28	0	
2.5.x.6.24.32	Pumpe	Pumpe		0	255	0	
2.5.x.6.24.33	Störmeld	Störmeldung		0	255	207	
2.5.x.6.24.34	VAV	VAV		0	255	0	

Kapitel 7 Das Trend Programm

KAPITEL 7 DAS TREND PROGRAMM	124
7.1 TREND X	124
7.2 ISTWERTE (2.6.x.1.4.n).....	124
7.3 FUNKTIONEN (2.6.x.3.n)	125
7.3.1 Aufzeichnen (2.6.x.3.2.n).....	125
7.3.2 Regler (2.6.x.3.10.1).....	126
7.4 STATUS (2.6.x.4.1).....	126
7.5 SERVICEFUNKTIONEN (2.6.x.6.n).....	126
7.5.1 Aufzeichnen (2.6.x.6.2.n).....	126
7.5.2 Klemmenzuweisung (2.6.x.6.3.1).....	126
7.5.3 Referenz/Löschen (2.6.x.6.4.1)	127

7.1 Trend x

Mit der Trendfunktion können bestimmte Parameter für einen längeren Zeitraum aufgezeichnet werden. Daher kann der Trend die Fehlersuche erheblich erleichtern. Des Weiteren kann durch die Datensammlung ein Nachweis der ordnungsgemäßen Funktion der Anlage erbracht werden.

Im RU 6X stehen maximal **10 Trendprogramme** zur Verfügung. Daher sind die folgenden Menüpunkte unter den Parameternummern 2.6.1 = Trend 1 bis 2.6.10 = Trend 10 zu finden. Jedes Trendprogramm zeichnet einen Datenpunkt auf. Das Aufzeichnungsintervall kann zwischen 1 Minute und 999,9 Minuten gewählt werden. Der Aufzeichnungsspeicher ist ein Ringspeicher, d.h. bei Erreichen der maximalen Aufzeichnungskapazität wird der erste Speicherwert vom aktuellen Speicherwert überschrieben. Es können 50 Werte aufgezeichnet werden.

Die aufgezeichneten Werte können im Reglerdisplay eingesehen werden. Mittels einer entsprechenden Software können die gesammelten Werte aus dem Trendspeicher ausgelesen werden.

7.2 Istwerte (2.6.x.1.4.n)

Unter Trend können die aufgezeichneten Messwerte eingesehen werden. Im Infotext werden Datum und Uhrzeit der Aufzeichnung abgespeichert. Der Infotext wird sichtbar, wenn die OK-Taste gedrückt wird. Der nächste aufzuzeichnende Messwert wird durch den Parameter laufende Aufzeichnungsnummer LfdNrAufz angezeigt.

- **LfdNrAufz:** Die Parameternummer, wo der nächste Wert abgespeichert wird..
- **Wx:** Erfasster Wert.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.1.4.1	7.2.959 Lf						
		7.2.960 laufende Nummer Aufzeichnung					

7.2.961 2.6.							
	7.2.962 W	7.2.963 15.10.114 08:00					
7.2.964 2.6.							
	7.2.965 W	7.2.966 06.09.22 03:44					
7.2.967 ...	7.2.968 ...	7.2.969 11.04.115 10:03					
7.2.970 2.6.							
	7.2.971 W	7.2.972 11.04.115 10:03					
7.2.973 2.6.							
	7.2.974 W	7.2.975 11.04.115 10:03					

7.3 Funktionen (2.6.x.3.n)

7.3.1 Aufzeichnen (2.6.x.3.2.n)

In diesem Menüpunkt wird das Aufzeichnungsintervall festgelegt. Mit dem Parameter Aktiv = 1 beginnt die Aufzeichnung.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (1) die Funktion..
- **IntAufz:** Das Intervall für die Aufzeichnung (in Minuten)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.3.2.1	7.3.976 A			7.3.97	7.3.978	7.3.979	

7.3.980 2.			7.3.98	7.3.98	7.3.985	7.3.986	
	7.3.981 In						
		7.3.982 Intervall Aufzeichnung					

7.3.2 Regler (2.6.x.3.10.1)

Um eine eindeutige Zuordnung der Trendfunktion zum zugewiesenen Datenpunkt zu ermöglichen, kann hier ein bis zu 19 Zeichen langer Klartext eingegeben werden (z.B. FW sekundär Vorlauf). Zur Eingabe von Buchstaben wird ein PC / Laptop und eine Software wie IRMAcontrol oder EXOscada benötigt.

- **Langbez:** Frei vorgebbare Program-Langbezeichnung.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.3.10.1	Langbez	frei vorgebbare Prog.-Langbez.					

7.4 Status (2.6.x.4.1)

Der Menüpunkt Status gibt einen Überblick über die aktuelle Arbeitsweise des Trendprogramms. Der Betriebsstatus **BStatus** zeigt die augenblickliche Betriebsart als Klartext an.

- **BStatus:** Betriebsstatus des Trendprogramms.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.4.1	BStatus						

7.5 Servicefunktionen (2.6.x.6.n)

7.5.1 Aufzeichnen (2.6.x.6.2.n)

Dieses Menü zeigt den letzten aufgezeichneten sowie den momentanen Wert an:

- **AufzWert:** Der zuletzt aufgezeichnete Wert.
- **aktlWert:** Aktueller Wert des aufzuzeichnenden Parameters

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.6.2.1	AufzWert	letzter aufgezeichneter Wert					
2.6.x.6.2.2	aktlWert	aktueller Wert					

7.5.2 Klemmenzuweisung (2.6.x.6.3.1)

Die Trendfunktion kann jeder Klemme im Regler zugewiesen werden (1..255)

- **DPkt:** Die Klemmennummer, deren Eingabe- oder Ausgabewert aufgezeichnet werden soll.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.6.3.1	DPkt	Datenpunkt		0	255	0	

7.5.3 Referenz/Löschen (2.6.x.6.4.1)

Diese Menü erlaubt es den Aufzeichnungsspeicher zu löschen.

- **KaltstartSpei:** Kaltstart Speicher.
=I: Lösche den Speicher.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
2.6.x.6.4.1	7.5.987 Kalt			7.5.98	7.5.99	7.5.991	
		7.5.988 Kaltstart Speicher					

Teil II **Weitergehende Konfigurationen und Einstellungen**

Table of contents

Teil II Weitergehende Konfigurationen und Einstellungen

TEIL III WEITERGEHENDE KONFIGURATIONEN UND EINSTELLUNGEN.....	128
<i>KAPITEL 13</i> GLOBAL.....	130
<i>KAPITEL 14</i> SCHNITTSTELLEN	136
<i>KAPITEL 15</i> KONFIGURATION.....	141
<i>KAPITEL 16</i> ANLAGENSHEMA	150
<i>KAPITEL 17</i> ANLAGENÜBERSICHT.....	152

Kapitel 8 Global

KAPITEL 8 GLOBAL	130
8.1 MELDUNG (1.1.1.n)	130
8.2 FEHLER (1.2.n).....	130
8.3 SERVICE (1.3.n).....	130
8.3.1 Hardware (1.3.1.n).....	131
8.3.2 Software (1.3.2.n)	131
8.3.3 Kalt-Warmstart (1.3.4.n).....	131
8.3.4 Zugriffscode (1.3.5.n).....	132
8.3.5 Projektmanagement (1.3.7.n).....	132
8.4 SYSTEMUHR (1.4.n)	133
8.4.1 Status (1.4.1.n).....	133
8.4.2 Uhrzeit (1.4.2.1).....	133
8.4.3 Datum (1.4.3.1).....	133
8.4.4 Mode (1.4.4.n)	133
8.5 STRUKTURIERUNG (1.5)	134
8.5.1 Display (1.5.6)	134
8.5.2 Web (1.5.7)	134

Das Menü “Globales” ist Bestandteil des Betriebssystems. Generelle Funktionen und Parameter finden Sie in diesem Menü. Dieser Bereich ist nur für geschulte Techniker vorgesehen, da eine unsachgemäße Eingabe von Parameterwerten dazu führen können, das die Heizungsanlage oder der Regler beschädigt werden.

Der Menüpunkt Globales ist erst nach Eingabe des **Zugriffscode Niveau 4** möglich. Drücken Sie und halten Sie die OK-Taste für 3 Sekunden und Sie werden aufgefordert einen Zugriffscode einzugeben. (Siehe Kapitel “Zugriffscode”).

8.1 Meldung (1.1.1.n)

Das Menü “Meldung” ist nur im Zusammenhang mit der Gebäudeleittechnik IRMA von Relevanz.

8.2 Fehler (1.2.n)

Das Menü “Fehler” ist nur im Zusammenhang mit der Gebäudeleittechnik IRMA von Relevanz.

8.3 Service (1.3.n)

Im Menü “Service” werden wichtige Informationen, die den Regler betreffen dem Servicepersonal angezeigt. Diese Information beinhalten den Hardwaretyp, die Softwareversion und das Datum, der Status der Batterie etc. In diesem Menü can der Servicetechniker auch einen Warmstart oder einen Kaltstart auslösen und die Zugriffs-codes einstellen.

8.3.1 Hardware (1.3.1.n)

Das Menü "Hardware" zeigt wichtige Informationen zur Hardware an.

- **RU_Typ**: Reglertyp (wird auch in der Standardanzeige angezeigt).
- **RTyp**: Reglertyp (Numerisch).
- **HardVar**: Hardwaretyp.
- **Seriennr.**: Seriennummer.
- **Fkt-Test**: Zeigt an, ob ein Funktionstest durchgeführt wurde.
- **Prod-Dat**: Produktionsdatum.
- **Rep-Dat**: Datum des letzten Service. Kann vom Servicetechniker gesetzt werden.
- **Reglertemp**: Interne Temperatur im Regler.
- **BattSpg**: Spannung der Batterie
- **ProdNr**: Produktionsnummer.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung	
1.3.1.1	RU_Typ	Reglertyp						
1.3.1.2	RTyp							
1.3.1.3	HardVar			00	FF			
1.3.1.4	Seriennr.			0	9999999	0		
1.3.1.5	Fkt-Test							
1.3.1.6	Prod-Dat	Datum Reglerprod.						
1.3.1.7	Rep-Dat	Datum letzter Reglerservice						
1.3.1.8	Reglertemp		°C					
1.3.1.9	BattSpg	Batterie Spannung	V					
1.3.1.10	ProdNr	Produktionsnummer AAYMMDDNNNN						

8.3.2 Software (1.3.2.n)

Im Menü "Software" werden wichtige Information zur Software für den Servicetechniker angezeigt.

- **ProgDat**: Datum des Betriebssystems.
- **Version**: Version des Betriebssystems.
- **Sprache**: Zeigt die momentan eingestellte Sprache des Reglers an. Dieser Parameter kann vom Servicetechniker jederzeit geändert werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.3.2.1	ProgDat	Programm-Datum					
1.3.2.2	Version	Versionsnummer					
1.3.2.3	Sprache						

8.3.3 Kalt-Warmstart (1.3.4.n)

Das Menü "Kalt-Warmstart" bietet die Möglichkeit Kalt- oder Warmstarts auszulösen. Es bieten ebenfalls informationen zu der Anzahl der bisherigen Warmstarts und wann der letzte Warmstart ausgelöst wurde.

- **Warmstart**: Wenn der Servicetechniker eine "1" eingibt, dann wird ein Warmstart ausgelöst. Alle Parameter behalten ihre momentanen Werte.
- **KaltstSys**: Wenn der Servicetechniker eine "1" eingibt, dann wird ein Kaltstart ausgelöst. Alle Parameter werden auf ihre Basiswerte zurückgestellt. Das eingegebene Systemdiagramm bleibt erhalten..
- **AnzKst**: Anzahl der Kaltstarts.
- **AnzWst**: Anzahl der Warmstarts.
- **ZeitWst**: Zeit, seit dem letzten Warmstart.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.3.4.1	Warmstart			0	1	0	
1.3.4.6	KaltstSys	Kaltstart System		0	1	0	
1.3.4.8	AnzKst	Anzahl Kaltstarts					
1.3.4.9	AnzWst	Anzahl Warmstarts					
1.3.4.10	ZeitWst	Zeit seit dem letzten Warmstart	s				

8.3.4 Zugriffscode (1.3.5.n)

Das Menü "Zugriffscode" erlaubt die Ansicht und die Änderung der Zugriffscode jeder Zugriffsebene. Es erlaubt zusätzlich die Festlegung, ab welcher Zugriffsebene die Eingabe eines Zugriffscode benötigt wird.

- **Niveau x:** Zugriffscode für Niveau x.
- **Schützen:** Zugriffscode wird benötigt ab diesem Niveau.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.3.5.1	Niveau 1	Code für bezeichnetes Zugriffsniveau					
1.3.5.2	Niveau 2	Code für bezeichnetes Zugriffsniveau					
1.3.5.3	Niveau 3	Code für bezeichnetes Zugriffsniveau					
1.3.5.4	Niveau 4	Code für bezeichnetes Zugriffsniveau					
1.3.5.7	Schützen	Zugriffscode erforderlich ab Niveau		1	5	1	

8.3.5 Projektmanagement (1.3.7.n)

Diese Funktion wird nach einem Kaltstart mit der automatischen Parametrierung aktiviert. Sie registriert maximal 200 Parametervoreinstellungen, z.B. für notwendige Anlagenanpassungen bei der Inbetriebnahme. Die aufgezeichneten Parametervoreinstellungen können mittels eines PC und der Software **IRMA control** (Menüpunkt "Projektmanagement") ausgelesen, archiviert, ausgedruckt, exportiert und zurück geschrieben werden.

Mit dieser Funktion kann schnell eine Dokumentation der Reglereinstellungen erstellt werden. Damit ist die Neuparametrierung eines Reglers nach Reparatur oder Austausch schnell möglich.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (1) die Funktion.
- **Löschen:** Dieser Parameter löscht die Liste (1).
- **AnzPara:** Dieser Parameter zeigt die Anzahl der gespeicherten Parameter.
- **ParNr. x:** Dieser Parameter zeigt die Parameternummer des geänderten Parameters.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.3.7.1	Aktiv		8.3.993	0	1	0	
1.3.7.2	Löschen			0	1	0	
1.3.7.3	AnzPara			0	200		
1.3.7.4	ParNr.1						
1.3.7.5	ParNr.2						
1.3.7.6	ParNr.3						
...	...						
1.3.7.202	ParNr.199						
1.3.7.203	ParNr.200						

8.4 Systemuhr (1.4.n)

Das Menü "Systemuhr" erlaubt die Einstellung der Systemuhr. Das Menü ist ebenfalls sichtbar im Menü "Uhr – Service", von wo aus auch die Systemuhr eingestellt werden kann.

8.4.1 Status (1.4.1.n)

Das Menü "Status" zeigt Informationen zur Sommer-Winterumschaltung sowie den Wochentag an.

- **Sommer oder Winter:** Momentane Jahreszeit (Berechnet nach dem momentanen Datum und der eingestellten Art der Berechnung).
- **Tag:** Momentaner Wochentag (Berechnet aus dem aktuellen Datum).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.4.1.1	(Sainson)	Gült. Jahresuhrzeit Sommer / Winter					
1.4.1.3	Tag:	berechnet aus aktuellem Datum					

8.4.2 Uhrzeit (1.4.2.1)

Das Menü "Uhrzeit" zeigt die momentane Tageszeit an. Der Parameter ist veränderbar.

- **AktZeit:** Aktuelle Uhrzeit.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.4.2.1	AktZeit	Aktuelle Uhrzeit		00:00	23:59		

8.4.3 Datum (1.4.3.1)

Das Menü "Datum" zeigt das aktuelle Datum an. Der Parameter ist veränderbar.

- **AktDatum:** Aktuelles Datum.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.4.3.1	AktDatum	Aktuelles Datum		01.01.90	31.12.89		

8.4.4 Mode (1.4.4.n)

Das Menü "Mode" erlaubt die Einstellung der Betriebsart der System Uhr:

- **ArtSoWiUmsch:** Art der Sommer-Winter-Umschaltung:
 - =0: Sommer-/Winter-Umschaltung gemäß der Daten in den Parametern **DatumSo** und **DatumWi**.
 - =1: Automatische Sommer-Winter-Umschaltung nach des gesetzlichen Regelungen in Europa.
- **DatumSo:** Datum, wann die Systemuhr in den Sommer-Modus schalten soll. (nur wenn (ArtSoWiUmsch=1)).
- **DatumWi:** Datum, wann die Systemuhr in den Winter-Modus schalten soll. (nur wenn (ArtSoWiUmsch=1)).

- **Betriebsart:** Betriebsart der Systemuhr:
 =0: Uhr arbeitet gemäß der Frequenz im Stromnetz.
 =1: Uhr arbeitet mit dem internen Quartz.
- **Korrektur:** Wenn die Systemuhr mit dem internen Quartz arbeitet, dann kann die Frequenz mit diesem Parameter justiert werden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.4.4.1	ArtSoWiUmsch	So/Wi-Umschalt nach 0:Dat/Uhr 1:gesetzl.		0	1	1	
1.4.4.2	DatumSo	Datum Sommer		01.01.90	31.12.89	--,--,--	
1.4.4.4	DatumWi	Datum Winter		01.01.90	31.12.89	--,--,--	
1.4.4.7	Betriebsart	Betrieb 0:netzsyn. 1:quarzsyn.		0	1	1	
1.4.4.8	Korrektur			-99	99		

8.5 Strukturierung (1.5)

8.5.1 Display (1.5.6)

Das Menü "Display" erlaubt die Einstellung der Standardanzeige (Anzeige, wenn keine Eingaben gemacht werden). Es ist möglich Parameterwerte einzublenden.

- **KlemmeZx:** Klemme, deren Wert in Zeile x angezeigt werden soll.
- **KurzbezZx:** Kurzbezeichnung des dargestellten Wertes in Zeile x.
- **TextZx:** Text, der in Zeile x angezeigt werden sollte.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Un.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.5.6.1	KlemmeZ1	Nummer der in der 1. Zeile dazust.Klemme		0	247	0	
1.5.6.2	KurzbezZ1	Kurzbezeichnung für Zeile 1					
1.5.6.3	TextZ1	Text für Zeile 1					
1.5.6.4	KlemmeZ2	Nummer der in der 2. Zeile dazust.Klemme		0	247	0	
1.5.6.5	KurzbezZ2	Kurzbezeichnung für Zeile 2					
1.5.6.6	TextZ2	Text für Zeile 2					
1.5.6.7	KlemmeZ3	Nummer der in der 3. Zeile dazust.Klemme		0	247	0	
1.5.6.8	KurzbezZ3	Kurzbezeichnung für Zeile 3					
1.5.6.9	TextZ3	Text für Zeile 3					
1.5.6.10	KlemmeZ4	Nummer der in der 4. Zeile dazust.Klemme		0	247	0	
1.5.6.11	KurzbezZ4	Kurzbezeichnung für Zeile 4					
1.5.6.12	TextZ4	Text für Zeile 4					

8.5.2 Web (1.5.7)

Das Menü "Web" erlaubt die Einstellung der systemrelevanten Web-Grafik.

- **Reglername:** Names des Reglers in der Web-Grafik.
- **Schützen:** Zugriff auf die Web-Grafik ist geschützt bis Zugriffsniveau x.
 =0: ungeschützt

=1: geschützt

- **Benutzer x:** Benutzername Niveau x.
- **Niveau x:** Passwort Niveau x

Par. Nr.	Name	Info-Text	Un.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
1.5.7.1	8.5.994 Regler	8.5.995 Name des Reglers					
1.5.7.2	8.5.996 Schütz	8.5.997 Zugriff 0:ungeschützt 1:geschützt		8.5.99	8.5.99	8.5.1000 0	
1.5.7.3	8.5.1001 Lösch	eigene Webeinrichtung löschen					
1.5.7.4	Benutzer 1					Nutzer	
8.5.1002						8.5.1004 1	
	8.5.1003 Nivea						
1.5.7.6	8.5.1005 Benut					8.5.1006 B	
1.5.7.7	8.5.1007 Nivea					8.5.1008 2	
1.5.7.8	8.5.1009 Benut					8.5.1010 S	
1.5.7.9	8.5.1011 Nivea					33333333	

Kapitel 9 Schnittstellen

KAPITEL 9 SCHNITTSTELLEN	136
9.1 USB (SSK-S) (3.1.1.n)	136
9.2 RS-485 (SSK) (3.2.n).....	136
9.2.1 Allgemeine Kennwerte (3.2.1.n).....	137
9.2.2 Modem (3.2.3.n).....	137
9.2.3 Bus (3.2.4.n).....	137
9.3 ETHERNET (3.3.n).....	138
9.4 EXTERNES DISPLAY (3.4.n)	138
9.5 WÄRMEPUMPEN (3.5.n).....	139
9.5.1 Allgemeine Kennwerte	139
9.5.2 Wärmepumpe x	139

Dieser Teil beschreibt die Schnittstellen die je nach Reglertyp zur Verfügung stehen. Der HPM ist immer mit der Standard USB Schnittstelle ausgerüstet, kann jedoch auch mit zusätzlichen Schnittstellen ausgerüstet werden.

- **USB:** Serviceschnittstelle. Jeder HPM ist mit der USB Schnittstelle für Tests und zum laden von Konfigurationsdateien oder Updates, ausgerüstet.
- **RS-485:** Serielle Schnittstelle. Kann verwendet werden, um den Regler mit der Wärmepumpe oder in einem Busnetzwerk mit anderen Reglern oder mit einer Gebäudeleittechnik zu verwenden.
- **Ethernet:** TCP/IP Netzwerk. Kann verwendet werden, um über ein Ethernet Netzwerk über das Internet zu kommunizieren.

9.1 USB (SSK-S) (3.1.1.n)

Standardmäßig ist jeder HPM mit einer Micro-USB Schnittstelle ausgerüstet. Es handelt sich dabei um eine passive Schnittstelle, was bedeutet, dass sie zur Kommunikation einen PC mit einer Master-USB-Schnittstelle benötigt. Die Funktionen über die USB-Schnittstelle umfassen Datensicherung, Parameter einstellen, Hochladen von Konfigurationsdateien, Updates oder Web-Grafiken, oder Kommunikation mit einem Fernbedienprogramm (z.B. IRMAcontrol)

- **MonAktiv:** Monitor aktiv (interne Nutzung)
- **Aktiv:** USB interface aktiv (1) oder nicht aktiv (0).

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.1.1.1	MonAktiv			2400	38400	9600	
3.1.1.2	Aktiv			0	1	0	

9.2 RS-485 (SSK) (3.2.n)

Die RS-485 Schnittstelle mit RJ11 Buchse kann für den Anschluß von externen Bedieneinheiten verwendet werden.

Die RS-485 Schnittstelle mit den terminal Anschlussklemmen muss für die Verbindung mit der Wärmepumpe verwendet werden. (Achtung! Es wird ein spezielles Kapel benötigt)

9.2.1 Allgemeine Kennwerte (3.2.1.n)

Um eine Verbindung zu einem PC oder im Netz mit anderen Reglern eine Verbindung herzustellen müssen alle Komponenten (Regler, Schnittstellen umsetzer, PC) die selbe Baudrate haben und die Kommunikation muss aktiviert sein (Aktiv=1)

Die Übertragungsgeschwindigkeit der RS-485 Schnittstelle muss zur Baudrate des Kommunikationspartners passen (Fernbedienung oder Wärmepumpe)

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Funktion.
- **Baudrate:** Baudrate der RS-485 Schnittstelle. Der Basiswert ist 9600 baud. Folgende Übertragungsgeschwindigkeiten sind möglich: 2400, 4800, 9600, 19200 and 38400.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.2.1.1	Aktiv				1	0	
3.2.1.2	Baudrate			2400	38400	9600	

9.2.2 Modem (3.2.3.n)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.2.3.1	Aktiv	- siehe Handbuch -		0	1	0	
3.2.3.2	Modemtyp	Modem ist 1:passiv 2:aktiv		1	2	1	
3.2.3.3	Nebenstelle	Nebenstellenanschluss		0	1	0	
3.2.3.4	AnzWahl	Anzahl Wahlversuche		0	999	999	
3.2.3.5	Wartezeit	- siehe Handbuch -	min	1	999	5	
3.2.3.6	TelNrGLT	Telefonnummer GLT- Zentrale					
3.2.3.7	TelNrEig	eigene Telefonnummer					

9.2.3 Bus (3.2.4.n)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.2.4.1	Aktiv			0	1	0	
3.2.4.2	Bustyp			0	1	1	
3.2.4.3	RegAdr			0	127	0	

9.3 Ethernet (3.3.n)

Die Ethernet-Schnittstelle liefert dem Regler eine Anzahl von unterschiedlichen Möglichkeiten der Kommunikation: Als erstes ermöglicht es den Regler mit einer Gebäudeleittechnik zu verbinden, einerseits über ein Ethernet Netzwerk andererseits über das Internet. Weiterhin ermöglicht es die Kommunikation mit dem Regler über den integrierten Web-Server mit Hilfe eines normalen Internet-Browsers.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (1) die Funktion.
- **Hostname:** Der eigene Hostname
- **MAC-adr:** Ethernet-Adresse im MAC format.
- **DHCPC:**
=0: Feste IP-Adresse.
=1: Adresse von einem DHCP Server beziehen.
- **IP-Nummer:** Wenn DHCPC=0 muss hier die feste IP-Adresse eingegeben werden..
- **Netzmaske:** Netzwerk-Maske.
- **BasisGW:** Basis-Gateway Adresse.
- **Nameserver:** Nameserver.
- **Link:** Zeigt, ob die Verbindung steht.
- **LowSpeed:** Setzt die Geschwindigkeit der Ethernet Verbindung auf maximal 10 Mbit/s

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.3.1	Aktiv	Aktivierung Schnittstelle		0	1	1	
3.3.2	Hostname	Eigener Hostname					
3.3.3	MAC-Adr	Ethernet Adresse					
3.3.4	DHCPC	IP Adresse automatisch beziehen		0	1	0	
3.3.5	IP-Nummer	Internetprotokoll Adresse					
3.3.6	Netzmaske	Netzwerk-Maske					
3.3.8	DefaultGW	Default-Gateway					
3.3.9	Nameserver	Nameserver					
3.3.10	Link	- siehe Handbuch -					
3.3.11	LowSpeed	10 MBit/s fest		0	1	1	
3.3.12	Phy	- siehe Handbuch -					

9.4 Externes Display (3.4.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.4.2	Typ	1:Exoline 2:R+S		1	2	1	
3.4.3	Baudrate	- siehe Handbuch -		2400	38400	9600	

9.5 Wärmepumpen (3.5.n)

9.5.1 Allgemeine Kennwerte

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.5.1.1	Master	- siehe Handbuch -		0	3	0	
3.5.1.2	AdrXWP1	- siehe Handbuch -					
3.5.1.3	AdrXWP2	- siehe Handbuch -					
3.5.1.4	Start	- siehe Handbuch -		0	1	0	

9.5.2 Wärmepumpe x

X steht für Wärmepumpe 1..3

Y steht für 2..4

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
3.5.y.1	HGS_	- siehe Handbuch -					
3.5.y.2	HCS_	- siehe Handbuch -					
3.5.y.3	Zyklen	- siehe Handbuch -					
3.5.y.4	sp-index	- siehe Handbuch -					
3.5.y.5	s-index	- siehe Handbuch -					
3.5.y.6	c-index	- siehe Handbuch -					
3.5.y.7	item-count	- siehe Handbuch -					
3.5.y.8	C-Zyklen	- siehe Handbuch -					
3.5.y.9	S-Zyklen	- siehe Handbuch -					
3.5.y.10	SP1 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.11	SP1 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.12	SP2 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.13	SP2 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.14	SP3 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.15	SP3 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.16	SP4 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.17	SP4 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.18	SP5 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.19	SP5 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.20	SP6 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.21	SP6 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.22	SP7 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.23	SP7 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.24	Senden	- siehe Handbuch -		0	1		
3.5.y.25	S1 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.26	S1 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.27	S2 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.28	S2 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.29	S3 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.30	S3 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.31	S4 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	

3.5.y.32	S4 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.33	S5 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.34	S5 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.35	S6 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.36	S6 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.37	S7 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.38	S7 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.39	S8 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.40	S8 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.41	S9 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.42	S9 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.43	S10 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.44	S10 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.45	S11 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.46	S11 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.47	S12 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.48	S12 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.49	S13 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.50	S13 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.51	S14 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.52	S14 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.53	S15 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.54	S15 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.55	S16 status	- siehe Handbuch -		0	6	0	
3.5.y.56	S16 val	- siehe Handbuch -		00	FF	00	
3.5.y.57	C1 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.58	C1 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.59	C2 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.60	C2 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.61	C3 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.62	C3 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.63	C4 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.64	C4 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.65	C5 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.66	C5 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.67	C6 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.68	C6 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.69	C7 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.70	C7 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.71	C8 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.72	C8 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.73	C9 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.74	C9 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.75	C10 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.76	C10 val	- siehe Handbuch -					
3.5.y.77	C11 status	- siehe Handbuch -					
3.5.y.78	C11 val	- siehe Handbuch -					

Kapitel 10 Konfiguration

KAPITEL 10 KONFIGURATION	141
10.1 EINGANGSKLEMMEN (4.1.N)	141
10.1.1 Fühler (Klemmen 17-24) (4.1.x.n)	142
10.1.2 Zähler/Kontakt (Klemmen 25-26) (4.1.9.n)	142
10.1.3 0...10 V (Klemme 27-28) (4.1.11.n)	143
10.1.4 Wärmemenge/Volumenstrom (Klemme 35-36) (4.1.13.n)	144
10.1.5 Freie Klemme (Klemme 100) (4.1.15.n)	144
10.2 AUSGANGSKLEMMEN (4.2.N)	145
10.2.1 Relaisausgänge (Klemme 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13) (4.2.x.n)	145
10.2.2 0...10 V (Klemme 127-128) (4.2.8.n)	146
10.2.3 Relais fest (4.2.10.n)	147
10.2.4 Relais Timing (4.2.11.n)	147
10.3 TASTEN (4.4.N)	147
10.3.1 SSF (Kl. 141) (4.4.1.n)	147
10.3.2 Überstunden HK 1 (Kl. 142) (4.4.2.n)	147
10.3.3 Überstunden HK 2 (Kl. 143) (4.4.3.n)	147
10.3.4 Überstunden/Nachlauf BW (Kl. 144) (4.4.4.n)	148
10.4 SCHALTER (4.5.N)	148
10.4.1 Betriebsartenschalter (Kl. 151) (4.5.1.n)	148
10.4.2 Wärmepumpe 1 (Kl. 152) (4.5.2.n)	148
10.4.3 Wärmepumpe 2 (Kl. 153) (4.5.3.n)	148
10.4.4 Wärmepumpe 3 (Kl. 154) (4.5.4.n)	148

Das Menü “Konfiguration” erlaubt es eine Anpassung zwischen den logischen Ein- und Ausgängen der Programme und den physikalischen Ein- und Ausgangsklemmen des Reglers vorzunehmen. Die Funktionsweise der Tasten auf der Vorderseite des Reglers können ebenfalls hier eingestellt werden.

The “Configuration” menu permits adjustments to be made to the connection between the logical inputs, module outputs and the physical input/output terminals of the controller. The functionality of the keys at the front of the controller can also be determined from here.

Specific settings can be made for the terminals, such as terminal type, smoothing time constant, Ein. and substitute value.

10.1 Eingangsklemmen (4.1.n)

Jede Eingangsklemme kann an die speziellen Bedürfnisse angepasst werden, so weit es die Hardware erlaubt. Manche Klemmen können auch als Ausgangsklemmen verwendet werden.

Die Eingangsklemmen können in der folgenden Art verwendet werden:

17	sensor	N	16
18	sensor	L	15
19	sensor	ground for 13	14
20	sensor	relay	13
21	sensor	not used	12
22	sensor	relay	11
23	sensor	ground for 9 + 11	10
24	sensor	relay	9
25	contact / counter	not used	8
26	contact / counter	relay	7
27	0..10V	ground for 5 + 7	6
28	0..10V	relay	5
29	sensor ground	not used	4
30	not used	relay	3
31	not used	ground for 1 + 3	2
32	not used	relay	1

10.1.1 Fühler (Klemmen 17-24) (4.1.x.n)

Das Klemmenprogramm wandelt den Rohwert (**Rohwert** gemessen in kOhm) in einen Klemmenwert (**KIWert**) um. Der Klemmenwert wird an das entsprechende Programm übergeben.

- **KlemmMod:** Klemmenmodus
 =0: Klemme ist ein Fühlerwert (AI)
 =1: Klemme ist ein Kontakteingang (DI)
- **Art-Sensor:** Typ des Fühlers
 =0: PT1000
 =1: NI1000
 =2: NI1000LG (Landis & Gyr)
- **Rohwert:** Rohwert; Der Widerstand wird direkt an der Klemme gemessen.
- **GlättZeitK:** Glättungszeitkonstante. Dieser Parameter verzögert die Änderungen des berechneten Klemmenwertes. Dadurch können Messwertschwankungen, die beispielsweise durch Störbeeinflussung der Fühlerleitung verursacht werden, gedämpft werden
- **aktZust:** Mit diesem Parameter wird der Klemmenwert eines Kontakteinganges invertiert (aktZust=1). Dies kann z.B. bei der Aufschaltung von Anlagenmeldungen genutzt werden.
- **KIWert:** Der berechnete Klemmenwert, der an die Bibliotheksprogramm übergeben wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.1.x.3	KlemmMod	0:keine, 1:EK		0	1	0	
4.1.x.8	Art-Sensor						
4.1.x.14	Rohwert		kOhm	0.0	5.0		
4.1.x.115	GlättZeitK	Glättungszeitkonst.	s	0	100	1	
4.1.x.117	aktZust	0:log 0>aktiv 1:log 1>aktiv		0	1	1	
4.1.x.210	KIWert	Klemmenwert					

10.1.2 Zähler/Kontakt (Klemmen 25-26) (4.1.9.n)

Klemmen 25 und 26 können als Eingang für einen Pulszähler oder als Kontakteingang, wie etwa einer Überstundentaste, verwendet werden.

- **KlemmTyp:** Klemmentyp.

=3: Klemme wird verwendet um ein Signal von einem Taster (Überstundentaste) zu empfangen.

=4: Klemme ist ein Kontakteingang (DI).

=5: Klemme ist ein Zähler, z.B. empfang eines Pulses von einem Wärmezähler.

- **Rohwert:** Rohwert; Der Widerstand wird direkt an der Klemme gemessen.
- **Einheit:** Nur für KlemmTyp=5. Die Einheit von einem Pulse ist:
 - =41: kw/h
 - =9: l (liter)
 - =10: m3
- **Normierg:** Normierung. Nur wenn **Klemmtyp**=5. Dieser Parameter erlaubt es festzulegen, welche Bedeutung ein Pulse hat (z.B.. 1.000 kWh, 1.000 l oder 0.001 m3 pro Puls).
- **aktZust:** Dieser Parameter ermöglicht es, das Signal zu invertieren. Nur möglich, wenn **Klemmtyp**=4.
- **KIWert:** Der berechnete Klemmenwert, der an das Bibliotheksprogram übergeben wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.1.9.2	KlemmTyp	4:EK 5:Zähler 3:Taster		3	5	3	
4.1.9.14	Rohwert			0	9999999	0	
4.1.9.105	Einheit			0	255	41	
4.1.9.109	Normierg	Normierung	Ein.	0.000	9.999.000	1.000	
4.1.9.117	aktZust	0:log 0>aktiv 1:log 1>aktiv		0	1	1	
4.1.9.210	KIWert	Klemmenwert					

10.1.3 0...10 V (Klemme 27-28) (4.1.11.n)

Klemmen 27 und 28 sind universelle Klemmen und können daher als Eingang oder als Open-Kollektor Ausgang verwendet werden. **Klemme 27 und/oder 28 sind standardmäßig als Eingangsklemmen eingerichtet. Wenn die Klemmen im Menü "Konfiguration – Ausgangsklemmen" aktiviert worden sind, dann werden sie zu Ausgangsklemmen und dieses Menü verschwindet automatisch.**

- **Rohwert** : Rohwert; Spannung die entweder direkt an der Klemme gemessen wird oder über die Klemme ausgegeben wird.
- **EPQux:** Eintrittspunkte der charakteristischen Kurve (siehe Grafik oben).
- **Einheit:** Einheit des Klemmenwertes, Basis ist 150=%
- **APKlx:** Ausgangspunkt der charakteristischen Kurve (siehe Grafik oben).

- **GlättZeitK:** Glättungszeitkonstante. Dieser Parameter verzögert die Änderungen des berechneten Klemmenwertes. Dadurch können Messwertschwankungen, die beispielsweise durch Störbeeinflussung der Fühlerleitung verursacht werden, gedämpft werden
- **KlWert:** Der berechnete Klemmenwert, der an das Bibliotheksprogramm übergeben wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.1.11.14	Rohwert		V	0.0	10.0		
4.1.11.103	EPQu1	Einsatzpkt. 1	V	0.0	10.0	0.0	
4.1.11.104	EPQu2	Einsatzpkt. 2	V	0.0	10.0	10.0	
4.1.11.105	Einheit			0	255	150	
4.1.11.106	APK11	Ausgangspkt. 1	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
4.1.11.107	APK12	Ausgangspkt. 2	°C	-999999.9	999999.9	100.0	
10.1.1012 4.1.	10.1.1013 G	10.1.1014 Glättungszeitkonstante.	10.1.1016	10.1.1016 0	10.1.1017	10.1.1017	
4.1.11.210	KlWert	Klemmenwert	°C				

10.1.4 Wärmemenge/Volumenstrom (Klemme 35-36) (4.1.13.n)

Klemme 35 und 36 können dazu verwendet werden, um Wärmemenge oder Volumenstrom an die Bibliotheksprogramm zu übergeben. Diese können entweder aus dem Puls einer Eingangsklemme und diversen Parametern berechnet werden oder vom Servicepersonal während der Inbetriebnahme eingegeben werden.

- **Rohwert** : Rohwert; Zeit zwischen den beiden letzten Pulsen.
- **GlättZeitK:** Glättungszeitkonstante. Dieser Parameter verzögert die Änderungen des berechneten Klemmenwertes. Dadurch können Messwertschwankungen, die beispielsweise durch Störbeeinflussung der Fühlerleitung verursacht werden, gedämpft werden
- **KlWert:** Der berechnete Klemmenwert, der an das Bibliotheksprogramm übergeben wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.1.13.14	Rohwert		s				
4.1.13.115	GlättZeitK	Glättungszeitkonst.	s	0	100	0	
4.1.13.210	KlWert	Klemmenwert					

10.1.5 Freie Klemme (Klemme 100) (4.1.15.n)

Diese Klemme ist zur freien Verwendung ohne Zuordnung zu einer Hardware-Klemme bestimmt. Sie kann einen einstellbaren Ersatzwert liefern oder einen, über den Bus geschriebenen Wert bereitstellen.

Ist keine Quelladresse (**AdrQu** = 0) eingetragen, wird der Defaultwert **DefWert** als Klemmenwert übergeben. Damit kann ein Bibliotheksprogramm mit einem einstellbaren Fühlerersatzwert versorgt werden.

Ist als Quelladresse **AdrQu** = 1 oder 2 eingetragen, wird der **Rohwert** als Klemmenwert übergeben. Dieser kann über den Bus von der Leitwarte oder von einem anderen HPM beschrieben werden, z.B. um den Messwert eines zentralen Außentemperaturfühlers zu übergeben.

- **Aktiv:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (1) die Funktion.
- **KlemmTyp:** Klemmentyp
 =1: 0...10V Eingang
 =2: Fühler (PT1000).
 =3: Potentiometer.
 =4: Kontakteingang (DI).
 =5: Stufeneingang (0,1,2,3,4,5) kann auch als Betriebsartenschalter verwendet werden. (Aus, Automatik, Sommer, Ferien, Dauerbetrieb oder Handbedienung).
- **AdrQu:** Quelladresse:
 =0: **Defwert** verwenden (4.1.15.125).
 =1: **Rohwert** (4.1.15.14) verwenden, bei Ausfall der Kommunikation den letzten **Rohwert** weiter verwenden.
 =2: **Rohwert** (4.1.15.14) verwenden, bei Ausfall der Kommunikation **DefWert** verwenden.
- **Rohwert** : Rohwert. Wird vom Masterregler über das Netzwerk beschrieben.
- **Einheit:** Einheit vom Klemmenwert.
- **defValue:** Default Wert.
- **KlWert:** Der berechnete Klemmenwert, der an das Bibliotheksprogramm übergeben wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.1.15.1	Aktiv			0	1	0	
4.1.15.2	KlemmTyp	0:MF 1:0-10V 3:Poti 2:Pt1000 4:EK 5:stu		0	5	0	
4.1.15.4	AdrQu	Adresse Quelle		0	2	0	
4.1.15.14	Rohwert			-40.0	160.0		
4.1.15.105	Einheit			0	255	108	
4.1.15.125	DefWert	Basis Wert	°C	-999999.9	999999.9	0.0	
4.1.15.210	KlWert	Klemmenwert	°C				

10.2 Ausgangsklemmen (4.2.n)

Der HPM hat 7 Relais Ausgangsklemmen Klemme 1, 3, 5, 7, 9, 11 und 13.

10.2.1 Relaisausgänge (Klemme 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13) (4.2.x.n)

- **WertQu** : Quellenwert. Dieser Wert wird vom Bibliotheksprogramm ausgegeben.
- **aktZust:** Dieser Parameter erlaubt es, den Quellenwert zu invertieren.
 =0: Wert wird invertiert.
 =1: Wert bleibt wie vom Bibliotheksprogramm gesendet..
KlWert: Der Klemmenwert, wie er an der Klemme direkt ausgegeben wird.

Die Masse für die Relais auf Klemme 1+3 liegt auf Klemme 2.

Die Masse für die Relais auf Klemme 5+7 liegt auf Klemme 4.

Die Masse für die Relais auf Klemme 9+11 liegt auf Klemme 10.

Die Masse für die Relais auf Klemme 13 liegt auf Klemme 14.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.2.x.14	WertQu	Quellwert		0	1	0	
4.2.x.117	aktZust	0:log 0>aktiv 1:log 1>aktiv		0	1	1	
4.2.x.210	KlWert	Klemmenwert					

10.2.2 0...10 V (Klemme 127-128) (4.2.8.n)

Die Anschlussklemmen 27 und 28 können als Eingänge aber auch als Open- Collector- oder 0-10V Ausgänge genutzt werden. Somit können elektronische Pumpen (START/STOP oder MIN/MAX) direkt angesteuert werden oder Stellsignale für stetige Ventilantriebe ausgegeben werden.

Wird die Klemme 27 als Ausgang (=Klemme 127) aktiviert, ist sie unter Eingänge (Klemme 27) nicht verfügbar.

Mit **aktZust** = 0 kann der Klemmenwert des Open- Collector- Ausganges invertiert werden.

Mit **EPQu1**, **EPQu2**, **APK11** und **APK12** kann die Kennlinie des 0-10V Ausganges eingestellt werden, z.B. für externe Vorlauftemperaturenanforderungen.

Wenn die Klemme im Bibliotheksprogramm als Ausgang zugewiesen worden ist, dann ist sie automatisch entsprechend konfiguriert. (Pumpe = open Kollektor, Ventil = 0..10V)

- **active:** Dieser Parameter aktiviert (1) oder deaktiviert (0) die Klemme. Wenn Sie aktiviert ist, dann verschwindet sie im Menü der Eingangsklemmen.
- **WertQu :** Quellenwert. Dieser Wert wird vom Bibliotheksprogramm ausgegeben.
- **EPQux:** Eintrittspunkte der charakteristischen Kurve (siehe Grafik oben).
- **APK1x:** Ausgangspunkt der charakteristischen Kurve (siehe Grafik oben).
- **KlWert:** Der Klemmenwert, wie er an der Klemme direkt ausgegeben wird.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.2.8.1	Aktiv			0	1	0	
4.2.8.14	WertQu	Quellwert		0	1000		
4.2.8.103	EPQu1	Einsatzpkt1 Quelle		0	1500	0	
4.2.8.104	EPQu2	Einsatzpkt2 Quelle		0	1500	100	
4.2.8.106	APK11	Ausgangspunkt 1	V	0.0	10.0	0.0	
4.2.8.107	APK12	Ausgangspunkt 2	V	0.0	10.0	10.0	
4.2.8.210	KlWert	Klemmenwert	V				

10.2.3 Relais fest (4.2.10.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.2.10.1	Rel-Ein	- siehe Handbuch -		0	1	0	

10.2.4 Relais Timing (4.2.11.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.2.11.1	Verzögerung	Verzögerung Relais nach Nulldurchgang	ms	0	20	0	

10.3 Tasten (4.4.n)

-

10.3.1 SSF (KI. 141) (4.4.1.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.4.1.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	1		
4.4.1.210	KIWert	Klemmenwert					

10.3.2 Überstunden HK 1 (KI. 142) (4.4.2.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.4.2.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	1		
4.4.2.210	KIWert	Klemmenwert					

10.3.3 Überstunden HK 2 (KI. 143) (4.4.3.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.4.3.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	1		
4.4.3.210	KIWert	Klemmenwert					

10.3.4 Überstunden/Nachlauf BW (Kl. 144) (4.4.4.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.4.4.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	1		
4.4.4.210	KlWert	Klemmenwert					

10.4 Schalter (4.5.n)

10.4.1 Betriebsartenschalter (Kl. 151) (4.5.1.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.5.1.1	Aktiv	- siehe Handbuch -		0	1	1	
4.5.1.14	Rohwert	- siehe Handbuch -					
4.5.1.125	DefWert	Default-Wert		0	5	0	
4.5.1.210	KlWert	Klemmenwert					
4.5.1.211	KINum	- siehe Handbuch -					

10.4.2 Wärmepumpe 1 (Kl. 152) (4.5.2.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.5.2.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	2	1	
4.5.2.210	KlWert	Klemmenwert					

10.4.3 Wärmepumpe 2 (Kl. 153) (4.5.3.n)

-

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.5.3.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	2	1	
4.5.3.210	KlWert	Klemmenwert					

10.4.4 Wärmepumpe 3 (Kl. 154) (4.5.4.n)

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
4.5.4.14	Rohwert	- siehe Handbuch -		0	2	1	
4.5.4.210	KlWert	Klemmenwert					

Kapitel 11 Anlagenschema

Die Parameter in diesem Menü werden automatisch gesetzt, wenn die Nummer für das gewählte Anlagenschema das erste Mal eingegeben wird. (Bei der Inbetriebnahme). Wenn der Regler das erste Mal eingeschaltet wird, dann stellt er eine Reihe von Fragen, die dazu führen, dass sich der Regler automatisch selbst konfiguriert. (Siehe Inbetriebnahme). Natürlich können diese Parameter später auch manuell verändert werden.

- **AnlSchema:** Die Nummer des gewählten Anlagenschemas.
- **Art-Sensor:** Typ des verwendeten Fühlers:
 =0: PT1000
 =1: NI1000
 =2: NI1000 Landis and Gyr
- **TypWPx:** Typ der Wärmepumpe
 =1: Kontakt
- **Puffer:** Ein Pufferspeicher ist installiert (1) oder nicht installiert. (0) (dieser Parameter ist nur sichtbar bei gewähltem **AnlSchema=99999**).
- **Anz-BW:** Anzahl der Brauchwasserkreise (dieser Parameter ist nur sichtbar bei gewähltem **AnlSchema=99999**).
- **Anz-HK:** Anzahl der Heizkreise (dieser Parameter ist nur sichtbar bei gewähltem **AnlSchema=99999**).
- **Kaltstart:** Kaltstart um neues Anlagenschema zu laden.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Un.	Min.	Max.	Def.	Bemerkung
5.1	AnlSchema	Anlagenschema (siehe Handbuch)		0	99999		
5.2	Art-Sensor	0:Pt1000 1:Ni1000 2:Ni1000LG		0	2		
5.3	Typ-WP1	Typ Wärmepumpe1					11.1.1019 Nur sic htb . mit 99 99 9
5.4	Typ-WP2	Typ Wärmepumpe2					11.1.1020 Nur sic htb . mit 99 99 9
5.5	Typ-WP3	Typ Wärmepumpe3					11.1.1021 Nur sic htb . mit 99 99

							9
							11.1.1022 Nur sichtb. mit 99999
5.6	Puffer	Pufferspeicher		0	1		
5.7	Anz-BW	Anzahl BW-Kreise		0	1		Nur sichtb. mit 99999
5.8	Anz-HK	Anzahl Heizkreise		0	2		Nur sichtb. mit 99999
5.100	Kaltstart	Kaltstart Anlagen Schema laden		0	1		

Kapitel 12 Anlagenübersicht

KAPITEL 12 ANLAGENÜBERSICHT	152
12.1 REGLER (6.1.N)	152
12.2 HEIZKREIS X (6.X.N)	152
12.3 BRAUCHWASSERKREIS (6.4.N)	153
12.4 PUFFERSPEICHER (6.5.N)	154
12.5 WÄRMEPUMPE X (6.6.N, 6.7.N, 6.8.N)	155

Das Menü “Anlagenübersicht” erlaubt es eine schnelle Übersicht über den Zustand des Reglers und der Anlage zu bekommen. Diese Funktion ist besonders für das Servicepersonal während der Wartung oder bei der Fehlersuche nützlich. Der Benutzer kann in dieses Menü gelangen, wenn er die “-“ Taste drückt.

12.1 Regler (6.1.n)

Im Menü “Regler” stehen die wichtigsten Parameter, die den Regler betreffen.

- **RU-Typ:** Reglertyp, z.B. PAW-HPM1
- **ProgDat:** Produktionsdatum des Reglers.
- **Version:** Die Softwareversion im Regler.
- **ProdNr:** Die Produktionsnummer des Reglers.
- **AktZeit:** Die momentane Uhrzeit.
- **AktDatum:** Das momentane Datum.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
6.1.1	RU_Typ	Reglertyp					
6.1.4	ProgDat	Programm-Datum					
6.1.5	Version	Versionsnummer					
6.1.6	ProdNr	Produktionsnummer AAYMMDDNNNN					
6.1.7	AktZeit	Aktuelle Uhrzeit		00:00	23:59		
6.1.8	AktDatum	Aktuelles Datum		01.01.90	31.12.89		

12.2 Heizkreis x (6.x.n)

Im Menü “Heizkreis stehen die wichtigsten Parameter, die den Heizkreis betreffen:

- **BStatus:** Momentaner Betriebsstatus des Heizkreises.
- **Störung:** Anzeige offener Fehlermeldungen.
- **Quelle:** Anzeige, welche Quelle gerade Einfluss auf die Berechnung des Sollwertes hat und die Höhe der Kompensation
- **Aussen:** Momentane Aussentemperatur.
- **SW-Raum:** Momentaner Sollwert der Raumtemperatur.

- **Raum:** Momentane Raumtemperatur.
- **SW-Vorl:** Momentaner Sollwert für die Vorlauftemperatur.
- **Vorl:** Momentane Vorlauftemperatur.
- **Rückl:** Momentane Rücklauftemperatur.
- **Pumpe:** Momentanes Signal zur Pumpe.
- **Y-Reg:** Momentanes Signal zum Ventil.
- **RaumNZ1:** Raumtemperatursollwert für Nutzungszeitraum 1.
- **RaumNN:** Raumtemperatursollwert für die Nichtnutzungszeit.
- **VorlAbsNN:** Vorlaufabsenkung während der Nichtnutzungszeit.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
6.x.1	BStatus	BStatus					
6.x.2	Störung						
6.x.3	Quelle	Sollwertquelle und -beeinflussung					
6.x.4	Aussen	Aussentemperatur	°C				
6.x.5	SW-Raum	Sollwert Raumtemp.	°C				
6.x.6	Raum	Raumtemperatur	°C				
6.x.7	SW-Vorl	Sollwert Vorl.-Temp	°C				
6.x.8	Vorl	Vorlauftemperatur	°C				
6.x.9	Rückl	Rücklauftemperatur	°C				
6.x.10	Pumpe	Pumpe					
6.x.11	Y-Reg	Reglerstellgrösse	%				
6.x.12	RaumNZ1	Sollwert NZ1	°C	2.0	50.0	20.0	
6.x.13	RaumNN	Sollwert NN	°C	2.0	50.0	15.0	
6.x.14	VorlAbsNN	Vorlauf-Absenkung NN	K	0.0	50.0	10.0	

12.3 Brauchwasserkreis (6.4.n)

Im Menü "Brauchwasserkreis" stehen die wichtigsten Parameter, die den Brauchwasserkreis betreffen.

- **BStatus:** Momentaner Betriebsstatus des Brauchwasserkreises.
- **Störung:** Anzeige offener Fehlermeldungen.
- **Quelle:** Anzeige, welche Quelle gerade Einfluss auf die Berechnung des Sollwertes hat und die Höhe der Kompensation
- **SW-Spei:** Momentaner Sollwert für die Speichertemperatur.
- **Speicher:** Momentane Speichertemperatur (Top).
- **Speicher2:** Momentane Speichertemperatur (Mitte).
- **SW-SpeiVL:** Momentaner Sollwert der Speichervorlauftemperatur.
- **SpeiVorl:** Momentane Speichervorlauftemperatur
- **SW-LadeVL:** Momentaner Sollwert der Ladevorlauftemperatur
- **LadeVorl:** Momentane Ladevorlauftemperatur
- **SolSpei:** Momentane Solarspeichertemperatur.
- **SolKoll:** Momentane Solarkollektortemperatur.
- **LadePu:** Momentanes Signal zur Ladepumpe.
- **Y-Spei:** Momentanes Signal zum Ventil (auf-zu).

- **TauPu**: Momentanes Signal zur Wärmetauscherpumpe.
- **Y-LadeVL**: Momentanes Signal zum Ventil zur Regelung der Ladevorlauftemperatur.
- **Y-SpeiVL**: Momentanes Signal zum Ventil zur Regelung der Speichervorlauftemperatur.
- **SpeiPu**: Momentanes Signal zur Speicherpumpe.
- **SolPu**: Momentanes Signal zu Solarkreispumpe.
- **ZirkPu**: Momentanes Signal zur Zirkulationspumpe.
- **SW-NZ1**: Sollwert im Nutzungszeitraum 1.
- **SW-NN**: Sollwert im Nichtnutzungszeitraum.

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung	
6.4.1	BStatus	BStatus						
6.4.2	Störung							
6.4.3	Quelle	Sollwertquelle und -beeinflussung						
6.4.4	SW-Spei	Sollwert Speicher	°C					
6.4.5	Speicher	Speichertemperatur	°C					
6.4.6	Speicher2	Speichertemperatur2	°C					
6.4.7	SW-SpeiVL	Sollwert Regler	°C	2.0	160.0			
6.4.8	SpeiVorl	Speichervorlauftemp	°C					
6.4.9	SW-LadeVL	Sollwert Regler	°C	2.0	160.0			
6.4.10	LadeVorl	Ladevorlauftemp.	°C					
6.4.11	SolSpei	Solar-Speichertemp.	°C					
6.4.12	SolKoll	Solar-Kollektortemp.	°C					
6.4.13	LadePu	Ladepumpe						
6.4.14	Y-Spei	Reglerstellgrösse	%					
6.4.15	TauPu	Tauscherladepumpe						
6.4.16	Y-LadeVL	Reglerstellgrösse	%					
6.4.17	Y-SpeiVL	Reglerstellgrösse	%					
6.4.18	SpeiPu	Speicherladepumpe						
6.4.19	SolPu	Solarpumpe						
6.4.20	ZirkPu	Zirkulationspumpe						
6.4.21	SW-NZ1	Sollwert NZ1	°C	2.0	160.0	50.0		
6.4.22	SW-NN	Sollwert NN	°C	2.0	160.0	2.0		

12.4 Pufferspeicher (6.5.n)

Im Menü "Pufferspeicher" stehen die wichtigsten Parameter, die den Pufferspeicher betreffen..

- **BStatus**: Momentaner Status des Pufferspeicherprogramms.
- **Störung**: Anzeige offener Fehlermeldungen.
- **SW-Zone1**: Momentaner Sollwert im Pufferspeicher.
- **Puffer1**: Momentane Temperatur im Pufferspeicher (Top).
- **Puffer3**: Momentane Temperatur im Pufferspeicher (Unten).
- **SolarVL**: Momentane Vorlauftemperatur vom Solarkreis
- **ErdSp**: Momentane Vorlauftemperatur vom Erdspeicher
- **ZWE-VL**: Vorlauftemperatur vom zusätzlichen Wärmeerzeuger

- **VL-T-Hzg:** Momentane Vorlauftemperatur, wie sie vom Pufferspeicher kommt
- **LadePu:** Momentaner Status der Ladepumpe
- **Zone1:** Momentaner Status der Ladung

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
6.5.1	BStatus	- siehe Handbuch -					
6.5.2	Störung	- siehe Handbuch -					
6.5.3	SW-Zone1	akt. Sollwert Pufferzone1	°C				
6.5.4	SW-Zone2	akt. Sollwert Pufferzone2	°C				
6.5.5	Puffer1	Puffertemperatur oben	°C				
6.5.6	Puffer2	Puffertemperatur mitte	°C				
6.5.7	Puffer3	Puffertemperatur unten	°C				
6.5.8	SolarVL	VITemp. Solar	°C				
6.5.9	ErdSp	Erdspeicher	°C				
6.5.10	ZWE-VL	VITemp. ZWE	°C				
6.5.12	LadePu	Pufferladepumpe					
6.5.13	Zone1	Ladung Zone 1					
6.5.14	Zone2	Ladung Zone 2					
	12.4.1023 S						
6.5.15		12.4.1024 Solarpumpe					
12.4.1025 E	12.4.1026 E						
		12.4.1027 Erdspeicherpumpe					
12.4.1028 E	12.4.1029 Z						
		12.4.1030 Zusatzwärmeerzeuger					

12.5 Wärmepumpe x (6.6.n, 6.7.n, 6.8.n)

Im Menü "Wärmepumpe" stehen die wichtigsten Parameter, die die Wärmepumpe betreffen (HP1=6.6.n, HP2=6.7.n, HP3=6.8.n.)

- **BStatus:** Momentaner Betriebsstatus der Wärmepumpe.
- **Störung:** Anzeige offener Fehlermeldungen.
- **Quelle:** Anzeige, welche Quelle gerade Einfluss auf die Berechnung des Sollwertes hat und die Höhe der Kompensation
- **Sollwert:** Momentan berechneter Sollwert für die Vorlauftemperatur, wie sie von der Wärmepumpe gefordert wird.
- **WP-Freig:** Momentanes Freigabesignal an die Wärmepumpe

Par. Nr.	Name	Info-Text	Ein.	Min.	Max.	Basis	Bemerkung
6.x.1	BStatus	- siehe Handbuch -					
6.x.2	Störung	- siehe Handbuch -					
6.x.3	Quelle	Sollwertquelle und -beeinflussung					

6.x.4	SollwertHK	Sollwert Heizkreise	°C				
6.x.5	SollwertBW	Sollwert Brauchwasser	°C				
6.x.6	WP-Freig	WP Freigabe					
6.x.7	WP-Biv	Bivalenzausgang					
6.x.8	Störmeld	Störmeldung					
6.x.9	OP-OFF/ON	Operation Code OFF/ON					
6.x.10	OP-HEAT	Operation Code HEAT					
6.x.11	OP-COOL	Operation Code COOL					
6.x.12	OP-TANK	Operation Code TANK					
6.x.13	OP-FORCE	Operation Code FORCE					
6.x.14	OP-PUMPDW	Operation Code PUMPDW					
6.x.15	Stat-Heater	Status Code Heater					
6.x.16	Stat-Booster	Status Code Booster					
6.x.17	Stat-Solar	Status Code Solar					
6.x.18	Stat-Warning	Status Code Warning					
6.x.19	Stat-Defrost	Status Code Defrost					
6.x.20	Errorcode	- siehe Handbuch -					
6.x.21	Freq	Compressor Frequency					
6.x.22	ServiceOP	Service Operation					
6.x.23	12.5.1031 Stat	12.5.1032 Status 2 Heater Capacity					

Teil III **Index**

		Heating Circuit modules\	80
1		C	
1.1.1.n	109	Caretaker	
1.2.n	109	Additional functions	80
1.3.n	109	Service Functions	96
1.4.n	112	Cold-warm start	110
1.5.6.n	113	Controller	130
		Current values	
		Domestic Hot Water Circuit modules\	51
		Heating Circuit modules\	77
		Trend module\	104
		Timer modules"	6
		Buffer tank module\	37
2		D	
2.1.1.n	6	Date	112
2.1.2.n	7	Display	113
2.1.4.n	11	Domestic hot water circuit	131
2.1.5.n	11		
2.1.6.n	12		
2.3.1.n	37		
2.3.2.n	38		
2.3.3.n	38		
2.3.4.n	43		
2.3.5.n	45		
2.3.6.n	46		
2.4.1.n	51		
2.4.2.n	52		
2.4.3.n	53	Error	109
2.4.4.n	61	Ethernet	117, 118
2.4.5.n	64		
2.4.6.n	65		
2.5.x.1.n	77		
2.5.x.2.n	78	Global	109
2.5.x.3.n	80		
2.5.x.4.n	91		
2.5.x.5.n	94		
2.5.x.6.n	95	Hardware	110
2.6.x.1.4.n	104	Heat pump	132, 133
		Heating circuit x	130
3		E	
3.1.1.n	115		
3.2.n	115		
3.3.n	117, 118	Input terminals	120
4		G	
4.1.n	120		
4.2.n	124, 126, 127	Module library	
		Domestic Hot Water Circuit	49
		Heating Circuit	76
6		H	
6.1.n	130		
6.4.n	131	Manual control	
6.5.n		Timer modules"	11
Heat pump	132, 133	Manual operation	
6.x.n	130	Buffer Tank module\	45
		Domestic Hot Water Circuit modules\	64
		Heating Circuit modules\	94
		Mode	112
A		Module library	
Access codes	111	Timer	6
Additional functions		Trend	104
Buffer Tank module"	38		
Additional functions			
Domestic Hot Water Circuit modules\	53		

	O		Domestic Hot Water Circuit modules\ Setpoints	52
Output terminals		124, 126, 127	Buffer Tank module\ Heating Circuit modules\ Signal	38 78 109
	P		Software	110
Project management		111	Status	112
	R		Buffer Tank module\ Domestic Hot Water Circuit modules\ Heating Circuit modules\ Timer modules"	43 61 91 11
RS-485		115	Structure	113
	S			
Service		109		
Timer modules\ Service function		12	T Time	112
Domestic Hot Water Circuit modules\ Service functions		65	Timer selection / setpoints Timer modules	7
Buffer Tank module\ Service functions		46		
Heating Circuit modules\ Setpoint		95	U USB	115